

SCHWEMLINGEN — WIE ES WAR —



Bilder und Zeitungsberichte
aus 100 Jahren Ortsgeschichte

Beiträge zur Heimat- und Kulturkunde, Band 3

Arthur Fontaine

Schwemlingen - wie es war

Bilder und Zeitungsberichte aus
100 Jahren Ortsgeschichte

PROVESA-Verlag, Brigitte Fontaine, 6640 Merzig-Schwemlingen,
Fasanenweg 3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Bilddokumente aus der Ortsgeschichte	6
1.1 Orts- und Landschaftsbild	6
1.2 Kindergarten	27
1.3 Schule	32
1.4 Kirchengemeinde	33
1.5 Beruf und Arbeit	38
1.6 Vereine	46
1.7 Feste und Ereignisse	57
1.8 Verwandte und Bekannte	64
2 Schwemlingen im Spiegel der Lokalpresse von 1877 bis 1974	89
Bildquellennachweis	179
Quellenverzeichnis	180
Spenderliste	180

Vorwort

Mit diesem Buch wird der dritte Band zur Geschichte Schwemlingens vorgelegt.

Der erste Teil des Buches enthält 165 bisher nicht veröffentlichter Fotos zur Entwicklung des Ortes, zu seinen Menschen und Ereignissen.

Für die Auswahl der Fotos war allein ihre Aussage sowie ihr historischer und dokumentarischer Wert, nicht die fototechnische Qualität ausschlaggebend. Wenn manche Abbildungen daher Mängel in der Wiedergabe zeigen, so ist zu bedenken, daß es sich in der Regel um Amateuraufnahmen handelt, die zudem häufig Beschädigungen aufweisen.

Im zweiten Teil des Buches sind 251 Zeitungsnotizen und -berichte aus Schwemlingen wiedergegeben. Es handelt sich dabei um Reproduktionen der Originaltexte aus Lokalzeitungen ab 1877 (ältere Zeitungsjahrgänge stehen nicht zur Verfügung).

Entsprechendes wie bei den Fotos, gilt auch von den Reproduktionen der Zeitungsartikel, deren Originaldruck sehr unterschiedliche Qualität aufweist und die sich - zeitbedingt - nicht mehr in allen Fällen in günstigstem Zustand befinden. Auch hier sind also im Buch Schwankungen der Wiedergabequalität unvermeidlich.

Mit dem Buch wird damit der Versuch unternommen, der Geschichte unseres Ortes mit Hilfe dieser Originalquellen nachzuspüren. Ein solcher Versuch erscheint deshalb besonders lohnend, weil hier ursprüngliche Zeugnisse aus der Sicht der jeweiligen Zeit und aus persönlichem Erleben der Berichterstatter zur Verfügung stehen.

Die Lektüre der Zeitungstexte aus vielen Jahrzehnten erschließt nicht nur Aspekte der Ortsgeschichte, vielmehr gibt sie schlaglichtartig Einblicke in die Alltagskultur, in die Lebens- und Denkweise unserer Vorfahren sowie in zeitgeschichtliche Zusammenhänge. Manches an den Berichten der ersten Jahrzehnte mutet fremd und unverständlich, manches vergnüglich an, angefangen von der Sprache bis zu den Ereignissen, von denen die Menschen früherer Zeit bewegt wurden und die als berichtenswert galten.

Für die Zeit von 1877 bis zum zweiten Weltkrieg konnte fast die gesamte Zeitungsberichterstattung über unseren Ort hier aufgenommen werden. Für die dann folgende Zeit mußte aufgrund der zahlreicheren und umfangreicheren Berichte eine Auswahl getroffen werden.

Beide Buchteile reichen bis zum Jahre 1974. Markiert doch der 1. Januar 1974 mit der Aufhebung der selbständigen Gemeinde Schwemlingen und der Eingliederung in die Stadt Merzig einen deutlichen Einschnitt in die Geschichte unseres Ortes.

Schwemlingen hat auch als Stadtteil viel von seiner Eigenart und Identität bis heute erhalten. Dieses heimatkundliche Buch will einen Beitrag dazu leisten, daß dies auch in Zukunft möglich ist.

Wer an einer umfassenden Darstellung der Ortsgeschichte Schwemlingens interessiert ist, findet diese im 1985 erschienen Buch "Schwemlingen".

Allen sei herzlich gedankt, die durch ihre Mithilfe das Werk gefördert haben, vor allem durch Bereitstellen von Fotos oder durch Geldspenden. Dank ist auch der Stadt Merzig für die Arbeitsmöglichkeiten im Stadtarchiv zu sagen. Schließlich gilt mein Dank den derzeitigen Vorstandsmitgliedern des Heimatvereins Schwemlingen, Albert Bauer, Gertrud Berty, Brigitte Fontaine, Brunhilde Güßloff, Albert Hensgen, Christa Nicola, Hilde Reisdorfer, Katharina Wagner, die durch ihren persönlichen Einsatz bei vielen Gelegenheiten die materielle Basis schaffen, von der aus solche Buchprojekte verwirklicht werden können.

Merzig-Schwemlingen, im Oktober 1990

Der Autor und Vorsitzende
des Heimatvereins
Schwemlingen e.V.

1 Bilddokumente aus der Ortsgeschichte

1.1 Orts- und Landschaftsbild



Ortsansicht um 1900 (von links nach rechts: Gasthaus Fischer - heute Wilhelm, die Schwemlinger Kapelle, Haus Schneider, Werkstätten Schneider, Schule von 1888)



Ortsansicht um 1930 (ähnliche Ansicht wie Bild oben; links Gasthaus Wilhelm, die Kapelle ist bereits 1925 abgerissen worden)



Haus Weiter/Leick, Rodenackerstraße, in seinem ursprünglichen Zustand um 1910



Hof Adam Im Urth um 1910



Haus Nicola/Hensgen "Im Urth" um 1905. Die Personen von links: Anna Bilz (Geb. Nicola), Katharina Nicola (geb. Lieblang), Rosa Hensgen (geb. Nicola), August Nicola, Peter Nicola



Haus Tulipan/Sier, Rodenackerstraße, im Jahre 1913. Erwachsene von links: Barbara Tulipan (geb. Schneider), Karl Tulipan, Marianne Schneider (geb. Schwarz), Anna Hoffmann. Kinder von links: Paula Marschall (geb. Hoffmann), Magdalena Fischer (geb. Tulipan), Anna Tulipan, Karl Tulipan, Mathilde Timmer (geb. Tulipan), Martha Kuhn (geb. Hoffmann); ganz rechts: Maria Canaris (geb. Weber)



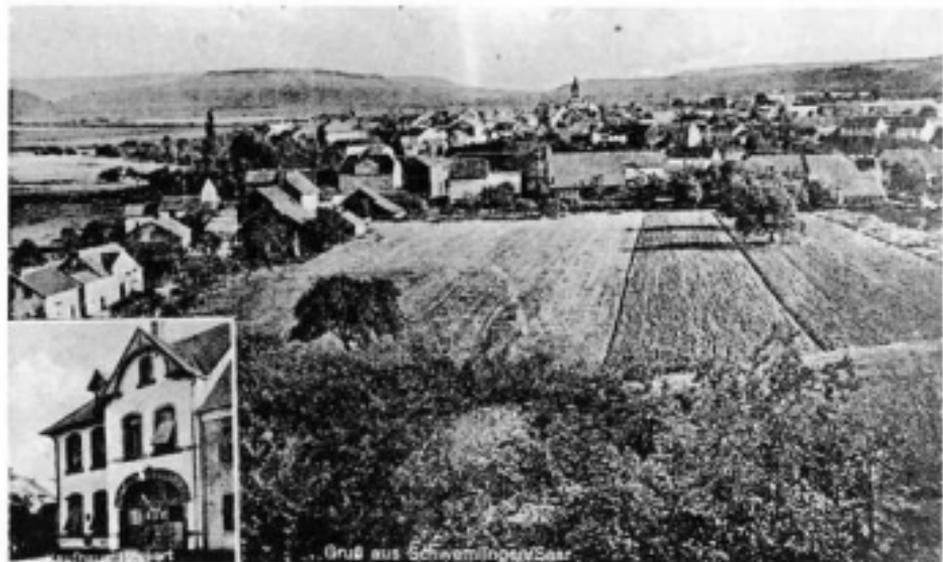
Das Haus Hockert (heute Gehl); 1908 gebaut, Aufnahme von 1922. Barbara Hockert führte hier von 1909 bis 1944 ein Lebensmittelgeschäft, von 1909 bis 1925 eine Postagentur.



Rodenackerstraße um 1935. Im Hintergrund das Haus Leisten. Die Person auf dem Bild ist Martin Jäger ("Schellen Martin"), Gemeindediener und Feldhüter.



Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges vor der Kirche (1923 eingeweiht, 1962 entfernt)



Postkartenbild von Schwemlingen um 1930 - Blick vom Federfels (links unten das "Kaufhaus Hockert", heute Haus Gehl)



Weilerstraße um 1930. Im Hintergrund das ehemalige Gasthaus Leick (heute Haus Prinz)



Auf diesem, mit Steinhäufen voll belegten Gelände neben dem Gasthaus Wilhelm stand bis 1925 die alte Schwemlinger Kapelle. Das Bild wurde 1931 aufgenommen. Die Steine stammen allerdings nicht vom Abbruch der Kapelle, sondern dienten als Schotter für den zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Ausbau der "Dorfstraße". Die dicken Steine wurden von Hand von Arbeitslosen zu feinerem Schotter zerschlagen.



In der Schank um 1931. Auf den ersten Fahrrädern in der Straße Margarethe Ernst (links), Katharina Kuhn



"Von Hindenburg-Straße" 1936 - heute Luxemburgerstraße (links Haus Schneider)



Umzug im Jahre 1937. An der Spitze des Zuges ein Trupp der Reiter-SA. Rechts die Häuser Schneider (heute Apotheke), Kohl (Metzgerei Kohl), Hockert (heute Gehl)



Ortsbild um 1940. Vorne im Bild der 1962 beseitigte "Brückenberger Bur" vor dem Transformatorenhaus



Am "Pecher Bur" um 1940. Links Lutwin Kuhn, rechts Roman Hensgen (Im Hintergrund das Haus Bai.)



Das heutige Haus Richard Bohr, Luxemburgerstraße, im Jahre 1942. An der Stelle des Schuppens neben dem Haus wurde 1958 das Haus Schneider (Metzgerei Karl Schneider) gebaut.



Postkartenansichten 1940



An der Brücke über die "Grät" am Ortseingang von Ripplingen um 1940



Ein Feldweg war noch 1943 die heutige Straße "Zum Schotzberg". Die Gebäude im Hintergrund von links: Alte Schule von 1888 (1945 abgerissen), Schule von 1909 (heute Haus Annen/Ernst), Haus Lessel (heute Kloster "Marienau"), davor ein Schuppen des ehemaligen Reichsarbeitsdienstlagers. Im Vordergrund die Kinder der Familie Adolf Streit (Rosi, Ingrid, Adolf).



Ortseingang aus Richtung Ripplingen 1944 in Höhe des Friedhofes. (Im Vordergrund Frau Peifer mit ihrer Tochter Angelika.)



Felder der Baumschule Josef Grau um 1948 (heute Wohngebiet Klosterstraße und Gelände Kindergarten)



Haus Pinter (heute Reisdorfer) 1950



Saal des Gasthauses Wilhelm im Jahre 1950



Kommunionkind um 1950 vor dem ursprünglichen "Pecher Bur", der Anfang der 60iger Jahre entfernt wurde. Er befand sich unmittelbar neben der heutigen Brunnenanlage.



Luftbild von 1953



Luftbild von 1953



Das Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges vor der Pfarrkirche . Bild aus den 50iger Jahren



Ortsansicht bei Nacht 1957



Tabakwarengeschäft Peter Rohlinger 1953 im Vorbau des Hauses Kohl. Im Eingang: Ursula und Peter Rohlinger



Ortsbild "Im Urth" 1957



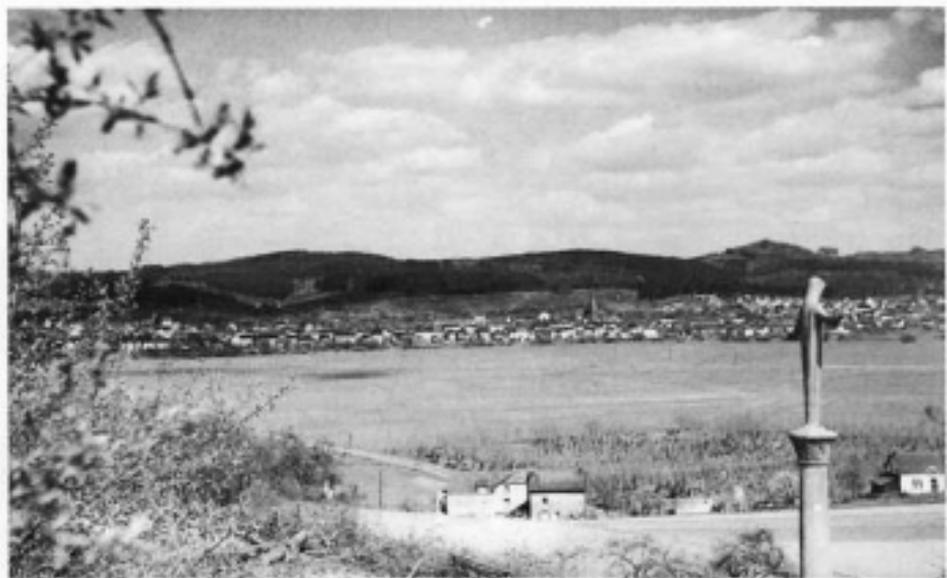
Dieser Feldweg ist heute die Straße "Zum spitzen Baum". Ende der 50iger Jahre fuhr hier Nikolaus Leinen noch mit der Pferdekutsche.



Die "Ortsmitte" von Schwemlingen im Jahre 1962. Links das Haus Gansemer (1970 abgerissen; heute Laurentius-Brunnenanlage); Mitte das Haus Schneider, rechts das Haus Wilhelm



Blick auf Schwemlingen 1962 vom Federfels aus



Blick auf den Ortsteil Schank (im Vordergrund) und die Schwemlinger Au in Richtung Besseringen (im Hintergrund) 1962. Das "Päppelner Wäldchen" ist noch nicht lange angepflanzt.



Ortsansicht "Im Urth" um 1960. Im Hintergrund das Haus Gansemer (1970 abgerissen), heute Laurentius-Brunnenanlage. Das Kind: Birgit Aut (geb. Büdinger)



"Haardter Weg" 1962, zu diesem Zeitpunkt noch ohne jede Bebauung



Unsere "Ortsmitte" Anfang der 60iger Jahre



Um 1965 auf "Neu-Haardt". Wo heute die Neubauten am Hubertus- und Elsterweg stehen, pflügte damals noch Klaus Leinen das Ackerland.



Gasthaus Johannes (heute Kerber) 1963



Luftbild um 1965

1.2 Kindergarten



Kindergartenspielplatz im Hof des Gasthauses Wilhelm 1936. Im Erdgeschoß des Anbaues (im Bild hinten) war der Kindergarten untergebracht (1936 bis 1944). Die Kinder im Kreis von links: Hermine Uder (geb. Hensgen), Martha Olliger (geb. Ernst), Ilse Braun, Lore Leinen



Kindergarten 1938 im Hof des Gasthauses Wilhelm. Die Erwachsenen von links: "Arbeitsmaid" aus dem Schwemlinger RAD-Lager, Kindergartenleiterin Maria Reum, Gerda Lackas



Kindergarten Schwemlingen 1942. Die Erwachsenen von links: Barbara Petry, Ilse Kieffer, Martha Olliger



Kindergarten im Jahre 1943. Gruppenbild vor dem Kindergartenraum im Hause Wilhelm (Gasthaus Wilhelm). Rechts Kindergartenleiterin Ilse Kieffer, links Kindergartenhelferin Maria Hoffmann



Pastor Guldner segnet am 4. April 1954 das neue Kindergartengebäude ein. Rechts Karl Kohl (jun.)



Kindergartenfest um 1960



Kindergarten um 1963 mit Schwester Druthmaria

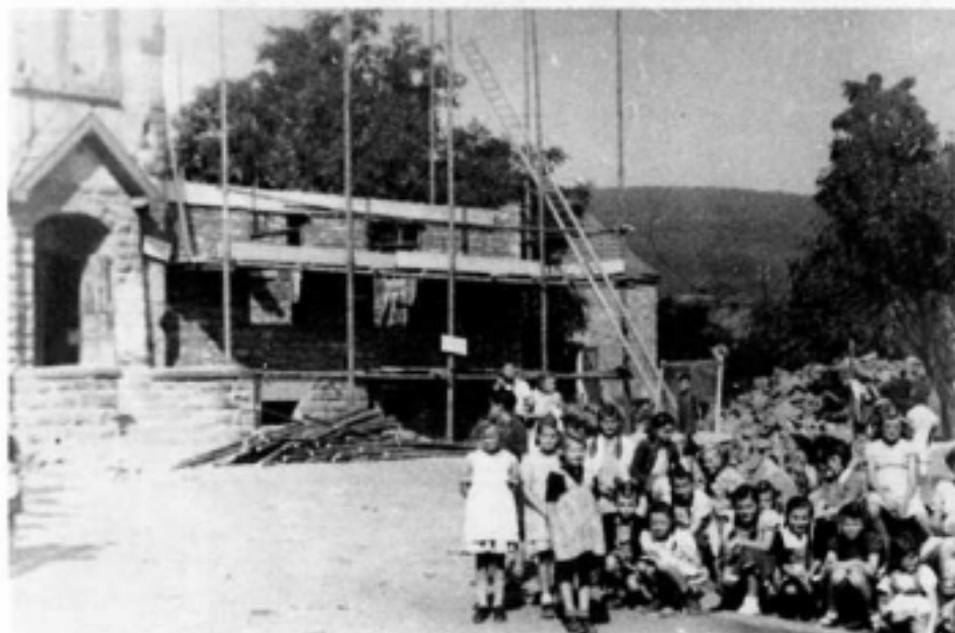


Sommerfest im Kindergarten 1967



Kindergarten 1971. Die Erwachsenen von links: Rita Rohlinger, Frau Müller, Kindergartenleiterin Schwester Silvenia

1.3 Schule



Erweiterung des 1909 erbauten Schulhauses im Jahre 1949 (Erweiterungsbau heute Haus Friseur Ernst)



Abschlußklasse 1959/60 bei einem Schulausflug zur Cloef

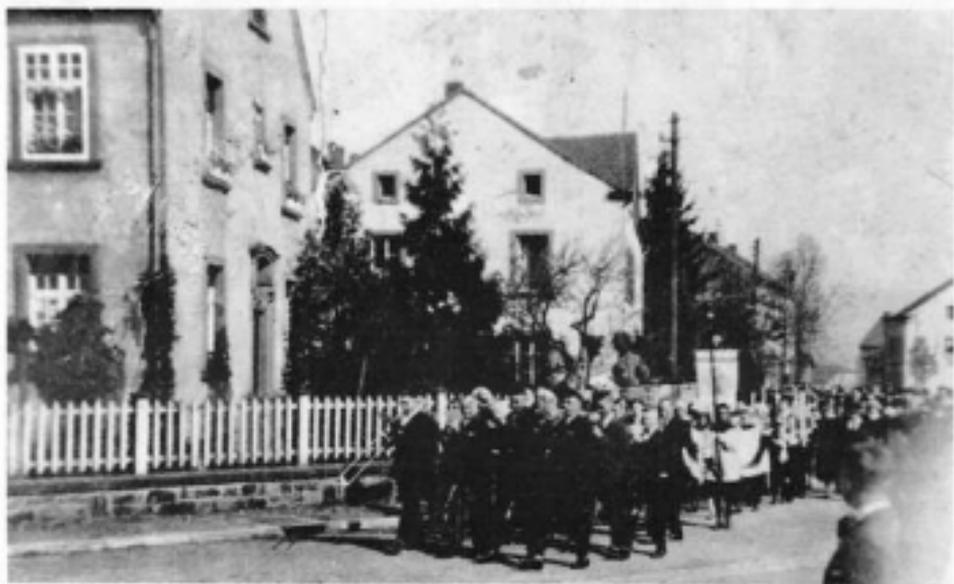
1.4 Kirchengemeinde



Kommunionbild von Peter Grau (geb.1881) aus dem Jahre 1893



Kommunionbild um 1922. Von links: Hans Michel, Josef Grau, Hans Krämer, Robert Bierman, Alfred Barth



Erstkommunion um 1930. Links das Pfarrhaus, daneben das Haus Lessel (heute Kloster "Marienau"), rechts im Hintergrund das Gasthaus Wilhelm



40-Jahr-Feier des Bestehens der Kirchengemeinde Schwemlingen am 15. August 1948 in der Pfarrkirche



Fronleichnam 1953



Fronleichnamsprozession 1954



Fronleichnamsprozession 1954



Fronleichnamsprozession 1955



Fronleichnamsprozession 1955 in der Gartenstraße



Warten mit Pastor Guldner auf Bischof Dr. Matthias Wehr, der am 25. April 1956 zur Firmung nach Schwemlingen kam.



Am 25. April 1956 wurde Bischof Dr. Matthias Wehr zur Kirche geleitet, wo er die Firmung spendete. Von links: Alfons Kruppert, Johann Peter Biewen, Geistlicher, Alfons Wachs, Bischof Dr. Wehr, Monika Marschall, Maurer, Ewald Biewen, Jvonne Wilhelm

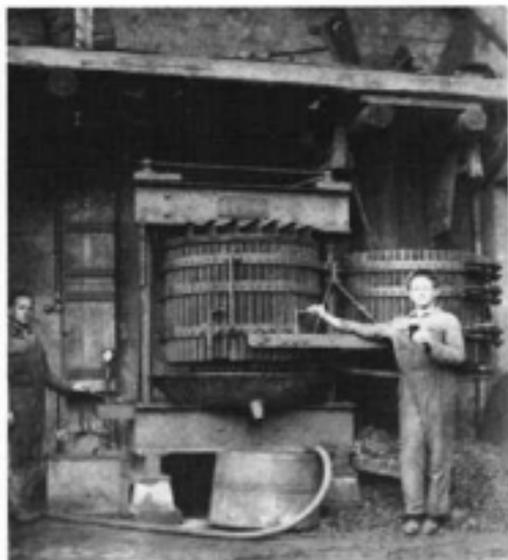
1.5 Beruf und Arbeit



Erster Obstbaumschnittkurs des Obst- und Gartenbauvereins Schwemlingen 1925.
In der Mitte: Kursleiter Kreisobstbauinspektor Nikolaus Leinen, Schwemlingen



"Im Ecken" um 1930. Jakob Melchior ("Pätterchen") mit einem Kuhgespann vor seinem Haus, in dem zu diesem Zeitpunkt auch die Schwemlinger Postagentur war.



Apfelkeller bei Paul Wilhelm im Jahre 1930. Links: Paul Wilhelm, rechts: Alois Hammes



In der Werkstatt der Wagen- und Karosseriebaufirma Nikolaus Schneider um 1930



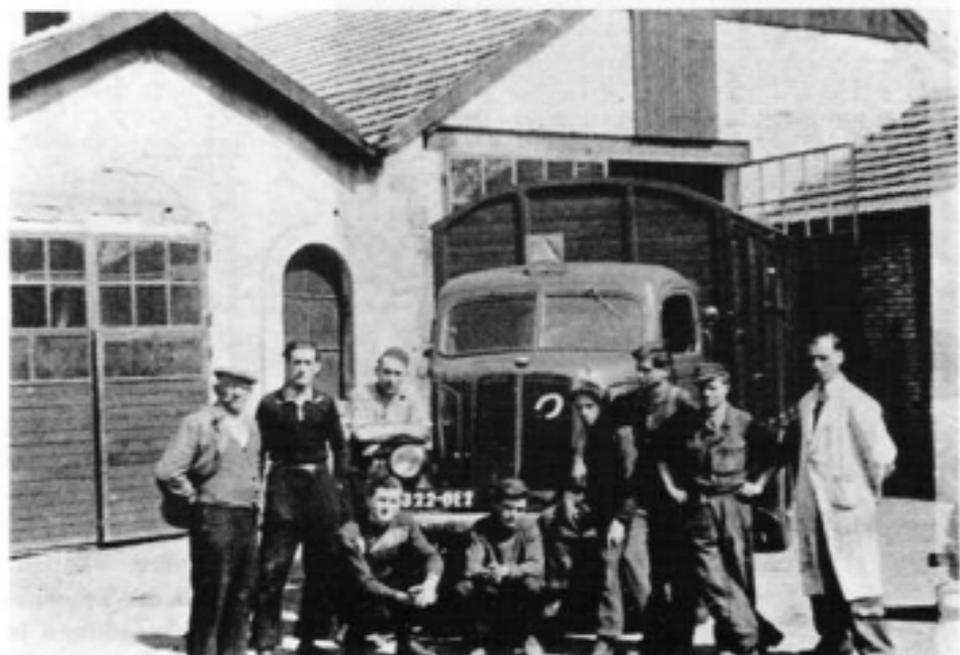
Schuster Nikolaus Bies in seiner Werkstatt 1941



Der Landwirt Baptist Kettenhofen mit Familienmitgliedern bei der Heuernte im "Willertsgrund" 1944



Rast bei der Kartoffelernte auf "Haardt" 1948. Von links: Brigitte Siegele, Helma Ley, Maria Siegele, Frau Hackhausen, Herbert Siegele, Maria Brand, Margarete Fischer



Werkstätten Nikolaus Schneider in den 50iger Jahren



Obstbaumspritzaktion um 1950 des damaligen Obst- und Gartenbauvereins. Von links: Nikolaus Tritz, Nikolaus Leinen, Peter Pinter



Anna Leick (links) und Maria Siegele 1952 beim "Auffädeln" von Tabakblättern. Anfang der 50iger Jahre war für kurze Zeit der Tabakanbau in Schwemlingen in größerem Umfang betrieben worden.



Landwirt Peter Streit jun. (Bürgermeister von 1956 bis 1960) führt sein Gespann bei der Getreideernte (Mitte der 50iger Jahre).



Rast bei der Kartoffelernte 1955. Von links: Alois Leick, Benno Leick, Irene Siegele, Hilde Füllmann



Schreiner Peter Braun
1957 in seiner Werk-
statt



Rübenpflanzen auf "Haardt" 1959. Den Traktor fährt Philipp Leinen.



Alfons Streit 1966 beim Mähen in der Saarau (Gewann "Auf den Wacken")

1.6 Vereine



Mitglieder des "Instrumentenvereins" (ab 1919 Musikverein Schwemlingen) im Jahre 1910



Musikverein Schwemlingen 1927 nach einem Ausflug



Die "Sing- und Spielschar" Schwemlingen um 1940 in Dreisbach



Kappensitzung des Männergesangsvereins 1947 im Gasthaus Wilhelm. Von links: Richard Bohr, Hans Sier, Oskar Bungert (sen.), "Tinny" Hammes



Erste Mannschaft des Sportvereins Schwemlingen 1948. Von links stehend: Erich Bohr, Alois Kuhn, Peter Behr, Alfons Kornbrust, Josef Grau, Erich Ernst; kniend: Alois Ollinger, Peter Gehl, Fritz Kuhn



Der Schwemlinger Kirchenchor am 3. Dezember 1950 bei der Einführung von Pastor Guldner



Jugendmannschaft des Sportvereins Schwemlingen nach Erringen der Kreismeisterschaft 1950. Von links stehend: Erich Rautenberg (Vereinsvorsitzender), Manfred Sier, Horst Hammes, Herbert Dillschneider, Winfried Nicola, Helmut Streit, Klaus Zimmer, Ludwig Mautes, Benno Zimmer, Hans Schmitt (Jugendbetreuer); kniend: Gisbert Schmitt, Werner Braun, Robert Rauch, Otmar Ernst; sitzend: Adolf Streit, Leo Zimmer, Nikolaus Henz



Die Mannschaft des SV Schwemlingen am 28. Juni 1953 nach einem Pokalsieg gegen Merzig. Von links: stehend: Paul Hemmesdorfer (sen.), Hubert Behr, Horst Hammes, Hermann Tinnes, Arthur Klein, Manfred Klein, Winfried Nicola, Ulrich Pieper, Fritz Kuhn, Lothar Spies, Hans Schmitt, Josef Grau (Vereinsvorsitzender), Werner Bies (Schiedsrichter); kniend: Werner Braun, Benno Klein, Alois Ollinger



Mitglieder des "Vereins für Schäferhunde" Schwemlingen in den 50iger Jahren auf ihrem Trainingsgelände am Sportplatz



Schwemlinger Feuerwehr um 1950. Von links: Ludwig Behr, Georg Schnur, Nikolaus Bies, (unbekannt), Emil Weiten, Karl Rauch



"Männergesangsverein 1882" Schwemlingen im Jubiläumsjahr 1952 zum Fest des 70jährigen Bestehens



Das "Rote Kreuz" Schwemlingen beim Festzug in der Stadt Merzig am 27. September 1953



"Freiwillige Feuerwehr" Schwemlingen im Jubiläumsjahr 1955 zum Fest des 70jährigen Bestehens



Festzug der Feuerwehr anlässlich ihres 70jährigen Jubiläumsfestes 1955



Spielmannszug der Schwemlinger Feuerwehr am 27. Mai 1956 in Schillingen anlässlich eines Feuerwehrfestes. Von links: obere Reihe: Gerhard Braun, (unbekannt), Gisbert Ripplinger; mittlere Reihe: Ludwig Behr, Gerhard Bosch, Alois Kerber, Alois Schneider, Rudi Hoffmann, Helmut Biermann, Matthias Hennen; untere Reihe: Werner Höhn, Johann Maas, Helmut Marx, Edi Feil, Hermann Schnur, Karl Heiseler; liegend: (unbekannt), Matthias Reisdorfer



Musikverein im Jahre 1957



"Musikverein St. Hubertus" Schwemlingen im Jahre 1959



"Männergesangsverein 1882" Schwemlingen im Jubiläumsjahr 1962 zum Fest des 80jährigen Bestehens



Musikverein "St. Hubertus" im Jahre 1966



Kirchenchor "Cäcilia" Schwemlingen zu Gast beim Musikverein im Festzelt 1967.
Links: Chorleiter Pohl

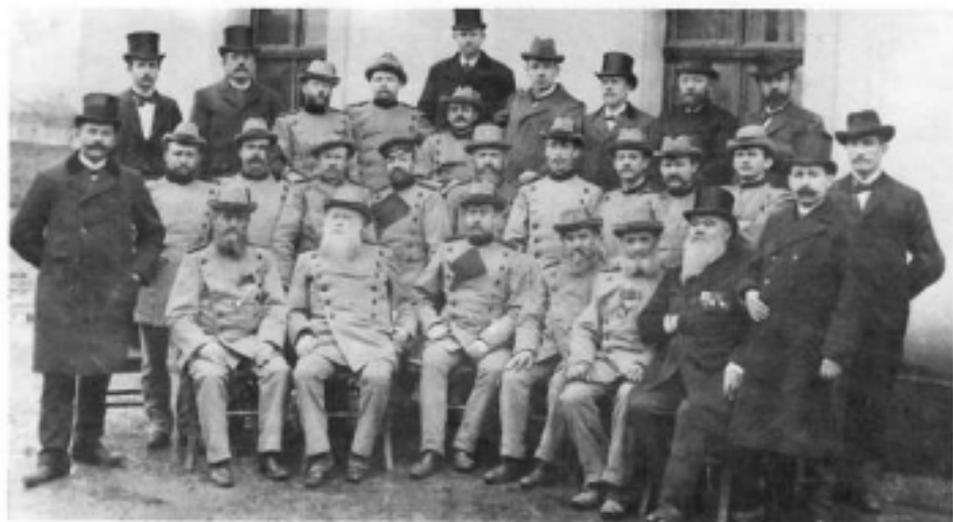


"Freiwillige Feuerwehr" Schwemlingen anlässlich des Kreisfeuerwehrtages 1969. Von links: Felix N., Alfons Kruppert, Edi Feil, Heinz Jakobs, Gerhard Wartenberg, Hans Gansemer, Gisbert Ripplinger, Gerhard Büdinger, Gerd Pinter, Ernst Hoffmann, Bernd Biermann, Alois Schneider, Klaus Weber, Karl Schneider, Helmut Biermann, Michael Schweiger, Alfons Tritz, Hans Fournier, Leo Adam, Hermann Streit, Walter Zimmermann



Der "Musikverein St. Hubertus" Schwemlingen beim "Maiblasen" am 1. Mai 1972 neben dem Gasthaus Rohlinger in Weiler

1.7 Feste und Ereignisse



Am 29. Dezember 1899 wurde der verstorbene Schwemlinger Förster Johann Lessel beerdigt. Das Bild zeigt die Försterkollegen, die an der Beerdigung teilgenommen haben, im Hof des Gasthauses Hockert. Ganz links der Sohn August Lessel, zweiter von rechts (Mitte) der Sohn Wilhelm Lessel



Fastnachtsumzug 1928. Gruppe vor dem Haus Schneider



Beerdigung von Philipp Tritz - einem der Verfechter der kirchlichen Selbständigkeit Schwemlingens - im Jahre 1932. Links das Haus Tritz "Im Ecken"; rechts das damalige Haus Pinter und das Schlachthaus der ehemaligen Metzgerei Schneider



Eisernes Hochzeitspaar Matthias Dillschneider ("Langen Matzen")/Katharina, geb. Biehl am 18. Dezember 1933 vor dem Pfarrhaus



Wagen des "Obst- und Gartenbauvereins" Schwemlingen zum Erntedankumzug 1937 unter dem Motto "Genossenschaftliche Obstverwertung"



Historische Postkutsche 1939. Sie verkehrte vom 18. Juni bis Anfang September, also nur für wenige Wochen, zwischen Merzig und Steinbach/Saarschleife. Haltestelle in Schwemlingen war vor dem Gasthaus Hockert.



Fastnacht 1950 im Gasthaus Wilhelm



**Einweihung des Feuerwehrgerätehauses neben dem Sportplatz am 1. Mai 1955
durch Pastor Josef Guldner**



Plakatwand in Schwemlingen aus dem Abstimmungskampf um das Saarstatut im Jahre 1955



Fastnachtsumzug 1961, hier in der Gartenstraße (von links: Werner Rohlinger, H. Prüm, Matthias Tinnes, H. Schaller, Karin Biermann, Karla Biermann, Rita Rohlinger, Nikolaus Biermann)



Bundesminister Lemmer (rechts) machte 1965 anlässlich einer Wahlkampfreise Station in Schwemlingen. Links Bürgermeister Fritz Kuhn; seine Tochter Christa überreicht dem Gast einen Blumenstrauß.



Festzug aus Anlaß des Kreisfeuerwehrfestes 1969 mit über 500 Gästen in Schwemlingen; die Wehrführer aus den Orten des Kreises führen den Zug an.



Einweihung des neuen "Pecher Bur" 1967



Hochwasser 1970. Hier: Land unter in Richtung Besseringen

1.8 Verwandte und Bekannte



Hochzeitsbild aus dem Jahre 1898: Anna Guckeisen (geb. Müller), Josef Guckeisen; "Im Urth"



Familie Hammes/Barth 1902. Lehrer Hammes kam durch einen Unfall ums Leben. Seine Frau Margarethe (geb. Rohlinger) aus Weiler heiratete später Matthias Barth aus Schwemlingen. Sie war lange als Hebamme hier tätig. Auf unserem Bild hat sie ihre Tochter Anna Hammes (später verheiratete Kunth) auf dem Schoß.



Familie Hoffmann 1904. Von links: Anna, Lenchen (Kind), Johann, Karl, Katharina, Maria, Annemarie, Angela, Peter, Susanne (geb. Pelz), Susanne, Margarethe, Traudchen (Kind)



Familie Paul Hockert im Jahre 1908: Von links: Annchen, Barbara, Paul, Nikolaus



Junge Männer (vermutlich Geburtsjahrgang 1894) aus Schwemlingen um 1910 vor dem Haus Lessel (heute "Marienau"). Von links: stehend: Peter Schneider ("Duschangen Peter"), Bungert, (unbekannt); (unbekannt); sitzend: Hubert Schneider ("Duschangen"), Hans Rohlinger ("Behrens Häns"), Baptist Johannes ("Fritzen Baddis"), Nikolaus Federspiel ("Pitts Nicla")



Familie Hensgen um 1912. Von links: Richard, Elisabeth, Josefine (geb. Wilbert), Ludwig, Nikolaus, Jakob, Johann, Michel, Peter



Familie Wilhelm 1915. Von links: Johann Peter, Leo, Fritz, Maria, Paul



Familie Grau 1915. Von links: Josef, Peter, Michel, Willi, Anna



Familienbild Adam um 1915. Von links: Nikolaus, Susanne (Hebamme), Paul (Kind auf Schoß), Maria, Peter (stehend), Jakob. Der Ehemann und Vater war der Schmied Jakob Adam.



Familie Leinen 1915. Von links: Magdalena, Nikolaus, Magdalena, Barbara Arnold, Philipp



Familie Leick um 1916. Im Vordergrund von links: Maria, Katharina, Magdalena, Katharina, Josef, Jakob. Links im Hintergrund ein russischer Gefangener als "Fremdarbeiter"



Familie Johann Kuhn 1916. Von links: Karl, Jakob, Johann, Hans, Katharina



Ziehungsbild des Jahrganges 1899 (aufgenommen 1917)



Familie Jakob Kuhn im Jahre 1918. Von links: Nikolaus, Jakob, Theresia, Rosa



Familie Lessel anlässlich der Erstkommunion des Sohnes Alfons 1920 im Garten des Hauses Lessel - heute "Marienau". Links das Schulhaus von 1909 - heute Haus Annen. Stehend von links: Irmine Hockert (geb. Lessel), Nikolaus Hockert, vier Verwandte der Familie Lessel aus Orscholz bzw. Bethingen, August Lessel, Adele Lessel, Maria Lessel (später Schwester Adelviva), August Lessel; sitzend von links: Magdalena Klaus (geb. Lessel), Alfons Lessel; drei Mädchen aus Schwemlingen, Magdalena Breit (Großmutter mütterlicherseits)



Um 1920. Anna Ernst (geb. Schnur) mit Maria Ernst (später verheiratete Guischard) auf dem Schoß und Anna Ernst (später verheiratete Morbe)



Vor dem Hof Streit (heute Adam) "Im Urth" 1923. links Peter Streit, rechts Nikolaus Reimsbach



Hochzeitsbild Tulipan/Timmer 1923 vor dem Haus Tulipan/Sier, Rodenacker (Die Braut ist Mathilde Timmer, geb. Tulipan; der Ehemann ist Nikolaus Timmer.)



Familienbild Weiter, aufgenommen 1925. Von links: Anna, Barbara, Margaretha, Nikolaus, Johann-Peter, Peter Weiter



Familie des Försters Robert Gunkel aus den 20iger Jahren. Von links: Else Gunkel, Robert Gunkel, Pastor Jakob Arenz, Anna Jopp, Karl Gunkel, Förster Robert Gunkel, Johann-Peter Weber - ehemaliger Besitzer der Schwemlinger Mühle



In der Gastwirtschaft Jakob Leick um 1925. Von links: Nikolaus Schneider, Förster Robert Gunkel, Holzhändler August Lessel, (unbekannt), Matthias Dillschneider, Maria Dillschneider (geb. Leick), (unbekannt), Jakob Leick (Wirt), (unbekannt), (unbekannt), Lenchen Leick



In der "Laube" des Gasthauses Leick um 1925. Von links: Hans Schmitt, Alois Rohlinger, Peter Ernst, Peter Nicola



Familie Paul Wilhelm im Jahre 1926. Von links: Friedrich, Maria, Paul, Elfriede, Johann-Paul, Leo Wilhelm



Gruppenbild aus den 20iger Jahren. Von links: Paul Wilhelm (sen.), Michel Biermann, Peter Guckeisen, Peter Ernst, Alois Rohlinger



Gruppenbild von 1926. Von links: Katharina Canaris (geb. Hammes), Alois Hammes, Mathias Barth, Alfred Barth, Oskar Barth, Margarethe Barth, Anton Hammes, Anna Kunth (geb. Hammes)



Gruppenbild aus dem Jahre 1926. Von links: Alois Rohlinger, Peter Guckeisen, Paul Wilhelm (sen.)



Schwemlinger Kirmes 1930. Bürgermeister Peter Streit wird von den zuständigen Gendarmen und Landjägern flankiert.



Die Pfarrhaushälterin von Pastor Jakob Arenz, Trudel Müller (links), und Friedel Wilhelm 1933 vor der alten Schule von 1888 an der Dorfstraße. Die Schule wurde 1945 abgerissen (heute Vorplatz der Bäckerei Streit).



Rast beim Heidelbeerpflücken um 1935. Von links: Erika Berty, Heinz Berty, Regina Berty, Peter Gehl, Marianne Gehl, Josefine Gehl, Elisabeth Berty, Maria Schmitt mit Sohn Gisbert auf dem Schoß



Um 1932 auf dem Weg zwischen Schule und Haus Lessel (heute "Zum Schotzberg"). Von links: Unbekannt, Peter Hoffmann, Peter Streit, Nikolaus Schneider, unbekannt, Peter Schnur, Peter Arnold (Hilbringen), Karl Hoffmann



Gruppenbild am 8.9.1934 vor dem Haus Tulipan/Sier. Von links: Margaretha Ernst (geb. Schneider), Anna Hoffmann, Marianne Schneider, geb. Schwarz ("Hockerts Gruß") - ihr 85. Geburtstag - Barbara Tulipan (geb. Schneider)



Im Oktober 1937. Die Erwachsenen: Links: Anna Dillschneider (geb. Bohr), rechts: Maria Lippert (geb. Bohr); die Kinder: Links: Helma Lippert, rechts: Arthur Dillschneider



In der Kutsche beim Erntedankumzug in Schwemlingen 1937 von links: Peter Weber, Peter Streit, Johann Adam (verdeckt: Johann Weiten)



Das Bild zeigt eine Gruppe von Westwallarbeitern aus Bayern (überwiegend aus den Orten Selb, Marktdrewitz und Marktleuthen), die im Saal der Gastwirtschaft Hockert untergebracht waren sowie Schwemlinger Bürgerinnen und Bürger auf der Treppe des Lebensmittelgeschäftes von Barbara Hockert (heute Haus Gehl) im Jahre 1938.



Um 1937/38. Von links: Jakob Canaris, Maria Canaris, Gendarm König, Frau Kaspar, Gendarm Kaspar



1938 im Garten des Hauses Bohr im Saareck. Von links: Helmo Dillschneider, Alwine Bohr, der Fischer Johann Bohr, Rosi Berado (geb. Biermann)



Die Jahrgänge 1906/07 nach ihrer Musterung am 9. Mai 1939 vor dem Gasthaus Wilhelm



1940 im Rückführungsort Wolfenbüttel. Von links: Pfarrer Jakob Arenz, Michel Biermann, Nikolaus Biermann



"Brot-Ausfahren" mit dem Fahrrad für die Bäckerei Hockert um 1940. Von links: Erich Biermann, Roman Hensgen, Kurt Biermann, Paul Hockert



Vor dem Haus Biemann "Im Urth" 1940. Links das im Krieg zerstörte Haus Manstein. Die Personen von links: Maria Fischer, Anna Biermann, Erna Hensgen (geb. Rauch), Michel Biermann, Edeltrud Fischer, Johanna Rauch



Ziehungsbild des Jahrganges 1923 im Jahre 1941 vor dem ehemaligen Gasthaus Leick. Von links: Alfons Witzmann, Edgar Biermann, Walter Rohlinger, Nikolaus Jager, Lenchen Prinz, Nikolaus Adam, Albert Hensgen, Alfred Tulipan, Robert Kruppert, Günter Thieser, Fritz Kuhn, Heinrich Schneider



Ein Kartoffelkäfer-Spritzgerät wird 1943 am "Breckeberjer Bur" repariert. Von links: Karl Zimmer, Peter Hauptert, Rudolf Weiten, Karl Hoffmann, Klaus Hahn



Soldaten auf Urlaub und Zivilisten 1943 auf der Dorfstraße. Von links: Ernst Ernst, Roman Hensgen, Lutwin Kuhn, Dr. Leo Wilhelm, Erich Ernst, Peter Melchior, Philipp Schönwiese, Josef Grau, Alfred Witzmann, Nikolaus Kohl



Familie Streit 1942/43 (die Geschwister). Von links: Peter, Nikolaus, Barbara (verh. Nilles), Hans, Alfons, Berta (verh. Adam), Adolf, Leo



Gruppenbild am 4. April 1944 an der Besseringer Brücke. Von links: Erna Streit (geb. Hensgen), Martha Olliger (geb. Ernst), Renate Biermann (geb. Hensgen)



Familie Johann Gansemer 1944. Die Erwachsenen von links: Alois Rauch, Johann Gansemer, Maria Gansemer, Paula Kettenhofen (geb. Gansemer), Maria Gansemer (geb. Fritz). Die Kinder von links: Maria Kettenhofen (später verh. Dax), Hans Gansemer, Ilse Kettenhofen (später verh. Streit)



Die Familie Bohr im Jahre 1946. Von links: Josefine, Richard, Agnes, Christine, Erich, Johanna, Elisabeth. Das Mädchen vor der Gruppe ist Christel Marx.



Fastnacht Anfang der 50iger Jahre im Gasthaus Wilhelm. Die Personen von links: Oskar Bungert (sen.) Elisabeth Schneider (geb. Pitsch), Hans Schmitt, Adolf Streit (sen.), Karl Kohl (sen.), Helene Streit (geb. Disteldorf)



Kappensitzung des Sängerbundes und des Sportvereins 1950 im Saal des Gasthauses Wilhelm. Mitglieder des Elferrates von links: Alois Sier, Adolf Streit (sen.), Oskar Bungert, Nikolaus Uder, Alois Ollinger



Vor dem Gasthaus Johannes (heute Kerber) in den 50iger Jahren. Von links: Peter Marion, Franz Rohlinger, Johann Nicola, Hans Schmitt, Jakob Johannes

⊙ Schwemlingen, 23. Nov. Heute Abend gegen 5 Uhr war von hier aus in südöstlicher Richtung über Merzig in weiter Ferne ein Gewitter bemerkbar, indem eine Zeitlang das Rucken und Leuchten des Blitzes am Firmamente gesehen wurde. Wegen der jedenfalls sehr weiten Entfernung der Entladung des Gewitters konnte kein Donner gehört werden, zumal auch der Wind von der entgegengesetzten Seite wehte.

"Merziger Zeitung" vom 27. November 1877

+ Schwemlingen, 2. Dez. Ein herumziehender Streumer hatte heute in einem hiesigen Hause mittels Einschleifens verschiedens Kleidungsstücke entwendet, wurde aber aufgefaßt und nach Merzig transportirt, von wo er per Schuß nach Trier befördert werden wird.

"Merziger Zeitung" vom 4. Dezember 1877

○ Schwemlingen, den 4. Februar. Gestern fand hier gegen 8 Uhr Abends vor einem Wirthshause ein Straßen-scandal mit Prügelei statt, wobei nicht unerhebliche Verwundungen vorgekommen sein sollen; auch wurde eine Schußwaffe losgefeuert. Gegen 11 Uhr ereignete sich ein zweiter derartiger Exceß mit Lärm und Prügelei.

"Merziger Zeitung" vom 8. Februar 1878

○ Schwemlingen, 24. März. Am verflossenen Freitag Abend, am hohen Geburtsfeste Sr. Majestät, unseres allverehrten Königs und Kaisers Wilhelm I. ist demselben zu Ehren auf Veranlassung des Wasserbauaufsehers, Hr. Denter dahier, auf dem Federfelsberge ein Freudenfeuer angezündet und dabei musicirt worden. Möge dieses Feuer nicht nur ein Symbol von Königs- und Vaterlandsiebe, sondern der Ausstrahl wirklich in den Herzen existirender, ungeheuchelter Liebe dahier gewesen sein; oder aber, möge es doch bei Allen zur Wahrheit werden, was zu unserer Wohlfahrt von uns verlangt wird, nämlich: daß Alle den höchsten Souverain, Gott, wahrhaft fürchten, dessen sichtbarer Stellvertreter hier auf Erden, den König, ehren und sich brüderlich untereinander und das Vaterland liebey. An's Vaterland, an's theure, schließ dich an! — Das wolle Gott!

"Merziger Zeitung" vom 26. März 1878

Schwemlingen, 1. Juni. Leider ist wieder über eine Keilerei und einen Straßen-Scandal zu berichten, welcher am 30. Mai c. gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Abends dahier stattgefunden hat. Einer der Betheiligten soll mehrere Wunden davongetragen haben, welche ihm mit einem Messer beigebracht worden sind. Solche Vorfälle von Rohheit und Brutalität kommen so viele vor, daß es eine Schande ist, und wäre es gerathen, wenn die rechten Maßregeln gegen solche Aufführung energisch ergriffen würden. Die Trunkenheit hat in jedweder Hinsicht Uebles im Gefolge und ist ein schreckliches Laster, das jedoch heutigen Tages ganz modern geworden ist, so zwar, daß schon Knaben damit anfangen, wie hinlänglich und erklecklich constatirt werden kann. Was für eine verfoffene Generation wird das aber werden!

"Merziger Zeitung" vom 4. Juni 1878

+ Schwemlingen, 2. September. An dem ewig denkwürdigen Tage von S e b a n, welcher ein nationaler Festtag geworden ist, an welchem die deutsche Nation der herrlichen Errungenschaften und der kostbaren Frucht des sürch-terlichen Krieges mit Frankreich, des erhabenen Wertes der Einigung Deutschlands und der Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches mit Freude gedenkt, ist den patriotischen Gefühlen dahier dadurch Ausdruck gegeben worden, daß am Abende dieses hehren Tages, unterhalb Schwemlingen auf einer Felsenanhöhe ein Freudenfeuer angeschürt wurde, das von Herrn S daselbst veranstaltet und bis Mitternacht unterhalten worden ist.

"Merziger Zeitung" vom 6. September 1878

○ Schwemlingen, 14. März. Der Förster kreiste bei dem gestern vorhandenen Spurschnee in unserm Gemeindewalde einen Wolf ein. Auf die an verschiedene Jäger der Umgegend ergangene Einladung zur Wolfsjagd waren dieselben auch bald darauf zur Stelle und gingen im Verein mit vielen hiesigen bewaffneten Einwohnern auf die Bestie los. Nach längerem Treiben drückte sich ein F u c h s an den Jägern vorbei; von einem Wolfe war nicht die geringste Spur vorhanden. Die ganze bewaffnete Nacht mußte unverrichteter Dinge wieder abziehen, in dem bitteren Gedanken, wieder einmal von dem alten Schlauberger Reineke hinter's Licht geführt worden zu sein.

"Merziger Zeitung" vom 16. März 1879

+ Schwemlingen, 22. Aug. Heute Mittag spielte sich dahier eine ganz merkwürdige Scene ab. Eine Frau welche mit der Bereitung des Mittagessens beschäftigt war, hatte ihr ca. 6 Monate altes Kind in eine Kammer des zweiten Stockes gelegt, wo dasselbe schlief. Plötzlich hörte sie das Kind heftig weinen, lief hinauf, und was für ein Schauspiel gewahrte sie hier? Ein Habicht, herbeigelockt durch ein dort schlagendes Kanarienvögelchen, lag auf ihrem schreienden Kinde und war damit beschäftigt, dasselbe zu tödten. Der Raubvogel hatte dem Kinde schon verschiedene Verwundungen an dem Kopfe, bei einem Auge und auf einer Wade beigebracht, so daß dasselbe ganz blutrünstig war. Das Ungeheuer war 63 Cm. lang und seine ausgebreiteten Flügel hatten das Maß von 1,12 Mtr. Das Thier war mit der Bewältigung seiner Beute derart beschäftigt, daß es die eintretende Frau nicht in Acht nahm und hat derselben noch, nachdem sie es ergriffen, Blutwunden an der Hand beigebracht. Als die Frau nach dem Kampfe mit diesem bösen Ungethüm die Treppe hinabgestiegen war, sank sie ohnmächtig nieder. Ein Nachbarmann ergriff den Habicht und decollirte denselben. Diese abenteuerliche Geschichte lehrt recht eindringlich die Mütter, für ihre Kleinen allseitig auf der Hut zu sein.

"Merziger Zeitung" vom 27. August 1879

+ Schwemlingen, 21. März. Am gestrigen Tage haben die Bürger von Schwemlingen die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Kaisers und Heldenkönigs Wilhelm I. dadurch feierlich begangen und ihrem Patriotismus durch ein auf Veranlassung des Hrn. Deuter veranstaltetes Freudenfeuer unterhalb Schwemlingen Ausdruck gegeben, wobei das dasige zahlreiche Musikanten-Personal die Nationallieder der Anwesenden begleitete und am Ende ein herzliches, dröhnendes Bivat auf Sr. Majestät ausgebracht wurde. Von hier aus bewegte sich der Zug durch das Dorf unter Musik und Gesang zur Wohnung des Wirthes Dier, wo ein Ständchen gebracht, hübsche Musikpiecen aufgeführt wurden und man schließlich noch einen Toast auf das Wohl Sr. Majestät ausbrachte.

"Merziger Zeitung" vom 23. März 1880

Immobilien-Versteigerung zu Schwemlingen.

In der gerichtlichen Theilungssache des Josef Graf, Aderer zu Schwemlingen, Kläger, vertreten durch Rechts-Anwalt Gänger, gegen Anna Graf, ohne Gewerbe zu Schwemlingen, Beklagte, ohne Anwalt, werden auf Grund des Urtheils des k. k. Reichlichen Landesgerichts zu Triest vom 3. Juli 1879

**am Samstag den 7. Februar 1880
Vormittags 10 Uhr**

in der Person der k. k. Richter Mathias Jager

durch den unterzeichneten, hierzu kommitirten, zu Merzig im Landgerichtsbezirk Triest wohnenden k. k. Reichlichen Notar Johann Jakob Gallenbach die nachfolgenden in der Gemeinde Schwemlingen, Kreis Merzig gelegenen Immobilien bei Licht veräußert, nämlich:

1. Ein im Dorfe Schwemlingen an der Hauptstraße im Distrikt Kläutenbach, neben Philipp Reinen und Mathias Pinter gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum und Hausgarten, Flur 8 Nr. 223, sowie die ebenfalls gelegenen, aus Stall, Schuppen und Scheune bestehenden Oekonomiegebäulichkeiten, Flur 8 Nr. 222, das Ganze haltend an Flächenraum 15 Kr 81 Meter, taxirt 1200 Mark;
2. Eine daneben im Distrikte Bruch zwischen Jakob Weiten und der Straße mit einem Flächeninhalt von 14 Kr 47 Meter gelegene Gartenparzelle, Flur 8 Nr. 319/158, taxirt 600 Mark.
3. Eine in demselben Distrikte neben Eigenthümer selbst und Philipp Weber gelegene, mit 2 Kr 41 Meter Wiese, und mit 1 Kr 72 Meter Acker katastrirte Parzelle, Flur 8 Nr. 335/175, taxirt 60 Mark.
4. Eine in demselben Distrikte zwischen Eigenthümer und Franz Helbron gelegene, mit 1 Kr 63 Meter Acker und mit 2 Kr 50 Meter Wiese katastrirte Parzelle, Flur 8 Nr. 336/175, taxirt 60 Mark, und
5. Flur 8 Nr. 331/152, Pflanzgarten, Garten, 14 Ruthen 10 Fuß oder 2 Kr, neben Johann Graf junior und Jakob Raab, taxirt 45 Mark.

Das Heft der Verkaufsbedingungen und die Veracten liegen auf der Kanzlei des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.
Merzig, den 20. November 1879.

Gallenbach,
Notar.

"Merziger Zeitung" vom 16. Januar 1880

800 M Belohnung!

300 Mark Demjenigen, der mir den Thäter oder den Anstifter angeben kann, welcher in der Nacht vom 3. auf den 4. v. Mts. mein Häuschen im Bonener Weinberg mit 300 Weinbergspfählen mit Brenn- und Spreng-Material verbrannt und auseinander gesprengt sowie viele Nebenstücke beschädigt hat.

Ferner **500 Mark** Demjenigen, welcher den Thäter angeben kann, der am Sonntag Abend den 11. d. Mts. in den Schöferichs-Lohhecken, Bann Dreisbach, in den besten Theilen des dortigen 10jährigen Bestandes Feuer angezündet hat, wodurch etwa 3 Morgen theils verbrannt, theils sehr beschädigt sind.

J. Genter
in Schwemlingen.

"Merziger Zeitung" vom 20. April 1880

△ Schwemlingen, 8. Juli. Hier geriethen am verflossenen Freitag Abend einige Burschen in Streit, während dessen ein Betheiliger mehrere Stiche in Rücken und Kopf erhielt, die sehr gefährlicher Natur sind. Der Thäter wurde verhaftet, ist aber gestern wieder entlassen worden. Die Gerichtsverhandlungen werden das Weitere ergeben.

"Merziger Zeitung" vom 10. Juli 1883

X **Schwemlingen.** Bei dem letzten Brande, welcher das Oekonomiegebäude unseres Mitbürgers Math. Leuf mit Allem was darin war einäscherte, zeichnete sich der Wasserbauaufseher-Candidat Roth ganz besonders durch seine Umsicht aus. Das Wohnhaus war sehr in Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden, aber es war nicht gleich Wasser herbeizuschaffen. Herr Roth ersann ein anderes Mittel zur Rettung. Er forderte die Leute auf, mit Schaufeln soviel Erde in die Flammen zu werfen, als nur irgend möglich und dies half. Ehre dem braven Manne! Auch haben sich noch Johann und Michel Kuhn hervorragend hilfreich gezeigt. Die beiden erhielten kleinere Brandwunden, machten sich jedoch nichts daraus und arbeiteten weiter.

"Merziger Zeitung" vom 24. August 1883

* Herr Dollwett gab gestern mit seiner Gesellschaft eine Theater-Vorstellung zu Schwemlingen in der Wirthschaft des Herrn H. Dier. Der Saal war zum Erdrücken besetzt, und der Wunsch wurde rege, Herr Dollwett möge noch mehrmals das eintönige Dorfleben durch seine Vorstellungen zu würzen suchen.

"Merziger Zeitung" vom 18. März 1884

Schwemlingen. 2. März. Wie alljährlich, so ist auch diesmal wieder der **Kaisers-Geurtsstag** in feierlichster Weise begangen worden. Die Eingefessenen unseres Ortes haben dem feierlichen Gottesdienste zu St. Gangolph beigewohnt. Während des ganzen Tages donnerten Böllerschüsse von den Anhöhen herab. Herr Wasserbau-Aufseher Henter veranstaltete ein großes Freudenfeuer auf einer Anhöhe bei Schwemlingen, um welches eine große Schaar Patrioten stand, die den Heldenkaiser hoch leben ließ. Die Schwemlinger Musikkapelle spielte die Nationalhymne und alle Anwesenden begleiteten sie. Der Zug bewegte sich später unter Musikflängen in die Wirthschaft des Herrn Dier, allwo man noch einige weitere Stündchen verbrachte. Die Festlichkeit endete mit einem Toast auf unsern Kaiser.

"Merziger Zeitung" vom 25. März 1884

-r- Schwemlingen, 15. April. Vergangenen Sonntag wurde, während die meisten unserer Einwohner der Besper in St. Gangolph beiwohnten, in der Borrathskammer eines hiesigen Einwohners eingebrochen und Butter, Eier, Fleisch und einige Flaschen guten alten Wein entwendet. Ein Knabe von 11 Jahren ist des Diebstahls verdächtig, da derselbe sich in dieser Zeit in dem Hausgarten des Bestohlenen heimlich aufhielt. — Die Eltern sündigen schwer an ihren Kindern, daß sie dieselben Sonntags verwahrlost umherlaufen lassen, statt auf den Kirchbejuch zu dringen. Die Mutter des verdächtigen Knaben hat öfters von den Früchten ihrer nachlässigen Kindererziehung schmecken müssen. Von ihrem 17-jährigen Sohne wurde ihr vor einiger Zeit ein grober, widerwärtiger Streich gespielt, der als Abschreckungsbeispiel in die Doffentlichkeit gehört. Der verzogene Sohn sperrte am Abend seine Mutter, welche in der Nachbarschaft maien war, aus. Als dieselbe sich bemühte zum Fenster hineinzusteigen, sprang der Bursche hinzu, wehrte der Mutter den Eingang und riß ihr dabei eine Hand voll Kopfschaare aus. Weitere Folgen schlechter Kindererziehung erlitt eine andere Mutter. Ihr 14-jähriger Sohn lief auf die Straße und schrie: „Puze, mein Bruder schlägt meine Mutter todt.“ Das sind nette Zustände! Die Eltern tragen aber hieran selbst die Schuld. „Je lieber du deine Kinder hast, desto öfter sollst du die Ruthe gebrauchen“, sagt ein altes Wort. Möchten manche Eltern dies zu Herzen nehmen. Eigenthümlich ist, daß eine Nachbarnfrau der oben geschilderten Mutter dem Polizeidiener die brutale Behandlung des ungerathenen Sohnes gegen seine Mutter angezeigt hat, und bis jetzt noch keine Bestrafung erfolgt ist. Es wäre zu wünschen, daß die Sache nicht unbestraft bliebe, damit ähnlichen scandalösen Fällen gesteuert würde.

"Merziger Zeitung" vom 17. April 1884

Schwemlinger Kirmess.

Nächsten Sonntag, den 10. August cr.,
von Nachmittags 3 Uhr ab,
gutbesetzte

Tanz-
Musik,



wozu höflichst einladet

Heinr. Dier.

NB. **Wache ganz besonders auf
meine frisch gebackenen u. gekochten**



aufmerksam.

"Merziger Zeitung" vom 10. August 1884

Besseringen-Ponten, 25. Febr. Unsere Fabrik-
arbeiter und diejenigen aus dem jenseitigen Schwem-
lingen werden gar nicht fertig die segensreiche Ein-
richtung der seit dem 1. Febr. in Wirksamkeit getretenen
Bahn-Haltestelle in unserem Orte zu loben. Es ist aber
auch eine herrliche Sache. Früher hatten unsere Fabrik-
arbeiter, welche in Mettlach beschäftigt sind, täglich zwei-
mal einen Weg von $\frac{3}{4}$ Stunden zu machen, jetzt geht's
per Bahn in $2\frac{1}{2}$ Minuten. Wöchentliche Personenbillets
kosten 40 Pfg. und jährliche 24 Mark. Unsere Wirthe
und Geschäftsleute machen jedoch ob dieser Einrichtung
saure Gesichter, denn die Schwemlinger pflegten früher
nach gethaner Arbeit noch „Einen“ zu trinken bei uns
u. n. m. Das hört jetzt auf. In socialer Hinsicht kommt
dies den Arbeitern wohl zu Gute, es kann aber nicht in
Abrede gestellt werden, daß der tägliche Gang von hier
nach Mettlach und retour in Bezug auf die Gesundheit
der-Fabrikarbeiter wohlthuend wirkte.

"Merziger Zeitung" vom 27. Februar 1885

● Schwemlingen, 12. Juli. Das vom hiesigen Gesang-Berein „Deutsche Einigkeit“ angeregte Wald fest im Hardtwalde war recht zahlreich besucht. Der Festgeber schenkte keine Mühe, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Sitz- und Tische waren zahlreich vorhanden, auch war für gutes Bier und einige Erwaaren bestens gesorgt. Der Gesangverein von Mettlach und die „Eintracht“ von Merzig waren anwesend und wechselten mit ihren Beiträgen ab, die von den Anwesenden aufs lebhafteste anerkannt wurden. Aber leider hat sich, wie man die bei solchen Gelegenheiten zu oft erleben muß, eine Streitigkeit entwickelt, welche trotz Schlichtversuche von gewisser Seite, dennoch zu einer Keilerei ausartete. Trauriger Weise hat dabei das Messer seine Rolle gespielt und einige Theilnehmer verwundet, wie man hört, aber nicht gefährlich.

„Merziger Zeitung“ vom 17. Juli 1885

* Schwemlingen, 13. Aug. Gestern brannte das Anwesen des Wirthes Horkert hier völlig nieder. Man vermuthet Brandstiftung.

„Merziger Zeitung“ vom 13. August 1885

○ Schwemlingen, 21. Septbr. Die Kartoffelernte ist bei uns in vollstem Gange und es ist ein wahres Vergnügen zuzusehen, welche Prachtexemplare von Knollen mitunter zu Tage gefördert werden. So hat Herr Mehgermeister Carl Rohl von hier einige Kartoffeln ausgegraben, wovon die eine 1100,50 Gramm und die beiden andern je 700,80 Gramm Gewicht hatten. Das ist nun doch noch selten vorkommen da kann man auch ausrufen: „Gottes Segen bei Rohl!“

„Merziger Zeitung“ vom 23. September 1885

z Schwemlingen, 4. Jan. Zu Ehren des Regierungs-Jubiläums unseres Kaisers wurde dahier auf Veranlassung des pens. Wasserbau-Aufsehers Herrn H e n t e r ein lebhaftes Böllerschießen unterhalten und Abends auf einer Anhöhe ein Freudenfeuer angezündet, was hoch aufloberte. Zum Schlusse wurden bei Herrn Henter noch verschiedene Flaschen Wein getrunken und ein Toast auf Se. Majestät ausgebracht, in welchen alle Anwesenden einstimmten.

"Merziger Zeitung" vom 6. Januar 1886

—z. Schwemlingen, 17. Jan. Wie bekannt, hat der hiesige Gesangsverein „Deutsche Einigkeit“ am 12. ds. Mts. sein Stiftungsfest im Saale des Herrn Hodert abgehalten. Dasselbe verlief in der schönsten Weise, so daß sich ein Jeder köstlich vergnügte. Mancher behauptet, selten ein schöneres Fest erlebt zu haben. Die Gesangsvorträge waren prächtig ausgefallen und zeugen von guter Sachkenntniß. Wir können dem Dirigenten, Herrn Oswald, sowie seinen braven Sängern nur das größte Lob spenden. Auch hat die mitwirkende hiesige Musik-Capelle ihr Bestes gethan, um das Fest zu verherrlichen. Wie klangen die schönen heitren Weisen so lieblich! Wie klopfte es im Busen so mächtig, als im Tanz man kreisend sich drehte! Möge der Verein noch lange Zeit zu unserer Freude bestehen und mögen solche Feste öfters wiederkehren!

"Merziger Zeitung" vom 22. Januar 1886

§ Schwemlingen, 26. März. Auch in unserem Ort ist das verabscheuungswürdige Wesen der anonymen Brieffschreiberei in vollem Flor. Um der Schmach die Krone aufzusetzen, sind die Briefe auch noch illustriert nach der unästhetischsten Art. Man ist den Thätern auf der Spur und es wird nicht eher nachgelassen, bis die Sache vor Gericht zum Austrag gekommen. Wenn die scheußlichen Brieffschreiber wüßten, was ihnen dort für eine Strafe blüht, würden sie jetzt schon erzittern.

"Merziger Zeitung" vom 28. März 1886

○ Schwemlingen, 1. Mai. In dieser Woche verließ ein verwittweter Einwohner, Vater mehrerer erwachsener Kinder sein Heimathsdorf, und will sein Heil in der „neuen Welt“ suchen, wohin ihn das Verlangen trägt. Wie man vernimmt, sollen Uneinigkeiten mit seinen Kindern ihn zu diesem verhängnißvollen Schritt veranlaßt haben. Auf welcher Seite die Gründe hierzu zu finden sind, ist uns vorenthalten.

„Merziger Zeitung“ vom 5. Mai 1886

○ Aus dem Saargau. Bei der Holzverküpfung in Schwemlingen versuchte ein Anwesender das Verbot des Vereins gegen den Wucher zu umgehen indem er sich eine Flasche Schnaps mit in die Verküpfungskasse nahm und seine Kollegen im Geheimen von der heilsamen Medizin kosten ließ: Die Polizei wurde aber auf dieses Gebahren aufmerksam und entriß dem „leidenden“ Mann die „Medizinflasche“ So ist's recht!

„Merziger Zeitung“ vom 15. April 1887

< Schwemlingen, 27. Dez. Gestern am 2. Weihnachtstag hat der „Sängerbund“ von Schwemlingen seine angekündigte theatralische Abendunterhaltung „Ave Maria“ zur Aufführung gebracht und zwar in einer so gelungenen Weise, daß man staunen und sich wirklich wundern muß, daß von so schlichten Leuten auf dem platten Lande Derartiges produziert werden kann. Das Schauspiel trug einen ganz religiösen Charakter und verschaffte der Einwohnerschaft von Schwemlingen einen überaus angenehmen Abend. Mögen noch öfter solch' hübsche Aufführungen nachfolgen und uns Erholung und Vergnügen verschaffen!

„Merziger Zeitung“ vom 30. Dezember 1887

• Schwemlingen, 1. Aug. An der gestern hier stattgehabten Fahnenweihe des Kriegervereins Schwemlingen beteiligten sich außer der Merziger Fabrikkapelle sowie der Gesangsvereine von hier und Besseringen-Ponten 9 Kriegervereine: der festgebende Verein, Kriegerverein Saathölsbach, Westdorf, Merzig, Besseringen-Ponten, Wetzlar, Brütten, Wehlungen und Orscholz. Die Feier gestaltete sich zu einem wahren Volksfest für Jung und Alt. Der Ort hatte reich besetzt und Ehrenposten schmückte die Straßen. Auf dem Festplatz versammelten sich ca. 2000 Menschen. Um den Platz herum standen Verkaufstuben gleichmäßig an einem. Der Act der Weihe wurde in feierlichster Weise durch Herrn Landwehrhauptmann Steiner vollzogen. Zur Verehrung der Weihe war eine bekränzte Tribüne errichtet, um die sich die theilnehmenden Vereine und das überaus zahlreichere Publikum aufstellte, während auf derselben einige Offiziere, Festjungfern, Fahnenträger und die Präsidenten der Kriegervereine Platz nahmen. Herr Landwehrhauptmann hatte sich wegen Unwohlseins entschuldigen lassen am Feste Theil zu nehmen. Nachdem Reden, Mehrzert und

Schwemlingen schöne Worte an die Krieger richtete, welche die Bedeutung der Fahne und der Weihe ausdrückten, sprach Herr Hauptmann (soviel wir entnehmen konnten, ungefähr Folgendes):

„Die Fahne, die wir im Begriffe stehen zu weihen, ist keine derjenigen Fahnen, welche im Kriege auf dem Felde der Ehre den Vorkämpfern vorangetragen werden. Die Fahnen, welche in den Kriegen und Kämpfen erhalten noch den Intentionen unseres Kaisers eine höhere Weihe, die Weihe durch die Kirche. Gleichwohl wollen wir die Weihe unserer Fahne nicht geringer schätzen und wollen sie hochhalten mit der Devise: Dem Soldaten soll keine Fahne heilig sein! (1. Cap. d. Kriegert. Ja, was alten Kriegern heilig und was die Fahne heilig sein, erinnert sie uns doch an die heiligste, kostbarste Zeit unseres Lebens, an die Zeit der Kriege und Siege, wie sie die Weltgeschichte nicht vergessen. Aber auch den jungen Kriegern soll die Fahne heilig sein, indem sie geloben, bei gütlichen Besähen und Kriegen gleichfalls und ähnlich einzutreten für ihre Kameraden, welche der Fahne treu folgend, ihr Leben gewagt, ihr Leben in treuer Kameradschaft gelassen haben.“

„Merziger Zeitung“ vom 3. August 1887

• Schwemlingen, 16. August. Unser diesjähriges Sommerhahnfest brachte viele Gäste in's Dorf und verlief in bester Weise. Einiges über Bedeutung des Festes dürfte den Lesern vielleicht willkommen sein. Das Fest ist ein Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit. Zur Zeit, als die Uhren noch selten waren, mußten sich die Leute nach anderen Zeitmessern und Anklindern richten. Dies waren die Sonne und der Hahn. Letzterer spielte seine Rolle dadurch, daß er die Leute des Morgens durch sein Krähen weckte und zur Arbeit mahnte. Mit dem Hahnenschrei begann die Arbeit. Wenn im Sommer der letzte Getreidehalm geschnitten war, brachen die Schnitter in Jubel aus und zogen jauchzend und singend von den Fluren nach Hause, wo zur Erhöhung der Freude und zur Entschädigung für die Mühen der Schnitter ein Mahl hergerichtet war. Nach der Ernte war sein Nutzen zu Ende und er ein unnützes Ding geworden. Zum Lohn für seine treuen Dienste wurde er dem Erntegott geopfert und als Hauptspeise aufgetragen. Man muß heute unwillkürlich an das Sprichwort denken: „Undank ist der Welt Lohn!“ Heutzutage wird der Hahn nicht mehr so hoch gehalten. Mit seiner Bedeutung nahm auch die Bedeutung des Festes ab. In der Jetztzeit ist der wirkliche „Sommerhahn“ ein seltenes Fest, nur in einigen Gegenden, in einzelnen Ortschaften wird das Fest noch in alter Weise gefeiert. Zu diesen gehört auch unser Ort. Wir wünschen, daß es erhalten bleibe.

„Merziger Zeitung“ vom 19. August 1887

☉ Schwemlingen, 25. Juli. Unser Gesangverein „Sängerbund“, welcher am nächsten Sonntag das Fest der Fahnenweihe feiert, ist schon wacker an den Vorbereitungen. Das Fest wird viel Leben in unser Dorf bringen, da 6 Gesangvereine und der hiesige Kriegerverein sich daran betheiligen werden. Für eine gute Musik sorgt die 70. Inf.-Capelle aus Saarbrücken. Das Programm umfaßt 19 Nummern und ist sehr mannichfaltig. Wir wünschen dem Feste den besten Erfolg und schönes Wetter!

☼ Schwemlingen, 26. Juli. Herr Weinhändler G o ! d s c h m i d t hat seinem Ackerstück eine Kartoffelstaude entnommene, welche die ansehnliche Höhe von 2,16 Meter hat. Das sind die Folgen der anhaltend nassen Bitterung.

“Merziger Zeitung” vom 27. Juli 1888

× Schwemlingen, 7. Aug. Am nächsten Sonntag, 12. ds. Mts. feiern wir hier ein schönes Doppelfest, nämlich die Fahnenweihe des „Sängerbund“ und den Sommerhahn, unsere Sommerfirmen. Jedemfalls wird dieses viele Freude und Vergnügungen in Aussicht stellende große Fest viele Gäste und mit diesen viel Leben in unseren Ort bringen. Wir wünschen, daß die schon einmal Umstände halber aufgeschobene Fahnenweihe an diesem Tage stattfinden kann und daß das Wetter sich gut anläßt, damit die Weihe nicht beeinflusst wird.

H Schwemlingen, 7. August. Man hört hier jetzt häufig Klagen über Fäulniß an Frühkartoffeln, namentlich an den Rosenkartoffeln, worüber sich aber auch keineswegs zu verwundern ist.

“Merziger Zeitung” vom 10. August 1888

11 Schwemlingen, 13. August. Am gestrigen Tage, an dem zugleich Kirchweih war, fand dahier das Fest der Fahnenweihe des Gesangsvereins „Sängerbund“, das der schlechten Bitterung wegen schon aufgeschoben worden war, beim schönsten Wetter und großem Zulauf von Besuchern, dicht am Orte auf der schon bekannten Wiese statt. Betheiliget waren dabei 6 fremde Gesangsvereine. In feierlichem Zuge wurde die verhüllte Fahne aus einem Hause, wo sie reponirt war, abgenommen und zum Festplatze gebracht. Dasselbst angekommen wurde von Fräulein Maria Wasenach von hier ein eigens dazu verfaßtes Gedicht, das auf die Bedeutung der Fahne hinwies, in recht hübscher Weise von einer Tribüne aus vorgetragen. Hierauf hielt Herr Johann Fischer von hier mit sehr beredten Worten die Weiherede und sprach von der Treue, Eintracht und der Liebe zueinander, der Liebe zu König und Vaterland. Sodann wurde die geweihte Fahne einem dazu ernannten Fahnen-träger übergeben, welcher versprach, dieselbe bis zu seinem Lebensende tragen zu wollen. Jetzt ging der Zug mit der geweihten, hübschen Fahne durch den ganzen Ort und wieder zurück. Es begannen nun die Gesangsvereine, successive ihre schönen Lieder ertönen zu lassen, deren Vorträge mit größtem Wohlgefallen vom Publikum aufgenommen wurden, und dazwischen klangen von einem großen Theile der 70. Instr.-Capelle heitere Musikstücke, deren Vortrag ebenfalls Applaus erntete. Auch war ein Tanzboden für ein gemüthliches Tanzen hergerichtet. So verlief der Nachmittag bis spät in der gemüthlichsten, herrlichsten Weise, und wird dieses schöne Fest noch lange in Aller Andenken bleiben.

"Merziger Zeitung" vom 15. August 1888

§ Schwemlingen, 25. Jan. Zu Ehren des Geburtstags Sr. Majestät unseres Kaisers findet morgen Abend dahier ein Kaiser-Ball seitens des Gesangsvereins Sängerbund statt. Voransichtlich werden u. A. auch viele patriotisch gesinnte Saargauer an dem Balle theilnehmen. Möge er in Gemüthlichkeit und Eintracht verlaufen! Wer an diesem Festtage Streit sucht, dem gehört eine exemp'arische Strafe zu.

"Merziger Zeitung" vom 27. Januar 1889

H Schwemlingen, 16. April. Am verflossenen Sonntage fand hier bei zahlreichem Erscheinen unter der Vorführung des Hrn. Bürgermeisters Jacobs eine Versammlung im Hockert'schen Wirthshause statt, welche den Zweck hatte, eine Section zu dem Bienenzucht-Verein des Kreises Merzig zu gründen. Nachdem Hr. Bürgermeister die Eröffnung gemacht und den Zweck der Versammlung erklärt hatte, nahm Hr. Lehrer Müller das Wort und wies die Nützlichkeit der Gründung eines Zweigvereins nicht nur nach, sondern hielt auch noch mit beredten Worten einen längeren Vortrag über die Bienenzucht selbst, wovon die Folge das Zustandekommen eines Vereines von ansehnlicher Mitgliederzahl war. Wir wünschen dem jungen Vereine das Beste.

"Merziger Zeitung" vom 19. April 1889

☉ Schwemlingen, 29. April. Große Trauer erfüllte unsern Ort, als heute Morgen die Sterbeglocke das Hinscheiden unseres allverehrten, langjährigen Ortsvorstehers Breit verkündete. Wir haben alle Ursache den für uns zu früh erfolgten Tod unseres Gemeindevaters zu beklagen, da letzterer durch sein umsichtiges Walten und Wirken sich ein Andenken gesichert hat, das wir ihm noch weit über's Grab hinaus bewahren werden. Leicht sei ihm die Erde.

"Merziger Zeitung" vom 29. April 1889

∞ Schwemlingen, 22. Mai. In unserem Orte ist momentan das Scharlach-Fieber ausgebrochen. Bereits viele Kinder sollen damit befallen erkrankt liegen. In unseren Nachbarorten Besseringen-Ponten sind wegen dieser Krankheit die Schulen geschlossen.

"Merziger Zeitung" vom 24. Mai 1889

rr Schwemlingen, 18. Aug. In der verflossenen Nacht gingen schwere Gewitter über unser Dorf mit fürchterlichem Blitzen und Donnern nieder. Der Hund unseres Weggers wurde vom Blitze erschlagen, ohne daß es sonst eingeschlagen hat.

"Merziger Kreisblatt" vom 20. August 1890

H. Schwemlingen, 26. Jan. Gestern feierte hier der Kriegerverein mit dem Musik- und Gesangsvereine „Sängerbund“ wegen der Arbeiterverhältnisse etwas verfrüht, das hohe Geburtsfest Sr. Majestät unseres erhabenen Kaisers und Königs Wilhelm. Um 7 Uhr abends bewegte sich ein Fackelzug vom Vereinslokale in der Wohnung des Herrn Michel Leinen durch den Ort. Bei der Kapelle angekommen, hielt Herr Forstcandidat und Lieutenant Weigel eine zündende Ansprache an die zahlreiche Volksmenge, welcher er die Vorzüge unseres jungen, aber sehr thatkräftigen Kaisers hervorhob und kennzeichnete. Von da ging der Zug weiter bis zur Wirthschaft Niederländer, sodann wieder zurück. Wieder bei der Kapelle angekommen, wurde ein Gebet verrichtet. Nun ging der Zug bis zum untersten Ende des Dorfes und zurück in das Vereinslokal, wo ein frugales Festessen bereitet war, zur vollsten Zufriedenheit Aller. Während des Essens wurde ein Toast ausgebracht auf Se. Majestät, worin derselbe als eines wahren Friedensfürsten gedacht wurde, der sein Volk innig liebt und mit großem Fleiße alle seine Regierungsgeschäfte besorgt, und nach dem Musterbilde Friedrichs des Großen gleichsam der erste Diener des Staates sein will. Gesang- und Musikpiecen wechselten mit einander ab; auch fanden noch hübsche theatralische Vorstellungen statt, wobei man sich köstlich amüsirte. Noch ist zu bemerken, daß Hr. Förster Löffel in einer hübschen Rede der Tauffeier des 6. Prinzen unsers Kaisers gedachte und die ganze königliche Familie hochleben ließ.

„Merziger Zeitung“ vom 28. Januar 1891

M. Schwemlingen, 28. Jan. Der Gesangsverein „Deutsche Einigkeit“ feierte am Abend des 26. den hohen Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers. Ein Fackelzug mit der für örtliche Verhältnisse gediegenen Musikkapelle der Familie Nicola an der Spitze bewegte sich durch den Ort. Vor der Kapelle wurde ein Lied gesungen und von dem Dirigenten ein Vortrag gehalten. Mit athemloser Stille lauschten die fast vollständig erschienenen Gemeindeangehörigen den beiden Vorträgen und stimmten begeistert in das auf Seine Majestät ausgebrachte Hoch ein.

„Merziger Zeitung“ vom 30. Januar 1891

M Schwemlingen, 10. Febr. Am Fastnacht-Montag gab der Gesangsverein „Sängerbund“ eine theatrale Vorstellung. Es wurde recht wacker gespielt; man merkte aber, daß es bei der Einübung an der richtigen Leitung und Schulung fehlte. Gut hatte der Rath seine Stelle aufgefaßt und sein Spiel verdient Anerkennung. Kleinere Mängel hätten in den Proben beseitigt werden können. Der Herr Graf war seiner Rolle nicht ganz gewachsen und beeinträchtigte durch sein Spiel den Eindruck im Ganzen. Trotzdem ist derselbe ein guter zu nennen. Reicher Beifall belohnte die Spieler. Die Mitglieder des Gesangsvereins „Deutsche Einigkeit“ wohnten der Vorstellung bei und gaben ein schönes Beispiel, wie man sich einem anderen Vereine gegenüber benehmen soll.

„Merziger Zeitung“ vom 13. Februar 1891

§ Schwemlingen, 16. Febr. Die Kritik in Nr. 17 ds. Bl. über die theatrale Vorstellung des „Sängerbund“ war sehr gehässig abgefaßt; man konnte nur zu deutlich den puren Neid herausleuchten sehen, daß die Vorstellung so überaus gut gelungen war und so vielen Beifall fand, trotzdem es in der Kritik heißt, der „Graf“ wäre seiner Rolle nicht gewachsen gewesen. Der „Herr Graf“ macht sich nicht viel aus dem abfälligen Referat des M.-Correspondenten und giebt bescheiden zu, daß besagter Herr die Rolle würdiger vertreten hätte, besonders in dem Zustand, wie wir ihn einmal in einer hiesigen Wirthschaft angetroffen haben!!

„Merziger Zeitung“ vom 18. Februar 1891

△ Schwemlingen, 24. Juni. Mit Freuden berichten wir, daß die Bildung eines landwirthschaftlichen Ortsvereins (Casino) dahier wirklich zustande gekommen ist; selbiges zählt zur Zeit bereits 42 Mitglieder, gewiß eine ansehnliche Zahl für den Anfang. An Stelle des prov. Vorstandes ist gewählt worden: Joh. Phil. Weber zum Vorsitzenden; Kettenhofen zum Stellvertreter desselben; Lehrer Müller zum Schriftführer und Wirth P. Fodert als stellv. Schriftführer; außerdem noch zwei Beisitzer. Wir wünschen dem jungen Vereine von Herzen Glück! Möge derselbe zum Besten seiner Mitglieder eine segensreiche Thätigkeit entfalten!

„Merziger Zeitung“ vom 26. Mai 1891

rr Schwemlingen, 1. Juni. Gestern tagte hier bei Wirth Hohert eine landwirthschaftliche Versammlung, bei der Hr. Geheimrath Voch den Vorsitz führte. Zugegen waren auch Hr. Landrath Dr. Böninger und Hr. Oberförster Steimer. Herr Direktor Dr. Stetter aus Saarburg, welcher die Bodenarten unserer Gemarkung ermittelt hatte, hielt über 4 Eintheilungen einen ausführlichen, die Sache erschöpfenden Vortrag über Fruchtfolge oder Fruchtwechselwirthschaft und gab außerdem noch sehr rationelle Vorschläge über die vortheilhafteste Bewirthschaftung des Ackerlandes indem er hinwies auf vermehrte Anlage für Futterbau, der zur Viehhaltung so rentabel sei und in der Jetztzeit nützlicher, als Fruchtgewinnung. Sodann machte Hr. Direktor Stetter eine Anregung zur Gründung eines Casinos, worauf auf Vorschlag des Hr. Landraths eine Liste circularisirte, auf der sofort 27 Männer ihren Beitritt erklärten. Darauf fand die Verloofung eines Ebers nebst vielen landwirthschaftlichen Broschüren statt. Schließlich muß noch bemerkt werden, daß man nicht ermangelt hat, den Herren und namentlich vorzugsweise dem Herrn Geheimrath, der sich auch in der That für das Wohl seiner Mitmenschen aufopfert, herzlichsten Dank zu sagen.

"Merziger Kreisblatt" vom 2. Juni 1891

H. Schwemlingen, 29. Juni. Heute Morgen kam hier in der Saar die Leiche einer großen, starken Mannsperson herabgetrieben und wurde von dem Fischer Johann Jager gefandet. Bekleidet war dieselbe mit einem Kittel, der vorn herumgedreht war. An mehreren Stellen war die Leiche verwundet und hatte dicke Lippen und auch einen Schnitt am Halse, sodas ein Verbrechen vorzuliegen scheint.

"Merziger Zeitung" vom 2. Juli 1891

□ Schwemlingen, 24. Febr. Der Männergesangsverein Sängerbund veranstaltet am Fastnachtmontag Abend im Saale des Herrn Niederländer eine theatraleische Abendunterhaltung mit Tanz. Die Vergnügungsabende obiger Gesellschaft haben einen guten Namen und kann man deshalb auf einen lebhaften Besuch rechnen.

"Merziger Zeitung" vom 26. Februar 1892

○ Schwemlingen, 10. Juni. Am Pfingstmontage traf dahier zum Besuche seines Vaters ein Amerikaner aus Chicago ein, der bereits 20 Jahre lang sein heimatliches Saarthal nicht gesehen hat. Was hat sich in dieser langen Zeit nicht alles geändert? Wieviele seiner früheren Kameraden sind nicht mehr am Leben und die jüngere Generation ist ihm unbekannt. Dem Mann scheint es drüben gut zu gehen.

"Merziger Zeitung vom 12. Juni 1892

△ Schwemlingen, 26. Juni. Dem hiesigen Kriegerverein ist mittels gemeinschaftlichen Erlasses des Herrn Ministers des Innern und des Herrn Kriegsministers vom 31. Mai d. J. auf Grund Allerhöchsten Ortes ertheilter Ermächtigung die Erlaubniß zur Führung einer Fahne ertheilt worden.

"Merziger Zeitung" vom 29. Juni 1892

< Schwemlingen, 15. Aug. Unsere Kirche, die im Allgemeinen ruhig verlaufen ist, hat leider ein Menschenopfer gefordert. In einem Privathause war nach Mitternacht ein unbedeutender Streit ausgebrochen, wobei aber ein Mettlacher Fabrikarbeiter einen Messerstich in die rechte Brustseite erhielt, sodasß der junge Mann, wie man heute erzählt, bereits gestorben ist. Unsere Einwohnerschaft hat großen Kummer darüber, daß dieser Unglücksfall hat vorkommen müssen, der unser ganzes Dorf in Mißkredit bringt — und es kann doch nur ein Einziger dafür. Seine exemplarische Strafe wird nicht ausbleiben.

"Merziger Zeitung" vom 17. August 1892

X Schwemlingen, 19. Dez. Gutem Vernehmen nach veranstaltet der hiesige „Sängerbund“ am 2. Weihnachtstage, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Niederländer eine theatralesche Abendunterhaltung. Es kommt zur Aufführung: „Ave Maria,“ 3 Episoden aus dem Leben eines spanischen Rebellenführers. Das Schauspiel trägt einen religiösen Charakter und wird mit Gesang und Musik begleitet. An der Aufführung theilnehmen sich 15 Personen. Unter diesen vielversprechenden Umständen wird der Besuch der Vorstellung gewiß zahlreich werden.

"Merziger Zeitung" vom 21. Dezember 1892

+ **Schwemlingen.** Am Ostermontag veranstaltet der Gesangsverein „Sängerbund“ hieselbst im Saale des Herrn Niederländer eine theatralesche Abendunterhaltung, wobei zur Aufführung gelangt „Der verlorene Sohn“, bibl. Drama in 5 Acten. Darnach ist Ball. Alle Eingeladenen haben gegen 30 Pfennig Zutritt. Der Verlauf gleicher Veranstaltungen des Vereins in früheren Jahren war immer ein recht schöner und ist dasselbe auch diesmal zu erwarten.

„Merziger Volkszeitung“ vom 30. März 1893

Schwemlingen.

Pfingstmontag, nachmit-
tags von 3 Uhr ab

Tanz-Musik

**Peter Niederländer,
Wirt.**

Pfingst-Montag

gut besetzte

Tanz-Musik

sowie

gebäckene Fische

bei

Hockert

in Schwemlingen.

„Merziger Zeitung“ vom 20. Mai 1893

Mühlen-Versteigerung

zu Schwemlingen an der Saar
(Kreis Merzig).

**Pfingst-Dienstag, den 23. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr,**

läßt Herr **Philipp Weber**, Mühlenbesitzer, seine zu Schwemlingen gelegene **Mahlmühle** mit großem neuen **Wohnhause**, geräumigen **Ökonomie-Schänlichkeiten**, anliegendem, ungefähr 2 Morgen großen **Garten** und **Hofbering**, teilungshalber auf ausgedehnte Zahlungsstermine versteigern.

Die Mühle hat 3 Mahlgänge und eine Fruchtputzmaschine, alles mit englischem Werke aufs beste eingerichtet, hat das ganze Jahr hindurch starke Wasserkraft und ausgedehnte Rundschaft. Wegen der industriereichen und stark ackerbautreibenden Gegend kann mit Erfolg als Nebenbetrieb Holzschneiderei, Düngerefabrikation und dergleichen eingerichtet werden. Das Anwesen eignet sich überhaupt wegen seiner sehr günstigen Lage und Wasserkraft zu jeder Fabrikanlage.

Auf Wunsch können noch einige Morgen Kieselwiesen, an der Mühle gelegen, käuflich abgegeben werden. Die Versteigerung findet auf der Mühle selbst statt.

Merzig, den 21. April 1893.

Justizrat **Falkenbach**,
Aofar.

"Merziger Zeitung" vom 20. Mai 1893

± Schwemlingen. Ein seltenes Ei legte ein Huhn des Herrn **N. Mathias** von hier. Dasselbe hat eine gewöhnliche harte Schale, welche eine zweite Schale verbirgt, in welcher sich erst das Eiweiß befindet. Es ist etwas kleiner, wie ein gewöhnliches Ei. Dasselbe steht in unserer Redaktion zur Ansicht.

"Merziger Volkszeitung" vom 10. August 1893

□ Schwemlingen, 5. April. Ein seltenes Jubiläum feiern in diesem Jahre 4 Brüder **Schnur** hiersebst, indem sie zusammen 100 Jahre bei der Firma **Willeroy u. Koch** in Weillach zur größten Zufriedenheit ihrer Arbeitgeber beschäftigt sind. Zwei derselben wurden bereits früher noch 25jähriger Thätigkeit je durch eine Gratifikation von 50 M. nebst einer Denkmünze und einer Photographie ausgezeichnet. Der 3. feiert dieses 25jährige Arbeiter-Jubiläum im nächsten Jahre.

"Merziger Volkszeitung" vom 7. April 1896

§ Schwemlingen, 23. Mai. In der verflossenen Nacht sind hier die zärteren Pflanzen, Bohnen und Kartoffeln in den Gärten erfaltet.

"Merziger Zeitung" vom 27. Mai 1896

—r. Ponten, 27. Juli. Schon wieder hatte unsere neuorganisirte Feuerwehr Gelegenheit, ihre Thätigkeit zu entfalten. Am Samstag Abend 9 Uhr braunten die beiden Häuser der Fabrikarbeiter Bohr und Kummel total nieder. Bei der Windstille konnten die Nachbarhäuser gerettet werden. Die Feuerwehr hatte sich tapfer gehalten und die Commandos des Herrn Hauptmann Weber (Lehrer) wurden schnell und stricte ausgeführt; deshalb war auch das Erscheinen der Schwemlinger Wehr, welche in lobenswerther Weise auf das Stürmen verhältnismäßig schnell an der Brandstätte erschien, nicht mehr nöthig geworden. Aber immerhin muß es dankbar anerkannt werden, daß die Schwemlinger so rasch in den Dienst der Nächstenliebe zu treten bereit waren. Besser natürlich, daß sie keine Arbeit mehr vorfanden. Auch diesmal erschwerten wieder Wassermangel den Kampf mit dem entfesselten Element und soll jetzt, wie wir hören, ein 4-500 Meter langer Schlauch beschafft werden.

* Schwemlingen, 27. Juli. Am verflossenen Samstag Abend gegen 9 Uhr entstand in Ponten ein Häuserbrand. Es gab Feuer-Signal und die Glocken läuteten. Da machte sich die Schwemlinger Feuerwehr mit der Spritze auf und nach Ponten. Dort angekommen, frug man: wer sie gerufen etc. Da lehrte man um und zurück nach Hause. Es schmerzte aber, daß man ihre Hilfe verschmähte.

"Merziger Zeitung" vom 29. Juli 1896

§ Schwemlingen, 31. Juli. Bei einem diesen Nachmittag stattgehabten leichteren Gewitter schlug der Blitz in die Schmiede des Einwohners Peter Schneider und zwar zum Schornstein herein, ohne zu zünden. Auch das Nachbarchaus des Meggers Kohl wurde etwas beschädigt. Der Schmied befand sich gerade bei der Arbeit und wurde durch den Luftdruck zu Boden geschleudert; sein Körper ist mit rothen Flecken bedeckt, sonst fehlt ihm nichts. Es ist rathsam, während eines Gewitters das Feuer wegen Blitzgefahr ausgehen zu lassen; wenigstens soll man sich nicht in der Nähe aufhalten.

"Merziger Zeitung" vom 2. August 1896

▷ Schwemlingen, 24. Sept. Der fleißige Wasserbauarbeiter Heintz. Dier von hier erhielt vor Kurzem wegen seiner 50-jährigen Thätigkeit an dieser Arbeit von Königl. Regierung eine Gratification von 150 Mk., die er fernerhin jedes Jahr zu beziehen hat.

"Merziger Zeitung" vom 27. September 1896

H. Schwemlingen, 16. Nov. Gestern ging ein junger Ehemann von Schwemlingen nach Hilbringen, um seine Verwandten zur Taufe seines neugeborenen Kindes einzuladen. Er trank dort Biez und begab sich dann wieder nach Hause. Dortselbst angekommen, öffnete er ein Fenster des zweiten Stockes, fiel in seiner Betrunktheit zum Fenster hinab und beschädigte sich sehr am Kopfe, so daß er wie todt da lag. Die arme Frau machte sich aus dem Wochenbette und lief Leute zur Hülfe herbeirufen. Der consultirte Arzt soll die Sache schlimm gefunden haben. O Tempora, o mores!

"Merziger Zeitung" vom 20. November 1896

○ Schwemlingen, 21. Nov. Die in Nr. 39 dieses Blattes gebrachte Mittheilung über den verwundeten Mann von Schwemlingen, jetzt im Krankenhause zu Mettlach, muß dahin modificirt und berichtigt werden, daß derselbe nicht betrunken gewesen ist, sondern mehrere Nächte nicht geschlafen hatte und, im Fenster liegend, vom Schläfe überwältigt wurde.

"Merziger Zeitung" vom 24. November 1896

§(Schwemlingen. Der hiesige Kriegerverein zählt jetzt an Mitgliedern 42 Mann. Außerdem haben sich weitere 3 Mitglieder angemeldet. Möge der Verein, in welchem echt patriotischer Sinn herrscht, weiter wachsen und gedeihen!

"Merziger Zeitung" vom 20. Januar 1897

○ Schwemlingen, 24. März. (Centenarfeier.) Sonntag Vormittag Kirchgang des Kriegervereins nach St. Gangolph mit Fahne und Musik, 3 Uhr Nachmittags feierliche Zusammenkunft im Vereinslokale. Festrede des Vereinspräsidenten Hr. Feinen mit Nationalhymne, bejubelt gesungen von allen Anwesenden. Patriotisch-poetische Vorträge von Knaben aus der Schule des Lehrers, Herrn Endmia.

"Merziger Zeitung" vom 26. März 1897

△ Schwemlingen, 8. Jun. Kürzlich ereignete es sich in der Wirthschaft des Herrn Paul Döckert hier, daß gegen Abend ein fremder, fein gekleideter Herr hereinkam und sich ein Gläschen Brantwein forderte. Sodann ging er zu einem alten, mit weißen Haaren u. weißem Bart dasitzenden Mann, der ein Glas Bier trank u. sagte zu diesem: Guten Abend Schimmel! Dieser zögerte nicht und antwortete ganz naiv: Guten Abend Pümmel! Da zog sich jener beschämt zurück und ging ab. Solche Antwort hatte er von dem alten Graukopf nicht erwartet.

"Merziger Zeitung" vom 11. Juni 1897

⊗ Schwemlingen, 21. Sept. Gestern früh gegen 4 Uhr entstand im einstöckigen Hause des früheren Wasserbauarbeiters, jetzigen Altersrenten-Empfängers Michel Schmitt, Feuer. Gegen Mitternacht sah ihn noch ein Mann mit einem Licht am Fenster. Ein Junge, der auf einem Henschuppen lag und wegen Kälte nicht einschlafen konnte, bemerkte später das Feuer und brachte das Dorf in Alarm. Als Hilfe herbeikam, war nichts mehr zu retten. Leider ist der Hauseigentümer mit verbrannt. Er litt an der „fallenden Krankheit“ und es ist anzunehmen, daß er mit dem Licht in der Hand einen Krämpfe-Anfall bekam und so das Haus in Brand gerieth. Gebäude und Mobilar sind bei der Baseler Gesellschaft versichert. Es sei hier noch bemerkt, daß die einzige Tochter des verbrannten Mannes, mit der er hauste, auf einer Kirmes sich befand.

"Merziger Zeitung" vom 21. September 1897

H. Schwemlingen, 11. Jan. Heute Morgen feierte der Veteran Michel Biehl von hier mit seiner getreuen Ehegattin das 50jährige Ehejubiläum oder, wie man sagt, goldene Hochzeit um 9 Uhr in der hiesigen Kirche. Die priesterliche Cerimonie mit Hochamt war feierlich schön. Die beiden Eheleute erfreuen sich einer rüstigen Gesundheit. Gott schenke ihnen noch viele gesunde Jahre!

"Merziger Zeitung" vom 14. Januar 1898

○ Schwemlingen, 30. Jan. Nachdem am eigentlichen Kaisersgeburtstage der hiesige Kriegerverein nicht gefeiert hatte, sondern nur Böllerschüsse während des Tages erschallen ließ, fand am letzten Samstag Abend von 7 Uhr ab patriotische Vereinigung statt. Zur Eröffnung wurde eine Musikpiece gespielt, worauf der Vereinspräsident eine gutdurchdachte, bündige und gediegene Festrede hielt, welche in einem begeisterten Kaiserhoch ausging. Diesem folgte die Nationalhymne stehenden Fußes. Herr Lehrer L. hielt darauf noch eine schwungvolle Rede über die guten Eigenschaften unseres geliebten Herrschers und betonte besonders dessen Friedensliebe. Patriotische Vorträge hielten dann noch die Krieger Math. Fischer und Johann Fischer und Nikolaus Pathen. Die Vortragweise war durchaus gelungen. Andere Vereinsmitglieder trugen schöne Gedichte und Lieder vor. Auch fanden noch theatrale Vorstellungen statt, denen sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anreihete.

"Merziger Zeitung" vom 2. Februar 1898

§ Schwemlingen, 2. Febr. Von einer unbekanntem Person ist vor ca. 8 Tagen ein Geschenk von 1000 Mk. für den Kirchenbau in Schwemlingen gemacht worden, wofür wir dieser edeln Person hiermit unsern wärmsten Dank herzlich darbringen. Gott wolle diese Person segnen mit reichstem Segen, Gesundheit und bestem Wohlergehen. Auch sagen wir einzelnen Schwemlingern für ihre außerordentlichen Spenden unsern wärmsten Dank.

"Merziger Zeitung" vom 4. Februar 1898

< Schwemlingen, 22. März. Gestern fanden Maurer von hier beim Graben eines Fundamentes der Mauer zur Vergrößerung des Kirchhofs einen steinernen Sarg 1,30 Meter lang, 0,72 Mtr. breit und 0,40 Mtr. hoch; nach der untern Seite hin offen, ohne Deckel und Inhalt.

"Merziger Zeitung" vom 25. März 1898

> Schwemlingen, 28. Juni. Herr August Vessel zu Orscholz schoß gestern im Scheidwald am Johannesbrunnen (Kaiser Wilhelm Brunnen) auf der Pürsche in Zeit ~~von~~ Viertelstunde zwei Capital-Rehböcke. Der eine wiegt 39 Pfund und der andere, ein wahres Unikum, 44 Pfund aufgedrohen. Das Gehörn ist geperst bis fast zur Spitze und 30 Centimeter lang. Dasselbe wird in der Berliner Geweih-Ausstellung einen Platz erhalten.

"Merziger Zeitung" vom 1. Juli 1898

○ Schwemlingen. Unsere Sommerkirch-ung sollte am nächsten Sonntag stattfinden, ist aber von unserem Wohlthät. Gemeinderath voriges Jahr aufgehoben worden. Es ist dieserhalb nur mehr an Lustbarkeit geschlossener Vereins-Ball statthast. Das Aufschlagen von Buden zc. ist unter sagt.

"Merziger Zeitung" vom 14. August 1898

□ Schwemlingen, 30. Aug. Die Schwemlinger sind äußerst bemüht, um daselbst eine neue Kirche zu erhalten, damit sie nicht mehr mit ihren Kindern über die Saar den weiten Gang von 3 Kilometern in die Pfarrkirche zu gehen brauchen, welches keine geringe Strapaze für sie ist. Es sind bereits zum Bau des Gotteshauses durch milde Gaben ungefähr 5000 Mk. eingegangen. Auch die Wormser Aktienbrauerei hat eine milde Gabe von 100 Mk. zu dem Kirchenbau der Gemeinde beige steuert, desgleichen die Aktienbrauerei zu Merzig 50 Mk., wofür wir denselben hiermit unsern Dank abstat ten.

"Merziger Zeitung" vom 1. September 1898

○ Schwemlingen, 20. Febr. Der langersehnte Wunsch der Verbindung unseres Ortes mit unserer Schwester-gemeinde Ponten-Besseringen durch eine Saar-brücke soll nun in Erfüllung gehen. Wie man hört, ist das Projekt gesichert, aber Näheres noch nicht bekannt.

< Schwemlingen, 20. Febr. Im Scheidtwald erlegte Herr Baptist Kerber dieser Tage ein trächtiges Wildschwein aus einem Rudel von 6 Stück. — Im Bellingener Wald wurde eine starke Sau schwer angeschossen und verfolgt, — leider resultatlos.

"Merziger Zeitung" vom 22. Februar 1899

△ Schwemlingen, 25. März. Einem armen Schuster-gesellen sind gestern bei der Ziehung in Merzig 13 Mark mit Portemonnaie aus der Hosentasche gestohlen worden. Die Hose war mit den andern Kleidern zusammengebunden und wurde herausgezogen, worin das Geld war. Seine Uhr, die in der Westentasche war, lag auf einer Bank. Einem anderen Burschen aus Schwemlingen wurden seine neuen Schuhe und Strümpfe gestohlen und dafür alte Schuhe und alte Strümpfe hingestellt.

"Merziger Zeitung" vom 29. März 1899

△ Schwemlingen, 16. Aug. Eine zweifelhafte Kirnweßfreude wurde gestern dem Korbmacher Peter Weiter dahier zutheil, indem seine bessere Hälfte ihn mit dem 16. Kind beschenkte. Zur Freude des Elternpaares sind aber alle 16 Sprößlinge, von dem der zweite bereits Soldat ist, wohl und munter.

§ Schwemlingen, 16. Aug. Riefigen „Brand“ muß der Einbrecher gelobt haben, welcher am gestrigen Kirnweßmontag in den Keller des Wirthes Hodert eingebrochen ist und mehrere Flaschen Selterswasser mitgehen ließ. Der nächtliche Besucher hatte aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn er wurde in flagranti ergriffen da auf dem Wege zum Ausgang eine Selters explodirte und das Signal gab, daß hier etwas nicht mit richtigen Dingen zugeht. Polizeiliche Meldung ist sofort erstattet worden.

„Merziger Zeitung“ vom 16. August 1899

Bekanntmachung

Die Ausführung folgender Reparaturarbeiten in der Gemeinde Schwemlingen soll in Verding gegeben werden:

- 1) Wiederaufbau der sog. Reesenmauer,
- 2) Anlegung einer 56 m langen Straßenrinne,
- 3) Ausbesserung der Brücke zu Staat,
- 4) Desgl. des Pflasters am Brückenbrunnen und Reinigung der Abzugskanäle daselbst,
- 5) Ausbesserungen am Schulhause.

Schriftliche Angebote im Einzelnen oder im Ganzen sind bis zum 12. September ex. hierher einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Nähere Auskunft ertheilt der Herr Gemeindevorsteher Weber in Schwemlingen.

Silbringen, den 31. August 1899.

Der e. Bürgermeister,
Frenzer.

„Merziger Zeitung“ vom 3. September 1899

△ Schwemlingen, 2. Sept. Zur Feier des Sedantages werden morgen Abend im Locale des Herrn Hodert sowohl als in demjenigen des Herrn Humber Festlichkeiten mit Tanz abgehalten. Es sind auch von auswärts Gäste eingeladen. Unser Ort hat Tanz- und Restaurationsäle aufzuweisen, wie man sie schöner und eleganter wohl in keinem Orte des Kreises findet. Unsere Wirthschaften werden daher auch aufgesucht von Gästen nah und fern.

"Merziger Zeitung" vom 3. September 1899

□ Schwemlingen. Bei der gestern im Scheidtwalde abgehaltenen Hubertusjagd wurde der berühmte Jagdhund des Försters Herrn Lessel „Baldmann“ (bewährter Todtverbeller) von einem gestellten Reiler derartig geschlagen, daß die Eingeweide zu Tage traten. Der sofort herbeigerufene Thierarzt Herr Schlachthof-Director Lauff konnte indeß leider nur feststellen, daß das werthvolle Thier nicht mehr zu retten sei. Eine Angel machte hierauf dem Leben des braven Waidgenossen ein schnelles Ende.

○ Schwemlingen, 3. November. Gestern Vormittag während der Zeit als die meisten Leute nach St. Gangolph in die Kirche waren, brach in der Scheune des Bäckers Hourt zu Schwemlingen Feuer aus. Durch schnelles Eingreifen der Bewohner von Schwemlingen und das Eintreffen der Feuersprizen von Schwemlingen und Ponten-Besseringen wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt und haben die angrenzenden Gebäude einen unbedeutenden Schaden erlitten. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

"Merziger Zeitung" vom 5. November 1899

☺ Schwemlingen, 20. Jan. Zum Nachfolger des verstorbenen Försters Lessel ist der kgl. Forstaufscher Schuler commissarisch ernannt worden. Genannter Herr wurde gestern durch Herrn Oberförster Schwab in sein Amt eingeführt.

"Merziger Zeitung" vom 21. Januar 1900

△ Schwemlingen, 29. Juni. Gestern Abend gegen 11 Uhr erkrankte der 52-jährige Maurer Michel Schäfer von hier beim Ueberfahren in der Saar. Seine Hilferufe wurden weithin vernommen, die schnell herbeigeeilten Leute kamen aber zu spät; auch die Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Schäfer verunglückte erst im vorigen Jahre bei einem Neubau in Besseringen, indem sich einige Hausstein lösten und ihm und einem anderen Maurer die Beine zerbrachen.

"Merziger Zeitung" vom 30. Juni 1900

§ Schwemlingen, 8. Januar. Unter dem Namen „Bei emol lo“ hat sich hier ein carnavalistischer Verein gebildet, der im Laufe der diesjährigen Faschingszeit einige humoristische Abendunterhaltungen zu geben gedenkt. Gewiß wird sich der Besuch eines solchen lohnen, da nur gutgeschulte Kräfte, wie die eines Fritz Hoon zur Verwendung kommen, und der Zweck doch ein schöner ist, da der Ueberschuß zum Bau unserer Kirche bestimmt ist. Nebenbei möchten wir jedem Besucher rathen, seine Lachmuskeln gehörig zu stärken, da große Anforderungen an ihre Thätigkeit gestellt werden.

"Merziger Zeitung" vom 11. Januar 1901

△ Schwemlingen, 13. Jan. Gestern Abend gegen 10 Uhr entstand in der Scheune des Ackers Nic. Streit von hier Feuer, das mit riesiger Schnelligkeit um sich griff. In einer Viertelstunde stand das ganze Anwesen mit Wohnhaus in hellen Flammen. Nur dem energischen Eingreifen der sofort erschienenen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das entfesselte Element nicht weiteren Schaden angerichtet, jedoch konnte nicht verhütet werden, daß das Dach des Wohnhauses mitverbrannte; alles Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Herr Bürgermeister Frenzer aus Hilbringen, der in aller Eile erschienen, leitete die Löscharbeiten, und blieb auf der Brandstelle bis gegen Morgen war das Feuer gänzlich gelöscht.

< Am Sonntag fand die Ueberführung der Kriegereins-Fahne nach der Wohnung des neugewählten Präsidenten Herrn Peter Pohl in aller Feierlichkeit statt.

"Merziger Zeitung" vom 16. Januar 1901

O Schwemlingen, 3. Febr. Wie vielfach anderswo, so wurde auch hier der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers erst heute hier begangen. Die Feier des Tages wurde mit Böllerschüssen eröffnet, worauf der Kriegerverein einen Festzug mit Musik durch das ganze Dorf hielt, wie er noch nie gesehen wurde. Dieses lockte eine solche Menge Festtheilnehmer an, daß die Räume des Gastwirthes Himber sie nicht fassen konnte. Die innere Feier wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Viec-Präsidenten Bohl, worauf eine Festrede des Herrn Lehrer Ludwig folgte, die eine solche Begeisterung unter den Anwesenden hervorrief, daß die National-Hymne mit einem Feuer und einer Begeisterung gesungen worden ist, wie noch niemals hier gehört. Hierauf wurde von unserer Schuljugend unser deutsches Vaterland unter der Herrschaft unseres Herrscherhauses, seine Thaten Fortschritte auf allen Gebieten des Handels und Verkehrs versinnbildlicht und deklamatorisch vorgetragen. Auch nicht ein Gedanke an Streit und Zanf trübte die Festesfreude, und jeder ging mit dem Bewußtsein nach Hause, ein frohes Fest erlebt zu haben, und darum wünschen wir dem Veranstalter des Festes, dem Kriegerverein, ein weiteres Blühen und Gedeihen.

"Merziger Zeitung" vom 6. Februar 1901

S Schwemlingen, 13. Febr. Bei den Holzversteigerungen der Gemeinden Fitten, Ballern und Schwemlingen fanden sich diesmal eine große Menge Steiglustiger ein und wurden durchweg sehr hohe Preise erzielt; besonders war es Buchenscheit- und Eichen-Rußholz, welches die Tage weit überstiegen hat, was hier wie allerorts auf die theuren Kohlepreise, sowie auf den stetigen Rückgang der Eichenholzbestände zurückzuführen ist.

"Merziger Zeitung" vom 17. Februar 1901

(1) Schwemlingen, 23. Febr. Mit dem Brückenbau Ponten-Besserungen scheint es jetzt schnell vorwärts zu gehen. Gestern waren nämlich die Vertreter der betr. Gemeinde hier anwesend um den Landankauf des Brückenweges zu thätigen. Das Geschäft war denn auch bei dem großen Interesse, das man hier dem Brückenbau entgegenbringt, zur beiderseitigen Zufriedenheit schnell abgeschlossen. Wir wünschen der Gemeinde Ponten-Besserungen das beste Glück zu ihrem neuen Unternehmen!

"Merziger Zeitung" vom 27. Februar 1901

□ Schwemlingen, 13. März. Gestern Nachmittag durchzogen vier junge Leute aus Tüßsdorf mit bestialischem Benehmen schreiend und jöhrend unseren Ort, insultirten den Lehrer in der Schule in einer Art und Weise, daß derselbe sich genöthigt sah, die Polizei zu benachrichtigen. Als dieselbe erschien, setzten die Unholde ihr thätlichen Widerstand entgegen. Da die Kerle mit dicken Stöcken bewaffnet waren und sofort nach dem Messer griffen, was bei einem derselben geöffnet gesehen worden ist, so konnte selbst die Polizei nichts gegen sie ausrichten. Damit aber dem bestialischem Benehmen derselben ein Ende gemacht werden konnte, mußte die Feuerwehr requirirt werden, um dieselben zum Dorfe hinaus zu escortiren, was dem auch, als die Kerle sich einer Uebermacht gegenüber sahen, gut von Statten ging. Das gerichtliche Nachspiel wird folgen, und wäre eine exemplarische Strafe der Unholde zum Wohle der Allgemeinheit sehr zu wünschen.

"Merziger Zeitung" vom 15. März 1901

Holz-Versteigerung.

**Am Freitag, den 12. April dS. J8.,
Nachmittags 2 Uhr,**

zu Schwemlingen in der Wirtschaft Gimber.

1. Aus dem Gemeindewalde von Schwemlingen,
Distrikt Kapetsch,

17 Eichenstämme Nr. 198—214 mit 15 Festmeter.

Distrikt Kapetsch und Haard,

3 Fichtenstämme mit 0,83 Festmeter, 1 Raummeter Fichten-
scheit und Knüppel, 9 Kiefernstämme mit 3,88 Festmeter.

Distrikt Weisengründchen u. an der Dreißbacher Heß,
24 Raummeter Buchenscheit und Knüppel, n. z. Nr. 20, 49 bis
54 und 83.

Salztopf,

300 Kiefernstangen 4. Klasse zu Baumpfählen und Bohnen-
stangen geeignet.

"Merziger Zeitung" vom 3. April 1901

○ Schwemlingen, 3. Mai. Wie fast überall, so ist auch hier seitens der Oberförsterei Merzig in Anbetracht der Futternoth die Grasentnahme an Waldwegen u. dgl. an bestimmten Tagen gestattet worden. Auf eine diesbezügliche Bekanntgabe in ortsüblicher Weise seitens der Forstverwaltung hatte sich kein einziger Reflektant eingefunden. Desgleichen ging es auf dem Vieherberg, in B a c h e m u. dgl. Die Futternoth muß also nicht so „schrecklich“ sein, als die Leute in die Welt schreien. Auch von der Freigabe des Streulaubes wird fast kein Gebrauch gemacht.

"Merziger Zeitung" vom 5. Mai 1901

× Schwemlingen. Die nicht unbedeutenden Servis-Gelder der diesjährigen Einquartierung wurden einstimmig bis auf die bekannten Gegner der Kirchenbauvereins-Kasse überwiesen. Dieser großartige Opferfönn, und die Stimmung, wie sie gegenwärtig hier zum Ausdruck gebracht wird, beweist zur Genüge, daß man einmütig fester wie je entschlossen ist, das gesteckte und sehr berechnete Ziel zu erreichen.

"Merziger Zeitung" vom 5. Januar 1902

(1) Schwemlingen, 23. April. Die Wirthschaft Gimder zu Schwemlingen ist dem Bernehmen nach für 25 000 Mk. in den Besitz des Herrn Leinen aus Dreißbach übergegangen. Sobald demselben die Conzession übertragen ist, will er die Weiterführung der Wirthschaft übernehmen.

"Merziger Zeitung" vom 25. April 1902

△ Schwemlingen, 5. Juni. Dem Bernehmen nach soll unser Förster, Herr Schuler, nach Filzen versetzt worden sein und soll derselbe demnächst seine neue Stellung antreten. Herrn Schuler, welcher ein pflichttreuer Beamter war, sehen wir ungern von hier scheiden und es begleiten ihn unsere besten Glückwünsche!

"Merziger Zeitung" vom 8. Juni 1902

§ Schwemlingen, 24. Juli. Dem Ackerer Kettenhofen von hier ist ein kräftiges, junges Arbeitspferd im Werthe von 600 Mk. verendet. Man nimmt Darmverschlingung an. Ob das Pferd versichert ist?

"Merziger Zeitung" vom 25. Juli 1902

)(Schwemlingen. Wie erschwerend und zeitraubend dem Zähler auf dem Lande sein Amt manchmal gemacht wird, wo der Zähler, wie gebräuchlich, die Zählbriefe selber ausfüllt, beweist folgender am 1. Dezember hier passirter Vorfall: Der Zähler F. kommt in die Behausung des Einwohners L. und bat um die Angabe seines Viehbestandes. L. erwiderte mit grober Stimme „eich sein net en erem Viehverein“. F. erklärte, es handle sich nicht um einen Viehverein, sondern um eine allgemeine Haushaltungs- und Viehzählung, worauf L. erwiderte „geh' en de Stall und zähl dir se“. F. ging in den Stall und zählte, begab sich wieder zurück und verlangte von L. Angaben über das Alter des Viehes. L. erwiderte „Taxierdir se doch“. F. sagte, er verstehe sich hierauf nicht und wenn er sich weitere weigere Angaben zu machen, so würde er ihm den Zählbrief zur Verfügung stellen, oder denselben unbeschrieben zurückgehen lassen, woraufhin L. sich bequemt, die Angaben zu machen. Also nur die Drohung half.

"Merziger Zeitung" vom 12. Dezember 1902

⊗ Bessertingen, 11. April. Unsere Saarbrücke ist jetzt soweit fertig, daß sie in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben werden kann. Es sollte dies bereits am 1. April geschehen sein, aber durch die Unbilden der Witterung blieben die Arbeiten etwas zurück. Die Brücke ist ein prachtvolles Bauwerk, das in den Rahmen des herrlichen Landschaftsbildes verschönernd hineinpast und weithin gesehen wird. In der „Röln. Btg.“ war neulich die Brücke illustriert und als eine Musterkonstruktion bezeichnet. — Die vor Kurzem projektierte Telephonleitung zwischen hier und Schwemlingen ist beinahe fertiggestellt und kann ebenfalls bald dem Verkehr übergeben werden.

"Merziger Zeitung" vom 22. April 1903

< Schwemlingen, 25. Mai. Bei einer am Christihimmelfahrtstage hier zwischen jungen Burschen vorgekommenen Rauferei spielte das Messer leider wieder die Hauptrolle. Ein Bursche aus Schwemlingen erhielt einen Stich in den Arm, wodurch derselbe mehrere Wochen arbeitsunfähig sein wird. Der Uebeltäter ist ein Sohn achtbarer Leute.

"Merziger Zeitung" vom 27. Mai 1903

< Schwemlingen, den 4. Mai. Gestern fiel ein Jaloufieladen von einem Fenster des hiesigen Kapellen-
turmes dicht hinter 3—4 den Weg passierende Kinder
mit Gefrach zur Erde. Am Turme selbst und um den
Turm herum hängen die Schiefer lose, und obendrein hat
der altersgraue Turm 1 Meter nach der Seite geneigt;
der ganze Bau bildet so eine starke Gefahr für die Pas-
santen der Straße, ebenso für die Schulkinder, die sich
während der Pausen um die Kapelle bewegen und ihre
Spiele pflegen. Ein einziger Unglücksfall würde die Ge-
meinde schwere materielle Opfer kosten. Es wäre endlich
an der Zeit, daß die Pfarroverwaltung sowie die bischöfliche
Behörde den gerechten Ansprüchen der Schwemlinger Bürger
endlich mehr Gehör schenken würden.

"Merziger Zeitung" vom 6. Mai 1903

□ Schwemlingen, 16. Juni. Das Wahlgeschäft ist
vorüber, das Resultat folgendes: Abgegebene Stimmen
74 davon erhielten Geh. Regierungsrat Dr. Carl
Sattler Berlin 61, Ober-Landgerichtsrat Noeren-
Edln 5, Bergmann Spaniol Oberhausen 1. 7 Stimm-
zettel mußten wegen verschiedener Mängel für ungültig
erklärt werden. Das Wahleresultat, sowie der Zufall, daß
bei Schluß der Wahl eine umherziehende Musikbande ge-
rade hier anwesend war und vor dem Wahllokale die Na-
tionalhymne und das Preußenlied intonierte, hat die sehr
zahlreich in und vor dem Wahllokale versammelten Ein-
wohner in eine sehr gehobene patriotische Stimmung ver-
setzt, aus der man deutlich ersehen konnte, daß in Schwem-
lingen nur eine Stimmung herrscht und die ist: Mit
Gott, für Kaiser und Reich!

"Merziger Zeitung" vom 19. Juni 1903

○ Schwemlingen. Am verflossenen Sonntag tagte
in der Wirtschaft Hockert hieselbst eine Versammlung
unter Leitung eines Vertreters des Trierischen Bauern-
vereins. Unser Ort, welcher bisher zu dem Ortsver-
sicherungs-Verein Hildringen gehörte, gründete selbst
einen Ortsverein und wurde gleichzeitig aus der Mitte
der Versicherten der Vorstand gewählt.

"Merziger Zeitung" vom 25. Dezember 1903

+ Schwemlingen, 8. April. Seit 1. April ist der Weichensteller Bernhard Heisel, welcher lange Jahre hindurch am Wiesenhosposten Dienst tat, in Pension getreten. Heisel machte den siegreichen Feldzug gegen Frankreich bei den Bierzigern mit, wobei er verwundet wurde. Er ist auch eifriges Mitglied der Sanitätskolonne und erhielt vor einigen Tagen von Sr. Majestät unserm Kaiser das allgemeine Ehrenzeichen, welches ihm durch Herrn Bahumeister Groß kürzlich unter herzlichster Ansprache ausgehändigt wurde. Möge dem tapferen Veteran Herrn Heisel ein schöner Lebensabend beschieden sein!

"Merziger Zeitung" vom 10. April 1904

+ Schwemlingen, 19. April Die am Sonntag im Saale des Herrn Hockert dahier abgehaltenen Versammlung über Meliorationen und Zusammenlegung der Grundstücke war derart zahlreich besucht, daß eine Anzahl Interessenten an der Türe stehen mußte. Die Versammlung wurde eröffnet mit einleitenden Worten durch Herrn Bürgermeister Frenzer-Hilbringen, nach welchem dem Redanten der Lokalabteilung, Herrn Hees, das Wort zu einem interessanten Vortrag erteilt worden war. Dem Redner, sowie Herrn Kreiswiesenbaumeister Hermann, gelang es in berechneten Worten die Versammelten von der Wichtigkeit der Tagesordnung zu überzeugen; trotzdem kamen aber die Landleute aus ihrer Jaghaftigkeit nicht so recht heraus in Bezug auf die Consolidation der Grundstücke im Saargau.

"Merziger Zeitung" vom 19. April 1904

. Schwemlingen, 18. April. Auch in unserem Orte entwickelt sich in diesem Jahre ausnahmsweise eine große Bautätigkeit. Zur Zeit sind fünf neue Bauten in Angriff genommen worden, eine ganz ansehnliche Zahl für unsern bescheidenen Ort.

"Merziger Zeitung" vom 20. April 1904

S Schwemlingen, 29. Aug. Der hiesige Gesangsverein "Sängerbund" verlegte am gestrigen Sonntag sein Lokal von der Gastwirtschaft Leinen nach derjenigen von Hockert. Der Wechsel erfolgte unter Vorantritt des Besseringer Musikkorps, worauf im neuen Vereinslokal eine Festlichkeit abgehalten wurde, die in schönster Weise verlief. Musik- und Gesangsvorträge wechselten flott ab und fanden reichen Beifall.

"Merziger Zeitung" vom 31. August 1904

§ Schwemlingen, 23. Oktober. Hier kam der höchst seltene Fall vor, daß ein Mutterchwein 24 Ferkel warf. Das wären ihrer genug für zwei Säue.

"Merziger Zeitung" vom 26. Oktober 1904

□ Schwemlingen, 28. Okt. In einer der vergangenen Nächte leisteten sich einige Männer einen schmutzigen „Epag“. Sie besudelten 6 Häuser, darunter diejenigen des Wirtes Sockert und des Meyers Kohl, mit flüssigem Menschenkot, schütteten Viezodst aus Säcken und bewarfen es mit derselben „appetitlichen“ Substanz. Nach der Anzeige hielten die Polizeidiener Horbach und Deschang in verdächtigen Häusern Hausfuchung nach „duftenden Hosen“ und zwar mit Erfolg. Die Täter sind zwei ledige Männer und ein Witwer. Gerichtliche Bestrafung wird nicht ausbleiben.

"Merziger Zeitung" vom 30. Oktober 1904

△ Schwemlingen, 1. Dez. „Sauen fest," so hieß gestern Morgen ein Telegramm seitens unseres Försters Gunkel an die Billinger Jagdpächter und andere Jagdgäste. Es waren nur wenige Jäger erschienen, weil man an den letzten schneereichen Tagen mehr wie genug in grüner Tracht „einherklospierte und sein Schießgewehr spazieren führte.“ Unter den Erschienenen befand sich auch Herr Oberförster Schwab aus Merzig. Dieser vortreffliche ruhige Schütze hatte das „Sauglück", eine Doublette auf Sauen zu machen. Als man später noch ein Treiben nahm, schoß derselbe auch noch einen Fuchs. Horrido!

"Merziger Zeitung" vom 2. Dezember 1904

§ Schwemlingen. Hier wird in den nächsten Tagen mit den Arbeiten der Wasserleitung begonnen werden. — Die Influenza herrscht hier ziemlich unter größeren Leuten.

"Merziger Zeitung" vom 30. Dezember 1904

Bekanntmachung.

In das Handeleregister Abt. A ist am 10. März 1905 unter Nr. 151 die Firma

Paul Hockert

zu Schwemlingen und als deren Inhaber der Kaufmann; und Wirt **Paul Hockert** zu Schwemlingen eingetragen worden.

Merzig, den 10. März 1905.

Königliches Amtsgericht.

"Merziger Zeitung" vom 22. März 1905

△ Schwemlingen. In hiesiger Gemeinde wird bekanntlich eine Wasserleitung gebaut. Die Hauptrohre sind fertig gelegt und schon mehrere Hausanschlüsse gemacht, sodaß in 14 Tagen das „Wasserfest“ abgehalten werden kann.

"Merziger Zeitung" vom 7. April 1905

< Schwemlingen, 14. Juli. Im Glanze eines Festes prängt am Sonntag, den 30. Juli unser Ort, woselbst der hiesige beliebte Gesang-Verein „Sängerbund“ sein 20jähriges Stiftungsfest unter Anteilnahme von 8 auswärtigen Vereinen begehen wird. Die Musik stellt der Musikverein Schwemlingen und lassen alle Vorbereitungen in Verbindung mit der bewährten Leitung des Vereines auf eine schöne Gestaltung der Feier schließen.

"Merziger Zeitung" vom 16. Juni 1905

+ Schwemlingen, 19. Juli. Auf traurige Weise ums Leben kam der Metzger K o h l von hier. Auf der Heimfahrt von Bidingen, wo der Verunglückte Vieh angekauft hatte, wollte er aus dem Wagen steigen, tat hierbei einen Fehltritt und stürzte so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod bereits am letzten Sonntag eintrat. Ein auf dem Wagen mitfahrender Zimmermann lud den Verunglückten auf den Wagen und fuhr mit ihm nach Hause. Das Beerdigungsbeisetz, welchem auch viele auswärtige Kollegen des Herrn Kohl beiwohnten, fand am Dienstag statt.

"Merziger Zeitung" vom 21. Juni 1905

* Schwemlingen, 31. Jun. Im Festglanz stand gestern und
 auch am vorgestrigen Abend unser Ort. Galt es doch, das
 20-jährige Stiftungsfest des hiesigen Gesang-Vereins „Sänger-
 bund“ festlich zu begehen. Aus Nah und Fern waren die
 Gesangsbrüder und Gesangsfreunde herbeigeeilt, die sich alle durch
 das traute Band der schönen Gesangkunst innig miteinander
 verbunden fühlten. Eingeleitet war das Fest durch einen feinnig
 arrangierten Fest-Kommers am Vorabend im Garten des
 Herrn Gastwirt Hockert, bei dem es an würzigen Ansprachen
 und Toasten nicht fehlte. Der Sonntag morgen rief die Mitglieder
 des Sängerbundes zum gemeinschaftlichen Kirchengang zusammen,
 um ihrem Herrn und Gott zu danken und für einen weiten schönen
 Verlauf des Festes zu bitten. Mittags war Empfang der aus-
 wärtigen Gesangsvereine, die sich in stattlicher Anzahl eingefunden
 hatten. Nachdem die Chorprobe beendet war, bewegten sich die
 Vereine unter den Klängen der Kapellen durch unsern Ort und
 lustigste hin ging's zum Festplatz, der sich im Walde zwischen
 Schwemlingen und Weiler befand, woselbst die Konzertpièces der
 dort konzertierenden Kapelle sowie die schönen Sangesweisen der
 im Reiche der Töne zusammengefundenen Sänger die herrliche
 Würze des Waldes um so angenehmer machten. Für Stärkung
 in Speise und Trank war gleichfalls bestens gesorgt, so daß man
 sich zu einer Heimkehr nur schwer entschließen konnte. Den fest-
 gebenden Herrn Vorstand ein Fest-Ball noch für den späteren
 Abend bis in die frühen Morgenstunden hinein.

"Merziger Zeitung" vom 2. August 1905

< Schwemlingen, 12. Aug. Die diesjährige Sommer-
 firmen wird uns der kommende Sonntag bringen. Sehnsüchtig
 wird derselbe bereits von der Jugend erwartet, die sich dann dem
 schönen Tanzergnügen hingeben kann. Aber auch die älteren Leute
 freuen sich, wenn es mal wieder ein Rirnedrummel gibt, der reges
 Leben und Treiben mit sich bringt.

"Merziger Zeitung" vom 13. August 1905

X Schwemlingen, 20. Nov. Die am Samstag der vorigen
 Woche abgehaltene Gemeinderats-Ergänzungswahl hatte folgendes
 Resultat: In der 3. Klasse wurde Herr Fabrikarbeiter Jäger, in
 der 2. Klasse Älterer Herr Jakob Gansmer und in der 1. Klasse
 Älterer Herr Johann Adam gewählt. Während der erstere wieder
 gewählt ward, wurden die beiden letzteren Herren neu gewählt,
 anstelle des Herrn Jakob Grau und Herrn Michel Kettenhofen.

"Merziger Zeitung" vom 1. Dezember 1905

O Schwemlingen, 11. Dez. Die Brauerei zum Hofbrauhaus-
 Gärbrücken hat die hiesige Hockert'sche Wirtschaft für jährlich
 2000 Mark gemietet.

"Merziger Zeitung" vom 13. Dezember 1905

in Schwemlingen, 2. Jan. Der hiesige Musikverein hatte am verflohenen Sylvesterabend in der Wirtshaus Weinen einen durchaus gelungenen Ball veranstaltet, der alle Anwesenden aufs Beste unterhielt.

"Merziger Zeitung" vom 3. Januar 1906

× Schwemlingen, 2. März. Die alljährlich, so ist auch diesmal wieder der Kaisers-Geburtstag in feierlicher Weise begangen worden. Die Eingefessenen unseres Ortes haben dem feierlichen Gottesdienste zu St. Gangolph beigewohnt. Während des ganzen Tages donnerten Böllerschüsse von den Anhöhen herab. Herr Wasserbau-Kassier Herr Denter veranstaltete ein großes Freudenfeuer auf einer Anhöhe bei Schwemlingen, um welches eine große Schaar Patrioten stand, die den Heldenkaiser hoch leben ließ. Die Schwemlinger Musikkapelle spielte die Nationalhymne und alle Anwesenden begleiteten sie. Der Zug bewegte sich später unter Musikklängen in die Wirtshaus des Herrn Dier, allwo man noch einige heitere Stündchen verbrachte. Die Festlichkeit endete mit einem Toast auf unsern Kaiser.

"Merziger Zeitung" vom 2. Februar 1906

□ Schwemlingen, 6. Febr. Sonntag Nacht entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise im Wirtshaus Weinen (früher Himber) Feuer, welches den ganzen westlichen Teil des Gebäudes — nämlich die Privatwohnung einschloß. Die Feuerwehr und sonstige Einwohner waren bald zur Stelle und taten ihr Bestes, aber das heftig entbrannte Element Herr zu werden und den Wirtshaus teil zu retten, was ihnen auch gelang. Vor Kurzem wurde die Wirtshaus an einen Herrn aus der Saarlouiser Gegend für 1500 Mk. pro Jahr vermietet. Später war der Verkauf vorgesehen. Die Angelegenheit wird nun vielleicht eine Verschiebung erleiden; man weiß es aber noch nicht.

"Merziger Zeitung" vom 9. Februar 1906

□ Schwemlingen, 16. Dez. Auf den Jagdrevieren Scheidwald, Schwemlingen, Weller und Ballern wird gewildert. Herr Jagdpächter Rechtsanwalt Dr. Walter zu Böllingen setzt in heutiger Kreisblatt-Nr. eine Belohnung von 50 Mk. für jede erfolgreiche Anzeig aus und betont, daß der Polizeidiener Joly aus Weller nicht mit der Jagdhut betraut ist. Gewildert wird fast auf allen Revieren, doch scheinen die meisten Kerle das 11. Gebot gut zu kennen, welches heißt: „Laß' dich nicht erwischen!“

"Merziger Zeitung" vom 19. Dezember 1906

□ Aus dem „berühmten“ Schwemlingen, 1. Febr. In Nr. 20 vom 24. Januar 1907 brachte die Trierische Landeszeitung einen Artikel über den Ausruf der Rettlacher Fabrikarbeiter. Zuerst bezweifelt die sich schier allwissend und unfehlbar blinkende Landeszeitung in ihrem überspannten Zentrumsseifer das freiwillige Unterzeichnen der Arbeiter; dann fährt sie ironisch fort: „Wohlweislich haben die Unterzeichneten des Ausrufes ihren Namen und nicht zugleich auch ihren Wohnort angegeben, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil die meisten aus dem am ganzen Saarstrom berühmten Schwemlingen stammen. Das besagt genug! Wenn vielleicht ein Arbeiter aus hiesiger Gegend zu dem schmählichen Ausfall über unsern Ort geholfen hat, so geht er entweder mit der Wahrheit spärlich um, oder er kennt die hiesigen Verhältnisse nicht, oder, was noch verwerflicher ist, er will geflissentlich unser Dorf in schlechtes Licht stellen. Wir fragen hiermit: Sind wir in Schwemlingen berühmt geworden, weil wir in 3 Jahren für unsern Kirchbau 12000 M. durch freiwillige Beiträge der Bewohner sammelten? Kann vielleicht ein anderer 800 Seelen, meistens Fabrikarbeiter, zählender Ort in weiten Kreisen Gleiches nachweisen? Da die Sache sich wandte und wir doch wieder keine Kirche bekamen und an der Besseringer Kirche helfen bauen sollten, da trat Schwemlingen mit aller Entschiedenheit für seine Rechte ein. Ist das vielleicht der Trierischen Landeszeitung u. evtl. ihrem Mittheiler unangenehm? und rührt daher die ironische „Berühmtheit“ unseres Ortes? Im letzten Dezennium wurde uns manches zugefügt, was eher geeignet war, uns in die Arme der Sozialdemokratie zu führen als für das Rechte weiter einzustehen. Doch vor diesem Untergang hat uns das Vertrauen zu unserer Regierung, sowie das Wohlwollen unserer Arbeitgeber in Rettlach bewahrt.“

Die genannten Zeiten gleichen eher dem Mittelalter, wo es Leibeigene und Erbantertänige gab, als dem 19. und 20. Jahrhundert. Wer sich aber davon freizumachen sucht, erhält in der Trierischen Landeszeitung den Ruf der Berühmtheit. Wir unterlassen es hier, auf die vergangene Angelegenheit näher einzugehen; wenn notwendig, folgt Ausföhrung in längerem Artikel. Am meisten scheint es der Trierischen Landeszeitung mißfallen zu haben, daß sich die Schwemlinger Arbeiter mit vielen andern für ihren Arbeitgeber Herrn Geheimrat Rene von Boch als Wahlkandidaten interessierten. Charakterlos müßten wir es nennen, wenn Arbeiter nicht Stellung nehmen, wenn ihr wohlgefianter Drohherr ohne alles Recht und der Wahrheit zuwider, verunglimpft wird, wie das mehrere Zentrumsblätter in ihrer überspannten Hege mit Herrn von Boch getan haben. Freiwillig und aus reiner Ueberzeugung sind wir für unsern Herrn Generaldirektor eingetreten und haben dadurch gezeigt, daß es hier selbst denkende Männer gibt.

Der Trierischen Landeszeitung wollen wir nur noch sagen, daß wir uns trösten mit dem Spruch:

„Wenn dich die Nüsterjunge nicht,
So laß es dir zum Troste sagen:
Die schlechtesten Früchte sind es nicht,
Woran die Wespen nagen!“

Die betreffenden Arbeiter von Schwemlingen.

(Nam. d. Red.: Hiermit wollen wir die Wahlakten schließen. Es lag uns daran, noch einmal die geschmähten, modernen Schwemlinger reden zu lassen.)

□ Schwemlingen, 9. Jan. Daß hier ein guter patriotischer Geist herrscht, beweist das Vorhaben des hiesigen Kriegervereins, der an Kaisergeburtstag eine Frier zu veranstalten gedenkt, deren Erlös der Kolonial-Gesellschaft überwiesen werden soll. Schwemlingen zeigte von Alters her schon eine hervorragende patriotische Gesinnung, die schon zu „Denters Zeiten“ intensiv zu Tage trat — nicht zum Schaden des aufblühenden Ortes. Auch bei der nächsten Reichstagswahl wird hier von wieder ein Beweis abgelegt werden.

„Merziger Zeitung“ vom 11. Januar 1907

△ Schwemlingen, 19. April. Da die Hoffnungen unseres Herrn Försters auf Gewährung einer Dienstwohnung sich verflüchtigen haben, so hat sich Herr Dunkel entschlossen, ein eigenes „Reiz“ zu bauen. Dasselbe kommt zu stehen auf die linke Seite zwischen Kirchhof und dem Ort und soll sehr schmuck werden, wie es bei einem Försterhause Gebrauch ist.

„Merziger Zeitung“ vom 21. April 1907

⊕ Schwemlingen, 24. Juni. Am Samstag abend wurde hier selbst ein Arbeiterverein in's Leben gerufen, dem sofort in der Versammlung, die in der Wirtschaft Fischer stattfand, 48 Mitglieder beitraten. Als Präsident wurde einstimmig der Herr Pfarrer von Posten-Besserungen gewählt.

„Merziger Zeitung“ vom 26. Juni 1907

○ Schwemlingen, 16. Dez. Der hiesige Darlehnskassenverein hat in seiner letzten General-Versammlung beschlossen, sich von der Raiffeisen-Organisation zu trennen und ein selbständiges Selbstinstitut mit Geschäftsananschluß an die Kreis-Sparkasse zu gründen. Diesem vernünftigen Vorgehen werden noch mehrere ähnliche Vereine bald folgen.

„Merziger Zeitung“ vom 18. Dezember 1907

△ Schwemlingen, 1. Mai. Wir haben jetzt einen eigenen Geistlichen, was unserer Einwohnerschaft zu großer Freude gereicht. Nun kommt auch bald die langerstrebte Kirche angelegentlich in Fluß. Zum Pfarrvikar ist ernannt der Kaplan von Reunkirchen Dekanat Ottweiler, Herr Johann Kröll und bereits in seinem neuen Domizil anwesend. Gott segne seinen Einzug!

„Merziger Zeitung“ vom 3. Mai 1908

○ Schwemlingen. Die Arbeiten zum hiesigen Schulhausneubau wurden übertragen. Tisch- und Klempnerarbeiten dem Unternehmer Hoffmann, hier. Schreinerarbeiten dem Bernhard Braun hier. Gypsarbeiten dem Jakob Weichler hier. Zimmerarbeiten dem Fr. Gock in Faßa. Klempnerarbeiten dem Michel Jäger in Merzig. Dachdeckerarbeiten dem C. Jos. Reisp in Merzig. Kupferarbeiten dem R. Hoffmann in Bonten-Oeffringen.

"Merziger Zeitung" vom 13. Mai 1908

○ Schwemlingen, 12. Juni. In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde von dem unheimlich liegenden Schwemlinger Kirchhof aus auf den vorbeigehenden Schlosser Jakob Roth ein scharfer Revolverbeschuss abgegeben, der den Strohhut des p. Roth durchlöchernte und somit ein Menschenleben auf ein Haar vernichtete. Auf Ergreifung des Täters sind 100 Mk. Belohnung ausgesetzt. An dem hiesigen Kirchhof knüpfen sich allerhand unheimliche Erinnerungen. U. A. erschoss sich hier J. St. der Bürgermeister von Hiltbringen namens Görge. Auch verunglückte dort einmal der sel. Rentmeister Adams, indem durch irgend ein Geräch die sein Pferd schreckte, den Reiter abwarf und ihm durch einen Tritt den Fuß zerquetschte.

"Merziger Zeitung" vom 14. Juni 1908

○ Schwemlingen, 10. Febr. Die hiesige Kirchenratswahl hatte folgendes Ergebnis: Herren Trieb, Fischer, Kuhn, Weber, Lubjuhn (früher evangelisch) und Tulpan (nach Stimmzahl).

"Merziger Zeitung" vom 12. Februar 1909

(S) Schwemlingen, 5. März. Von der Glücksgöttin „Fortuna“ mit einem Lotteriegewinn von 4000 Mark bedacht wurde der 18jährige August Wilmann dahier, welcher im Wittlicher Fabrik-Konzern als Magazinarbeiter beschäftigt ist.

"Merziger Zeitung" vom 7. März 1909

○ Schwemlingen. Die hiesige Postfiliale soll am 1. Mai in eine Post-Agentur umgewandelt und ihre die bisher der Postagentur Hiltbringen zugehörigen Ortschaften Weiler, Hiltbringen und Wellingen zugewiesen werden.

"Merziger Zeitung" vom 4. April 1909

Schwemlingen, 9 April. Unser Ort hat innerhalb eines Jahres ein ganz anderes Gepräge erhalten. Durch Erhebung von Schwemlingen zu einer selbständigen Pfarrie, findet jetzt regelmäßiger Gottesdienst statt. Man ist jetzt eingehend mit Bauplänen beschäftigt, so daß hoffentlich in kurzer Zeit eine neue Kirche dem Orte Schenck versehen wird. — Anfang Juni wird jedenfalls das neue Schulhaus dem Betriebe übergeben werden. Die Bevölkerung ist in den letzten Jahren so gestiegen, daß in absehbarer Zeit auch die vierte Klasse eingerichtet werden muß.

"Merziger Zeitung" vom 11. April 1909

♂ Schwemlingen, 19. April. Wie bereits be-
wunde, erhält unser Ort vom 1. Mai ds. Jrs. ab eine
t u r mit Telegraphenbetrieb unter Aufhebung der
Die Dienststunden der Agentur sind festgesetzt: An Werktagen
von 8—11 Uhr vorm. und von 3—6 Uhr nachm. An Sonn- und
gesetzlichen Feiertagen von 8—9 Uhr vorm. und von 12—1 Uhr
nachm. Mit den Dienstgeschäften ist betraut Herr Paul H o c k e r t.
Die Agentur kommt in das neue Haus des Herrn H o c k e r t, gegen-
über seiner Wirtschaft, die er an Herrn W. H a r t verpachtet hat.

"Merziger Zeitung" vom 21. April 1909

[Z] Schwemlingen. Eine Einrichtung, die zur Nachahmung
sehr zu empfehlen ist, wurde hier getroffen. Angeregt durch den
großen Schaden, welchen dieses Jahr die R a n t w u r f e durch
ihr Wühlen und Graben angerichtet, hat der hiesige Herr Orts-
vorsteher 100 Fallen angeschafft, welche an die Interessenten unent-
geltlich abgegeben werden. Für jeden gefangenen Maulwurf erhält
der Ueberbringer desselben 20 Pfg. Belohnung. Da wird es gewiß
nicht an Maulwurfs- oder 20-Pfennigjägern fehlen.

"Merziger Zeitung" vom 25. April 1909

∞ Besseringen, 3. Mai. Als bei der letzten Viehzählung
im Dezember v. Jrs. Unzutrefflichkeiten und Irrtümer bei der
Gemeinde Ponten-Besseringen vorkamen, wandte sich das
statistische Büro zu Berlin an den Minister, er möge veranlassen,
daß die Ortsbezeichnung Ponten wegfalle, da P. B. nur eine
Gemeinde bilde. Der Minister richtete darauf durch die kgl. Re-
gierung eine Anfrage an unsern Gemeinderat, ob er sich mit der
Bereinschaltung einverstanden erkläre, was aber aus traditionellen
Rücksichten verneint wurde. Trotzdem hat nun der Minister ver-
fügt, daß die Bezeichnung Ponten wegfalle. Seit 1. Mai heißt
unser Ort also nur Besseringen. — Von diesem Zeitpunkt
an wird auch die neue Postagentur Schwemlingen von hier aus
gepflegt. Ein fahrender Postbote ist hier in Station und bedient
die Gemeinden Schwemlingen, Weller, Bädlingen und Dellingen.

"Merziger Zeitung" vom 5. Mai 1909

[S] Schwemlingen, 22. Juli. Gestern abend überfielen drei
junge Burschen den Schmiedemeister Jakob Streit in der Nähe
des Friedhofes und bearbeiteten ihn mit leeren Bierflaschen derart,
daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Solche
Kohheitsdelikte gehören aufs strengste geahndet.

"Merziger Zeitung" vom 25. Juli 1909

tt. Schwemlingen, 7. Aug. Morgen und übermorgen wird
in unserem Dorfe die R i r m e s gefeiert. Im Gegensatz zu früher
sind schon ziemlich Belustigungs-Etablissements aufgestellt, so u. a.
ein Karussell, eine Schießbude, Luftschaukel, Lotterie und verschiedene
Verkaufsbuden. Der Schinken im Rauchfang hat auch seinen bisherigen
Aufenthalt verlassen, um auf dem Altar der Rirmesfreunden geopfert
zu werden.

"Merziger Zeitung" vom 8. August 1909

△ Schwemlingen, 2. Sept. In der Nacht vom Montag auf Dienstag Ratteten Diebe hier und in Dreissbach Besuche ab. Sie hatten es besonders auf Lebensmittel abgesehen. Am Döcker'schen Hause machten sie Einbruchversuche; eine Nachbarnfrau verschonte aber die Diebe; letztere sind drei hellgekleidete „bessere Herren“, welche die Flucht per Rad anstärkten. In der Wirtschaft Leick dahier durchschnitten sie eine Fensterscheibe und gelangten so ins Haus. Die beiden Söhne wurden aber durch das verursachte Geräusch aufgeweckt und vertrieben die Kerle. Einer derselben ließ in der Eile seine Schuhe zurück. In einem Dreissbacher Geschäft nahen die unheimlichen Gäste mancherlei Schwaren und richteten im Laden große Verwüstungen an. Um die Verfolgung mit einem Polizeihund zu vereiteln, mögen sie wohl zu ihren nächtlichen Raubzügen absichtlich Räder benutzt haben. Sehr schön!

"Merziger Zeitung" vom 3. September 1909

× Schwemlingen, 2. Febr. Auch in unserem Dorfe steht man, doch patriotischer Geist herrscht. Am Sonntag feierte der hiesige Gesangsverein „Sängerbund“ den Geburtstag S. M. Kaiser Wilhelm II., welche Feier in allen ihren Theilen großartig verlief. Abends um 7½ Uhr bewegte sich ein imposanter Fackelzug durch die Hauptstraßen des Dorfes; nachher fand die offizielle Feier im Vereinslokale statt. Ein feiner Vortrag, gesprochen vom Lützow'schen Rittmeister des Schützenregiments Fisch'er bildete den Anfang der Darbietungen. Hierauf folgte seitens des Herrn Joh. Fisch'er eine würdige Kaiserrede, welche in ein höches Kaiserhoch ausklang, in das die Festversammlung begeistert einstimmte. Ein lebendes Bild „Eulbigung dem Kaiser durch die Schuljugend, Militär und dem Arbeiterstand“, zählte zu den Hauptglanznummern des Abends, wie auch ein humor. Theaterstück sehr gut gefiel. Ein schönes Tanzkränzchen schloß diese herrliche Feier, die jedem Teilnehmer noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

"Merziger Zeitung" vom 4. Februar 1910

— Schwemlingen, 21. Sept. Krieger-Verein. Das am vergangenen Sonntag auf dem Schießplatze an der Weller Mühle stattgefundene Breitschießen unserer Krieger gestaltete sich zu einem schönen Feste. Die Schießresultate waren sehr erfreulich. Den 1. Preis erhielt Förster Sunkel, den 2. Michel Biermann, den 3. Peter Hoffmann, den 4. Peter Federpiel, den 5. Jakob Reichsdorfer, den 6. Joh. Ruhn, den 7. Matth. Rausch den 8. Polizeiergeant Reumann-Bildringen, den 9. Franz-Bettlingen, den 10. Fink-Schwemlingen und den 11. Lehrer Neuroth. Abends war Ball und verlief derselbe bei guter Besetzung in angenehmster Weise.

"Merziger Zeitung" vom 23. September 1910

○ Schwemlingen, 29. Okt. Vor einigen Tagen beging die hiesige Lehrerin, Frä. Jonas, ihr 25jähriges Berufs-jubiläum. Frä. Jonas wollte von einer offiziellen Feier nichts wissen, aber ihre Herren Kollegen taten dies nicht anders und ehrten die Jubilarin in schöner, feierlicher Weise. — Mit dem 1. November tritt Herr Lehrer Schall seine neue Stelle in Beitzig-Saarburg an.

"Merziger Zeitung" vom 30. Oktober 1910

II) Schwemlingen, 2. Nov. Am vergangenen Sonntag trug der Fußballclub des hiesigen Jünglingsvereins mit demjenigen des Gymnasiums Merzig einen Wettkampf aus. Bei demselben blieb Merzig mit 12:0 Sieger und machte überdies noch 25 Eckstöße.

"Merziger Zeitung" vom 4. November 1910

○ Schwemlingen, 16. Nov. Am der gestern bei ungemäßigter Witterung abgehaltenem Treibjagd der Hölflinger Pächter im hiesigen Scheidtwalde nahmen 40 Schützen von fern und nah teil. Die Strecke betrug 1 Bod, 3 Weizen, 1 Fuchs und 18 Hasen. Das ist angesichts der natürlichen Schützenzahl ein schlechtes Resultat. Es wurde auch schlecht geschossen. Die Hölflinger Nachbarn, welche während eines Treibens an der Grenze ansaßen (Hjal Deiwel!), schossen ein oder zwei übergelassene Rehe.

"Merziger Zeitung" vom 18. November 1910

(1) Schwemlingen, 7. Febr. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Kriegerverein sein 25jähriges Stiftungsfest. Dem Vereine ist von Sr. Majestät ein Fahnenband verliehen, das Herr Hauptmann Thiel, Merzig, erster Verbandsvorsitzender, überreichte. Der Verein bereitete dem Ortsverbandsvorsitzenden einen feierlichen Empfang, woran sich auf Wunsch eine Abordnung des neuen Wellinger Kriegervereins beteiligte. An der Spitze des Vereins rückten Herr Thiel und Herr Lehrer Friedrichs aus Reich ins festlich geschmückte Dorf ein. Vor dem Lokal nahm Herr Hauptmann die Parade ab, worauf sich der Verein in den Festsaal begab. Mit warmherzigen Worten begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr Lehrer Neurath, den Herrn Hauptm. Thiel und alle Gäste, worauf Herr Thiel zu einer glänzenden Rede das Wort ergriff. Er wies die Mitglieder darauf hin, daß sie Krieger, aber nicht nur berufen seien, in Wehr und Waffen gegen den äußeren Feind zu ziehen, sondern, daß es weit wichtiger sei, dem inneren Feinde zu begegnen, der überall im deutschen Lande Angriffe macht gegen Thron und Altar. Wenn der Krieger gewappnet sei gegen diesen Feind, dann seien deutsche Krieger in Wahrheit eine Stütze von Kaiser und Reich. Die Rede klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den obersten Kriegsherrn. Nun überreichte er die Schleife dem Vereinsvorsitzenden, der sie mit von Herzen kommenden Dankesworten in Empfang nahm und das Versprechen niederlegte, daß der Verein sich jold hoher Auszeichnung allezeit würdig zeigen wolle. Ein Festspiel „König Heinelmanns Kaiserparade“ und ein deutsches Märchenpiel, beide aufgeführt von Schwemlinger Schulkindern, waren dazu angetan, die vorzügliche Feststimmung zu erhöhen. Es war feiner, der nicht wohlbefriedigt den Saal verließ. So war das Fest recht geeignet, echt patriotischen Geist in den Teilnehmern zu entflammen.

"Merziger Volkszeitung" vom 10. Februar 1911

* * Schwemlingen, 17. Mai. Bei der am Sonntag, den 14. Mai abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Männergesangsvereins Sängerbund wurde der allbewährte Vorstand mit Stimmeneinheit wiedergewählt. Als erster Vorsitzender wurde wiederum R. Pachhaujen gewählt, der die Geschäfte des ersten Vorsitzenden seit drei Jahren zur besten Zufriedenheit des Vereins geführt hat. 2. Vorsitzender R. Ernst; Schriftführer F. Fischer (allbewährt und febergewandt); Stellvertreter R. Marion; Kassierer R. Brand; Stellvertreter P. Ernst; Archivar R. Rohlinger. — Bei der viel umstrittenen Frage des Vereinslokales wurde nach vielen Bemühens des Vorstandes das Lokal der Actienbrauerei Merzig wieder beibehalten. Ausschlaggebend war vor allen Dingen das vom Vorsitzenden betonte Entgegenkommen dieser Brauerei. — Ferner wurden bei der Generalversammlung wieder 12 neue Mitglieder aufgenommen, ein bereedtes Zeichen, daß der Verein nach wie vor blüht. Wir wünschen demselben unter seiner bewährten, tüchtigen Leitung, daß er auch fernerhin stets neue Mitglieder gewinne und er weiter blühe und gedeihe!

"Merziger Volkszeitung" vom 15. Mai 1911

(-) Schwemlingen, 26. Dez. Die im Mai ds. Js. abgebrannte Mühle des Herrn Kreuz ist jetzt wieder soweit fertiggestellt, daß sie in Betrieb genommen werden kann. Die Mühle ist jetzt ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Die Maschinen sind aus der bestrenommierten Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt von G. Luther-Braunschweig und von dem technischen Mühlenbaugeschäft Baum aus Zweibrücken auf das beste montiert und aufgestellt. Die Mühle macht einen sehr soliden Eindruck und Herr Kreuz wird jetzt in der Lage sein, in qualitativer Hinsicht das Beste zu leisten. Wir wünschen Herrn Kreuz auf das arge Mißgeschick, das ihn in diesem Jahre betroffen hat, für die Zukunft das Beste.

Schwemlingen. Der Pfarrhausneubau ist trotz des andauernden Regenwetters nunmehr im Rohbau fertiggestellt und kann den Winter hindurch austrocknen. Bei aller Einfachheit im Aeußeren macht er doch einen gelagerten, vornehmen Eindruck.

"Merziger Zeitung" vom 29. Dezember 1911

○ Schwemlingen, 14. Mai. Gestern fiel das zweijährige Kind, ein herziges Mädelchen, des Bahnarbeiters Hoffmann in eine Jauchegrube und ertrank. Die Eltern sind schier untröstlich. Das Gericht nahm heute an Ort und Stelle den Tatbestand auf.

"Merziger Zeitung" vom 15. Mai 1912

< Schwemlingen, 31. Mai. Deshalb wurden bei der gestrigen Reichstagswahl hierselbst verhältnismäßig so viele sozialdemokratische Stimmen abgegeben? Weil die Stimmzettel sich vor der Wahl von der Bildfläche verschwanden und die liberalgerungen Wahlberechtigten dann aus Mangel sozialdemokratische Stimmzettel benützten.

"Merziger Zeitung" vom 2. Juni 1912

○ Schwemlingen, 31. Mai. Herr Hans Veid von hier hat an der Hochschule in Bonn die große landw. Staatsprüfung mit einer besonderen Zusatzprüfung in Staatswissenschaften mit „gut“ bestanden. Er wird vorläufig als Revisor am Verbande Deutscher Genossenschaften in der Provinz Posen und zugleich an einer des Rgl. Anstellungskommission unterstellten landw. Winter Schule in Wehrmünde tätig sein.

"Merziger Zeitung" vom 2. Juni 1912

□ Schwemlingen, 19. Jan. Die Arbeiten für den Neubau der Kirche wurden, wie folgt, vergeben: Geb-, Mauer-, Beton- und Zimmerarbeiten an den Bauunternehmer Joh. Hoffmann hier, Dachdeckerarbeit an H. Meyer-Merzig, Klempnerarbeit an Horst-Mettlach, Schmiedearbeit an Schneider hier und Steinhauerarbeit an Firma Willeroy & Koch-Mettlach.

"Merziger Zeitung" vom 22. Januar 1913

△ Schwemlingen, 28. Jan. Wenn's gilt, Patriotismus zu zeigen, dann ist Schwemlingen' von Alters her stets dabei. Auch diesmal wurde dem Kaiser wieder lebhaft gehuldigt seitens des Kriegervereins im Saale des Kameraden Veid durch Theater, Konzert und Tanz. Die Kaiserrede hielt der Vorsitzende Herr Federpiel. Auch Herr Lehrer Hartmann hat in liebenswürdiger Weise dazu beigetragen, das Fest zu verschönen.

"Merziger Zeitung" vom 29. Januar 1913

□ Schwemlingen, 11. Febr. Die in den letzten Jahren von der Wormser Brauerei übernommene und durch einen Verwalter betriebene allbekannte Gastwirtschaft Hockert wird vom 1. März ab von der Familie Hockert wieder selbst geführt. Wormser Bier soll beibehalten werden.

"Merziger Zeitung" vom 12. Februar 1913

-n Schwemlingen, 15. Febr. Gestern wurde der 1. Spatenstich zum Neubau unserer Kirche getan. Die Feier der Grundsteinlegung wird voraussichtlich anfangs Mai stattfinden. Bis September soll die Kirche im Rohbau fertig sein. Hoffentlich ist während der Bauzeit das Wetter günstig.

"Merziger Volkszeitung" vom 15. Februar 1913

§ Schwemlingen, 5. März. Das Häuschen am Kaiser Wilhelm-Brunnen, früher **Johannisbrunnen** im Scheitwald ist gestern abgebrannt. Es war gleich Hilfe aus der Nähe zur Stelle, sonst wäre sicher ein größerer Waldbrand entstanden. Unser Scheitwald ist einer der schönsten Wälder der Oberförsterei Merzig mit breiten Holzabfuhrwegen und gemischten Holzbeständen, so schön, als seien sie für das Auge des Naturschwärmers extra so angelegt worden. Daher sollte dieser herrliche Wald „so hoch da droben“ fleißiger von Ausflüglern besucht werden, — der Kaiser Wilhelm-Brunnen war oft das Ziel dieser Ausflüge. Der selige Herr Oberförster Steimer führte in früheren Jahren öfters die Merziger Casino-Gesellschaft an diesen herrlichen Punkt, und wenn die noch verbliebenen Mitglieder ihres alten, idealen Oberförsters gedanken, so gedenken sie auch der schönen Ausflüge zum **Johannisbrunnen**.

„Merziger Zeitung“ vom 7. März 1913

** Schwemlingen, 25. März. Der hiesige Jugendverein hat an den Osterfeiertagen das empfehlenswerte Theaterstück „Dein Sohn wird mein Rächer sein“ zweimal aufgeführt. Die jungen Spieler zeigten sich recht gewandt im Spiel und der Schwank am Schlusse ließ die Zuschauermuskeln der Zuschauer nicht zur Ruhe kommen.

„Merziger Volkszeitung“ vom 26. März 1913

△ Schwemlingen, 22. April. Der gestrige Sonntag war für unsere Gemeinde ein besonderer Festtag. An vier Stellen waren Triumphbögen errichtet, und viele Häuser hatten geflaggt. Galt es doch für kurze Zeit unseren geliebten Oberhirten, **Bischof Ratzum**, zu beherbergen. Von Bädlingen kommend, wofelbst der hochwürdige Herr am Vormittag gestirmt hatte, wurde er gegen 2 Uhr durch festlich geschmückte Reiter und Radfahrer empfangen. Die ganze Gemeinde hatte vor dem Ort Aufstellung genommen und geleitete den hohen Gast in Prozession zur Kirche. Dort selbst fand denn Unterricht statt. In seiner nun folgenden Predigt ermahnte der Bischof zur Einigkeit und ersuchte zum Kirchenneubau der schon seit 2 Monaten begonnen ist, möglichst jeder nach seinen Kräften beizutragen. Von hier bezog sich der Bischof nach **Weserungen**, wo abends 5 Uhr Firmung stattfand. Nachher hielt er seinen Einzug in **Wettlach**.

„Merziger Zeitung“ vom 23. April 1913

△ Schwemlingen, 15. Mai. Heute begann in der Gastwirtschaft **Pet. Joh. Reich** der vom Bürgermeisteramt Hilbringen veranstaltete **Haushaltungskursus**, an dem so viele Mädchen von hier teilnehmen, als zugelassen werden können. Der Kursus dauert 2 Monate. Die Mädchen bezahlen wöchentlich 2 M., dafür erhalten sie das Essen, welches sie zubereiten.

„Merziger Zeitung“ vom 16. Mai 1913

△ Schwemlingen, 20. Mai. Die Arbeiten am Neubau unserer Pfarrkirche sind soweit gediehen, daß die Grundsteinlegung am nächsten Sonntag vorgenommen werden kann. Unser gutgeschulte Kirchenschor ist schon längere Zeit fleißig am Lieben und sind schon alle Vorbereitungen zur würdigen Begehung der Feier getroffen.

"Merziger Zeitung" vom 21. Mai 1913

○ Schwemlingen, 26. Juni. Am Sonntag Mittag wurde ein 7jähriger Junge von einer hiesigen jungen Frau mit 50 Pfa. für die er Brötchen kaufen sollte, zu einem Bäcker geschickt. Der Knirps ging hin und borgte die Brötchen auf den Namen seiner Mutter, während er das Geld für sich behielt und sich nach Merzig auf das Jugendpielfest begab. Man sieht, schon in ganz jugendlichen Gemütern kennt das Böse und reißt allmählich zur unheilvollen Frucht heran.

"Merziger Zeitung" vom 27. Juni 1913

△ Schwemlingen, 9. Aug. Kirnmes ist für die Landbevölkerung ein süßes Wort. Bei ihr geht's lustig her. Fiedel und Drummboß lassen ihre lustigen Tanzweisen erschallen, Keller und Küche geben das Beste von sich, was sie haben, Gäste kommen von nah und fern, darunter liebe auswärtige Verwandte und nicht zuletzt auch die Söhne im „zweierlei Tuch“, fein gebügelt und gestriegelt, der Stolz der Familie. Morgen und übermorgen findet Tanzvergnügen in den Sälen H o d e r t und V e i d statt, die sicherlich lebhaft frequentiert werden. Möge es überall mit Anstand und in Ehren zugehen. Das Streiten ist häßlich und verdirbt nicht nur den Gästen die Kirnmesfreude, sondern bringt auch das ganze Dorf in Mißkredit.

"Merziger Zeitung" vom 10. August 1913

○ Schwemlingen, 17. Aug. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat durch Erlaß vom 31. Okt. 1912 dem Kirchenvorstande der kath. Kapellengemeinde Schwemlingen die Erlaubnis erteilt, zum Besten des Neubaus einer Kirche in Schwemlingen im Jahre 1914 eine einmalige Hauskollekte bei den kath. Bewohnern der Regierungsbezirke Coblenz, Köln und Trier abhalten zu lassen. Die Namen der Sammler in Schwemlingen sind: Pfarrvikar Stöll, Josef Graf, Matthias Bohr, Josef Kraemer, Nikolaus Hourt, Peter Schur, Johann Weiten, Nikolaus Diehl. Die übrigen Sammler sind aus dem Kölner und Trierer Regierungsbezirk.

"Merziger Zeitung" vom 17. August 1913

□ Schwemlingen, 12. Sept. Unsere neue kath. Kirche, zu der am 25. Mai ds. Jrs. der Grundstein gelegt wurde, ist im Rohbau vollendet, da auch schon der Dachstuhl hergerichtet ist, hat man mit den Verschönerungsarbeiten begonnen.

"Merziger Zeitung" vom 14. September 1913

○ Schwemlingen, 6. Okt. Der vor einiger Zeit behördlicherseits hier gegründete Ziegenzuchtverein Schwemlingen, dessen Mitgliederzahl nunmehr schon auf 54 angewachsen ist, hatte sich zur ersten Aufgabe die Anschaffung eines reinrassigen Schweizer Saanenbodes gemacht. Derselbe ist vergangene Woche eingetroffen und zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen. Er steht bei dem Vorsitzenden des Vereins, Karl Hackhausen, daselbst. Das Deckgeld beträgt für Mitglieder des Vereins 1,00 Mk., für Nichtmitglieder 1,50 Mark. Bis 1. November ist der Eintritt in den Verein frei, nach diesem Termin eintretende zahlen 1 Mk. Im allgemeinen Interesse und zur Verfolgung einheitlicher Ziele ist der Beitritt eines jeden Ziegenbesitzers nur zu wünschen.

"Merziger Zeitung" vom 10. Oktober 1913

< Schwemlingen, 10. Okt. Der Ackerer Johann Weiten wurde zum Gemeindevorsteher wiedergewählt; desgleichen der Ackerer Nikolaus Diehl zum stellvertretenden Gemeindevorsteher.

"Merziger Zeitung" vom 12. Oktober 1913

< Von der Saar, 30. Dez. Allmählich lichtet die bleierne Hand des Todes die Reihe der tapferen Veteranen aus den letzten großen Feldzügen. Am hohen Christabend rief der oberste Feldherr der himmlischen Heerscharen den altverdienten Veteranen Heinrich Weiter, Landwirt in Schwemlingen zu der großen Armee ab. Da der sanft im Herrn Abgerufene im Jahre 1832 zu Besseringen geboren wurde, so erreichte er das hohe Alter von 81 Jahren. Seiner aktiven Militärflicht genigte er i. B. bei der Infanterie, leistete die vorgeschriebenen Übungen in der Reserve und Landwehr und nahm als treuer Krieger an den Feldzügen, die Preußen und das Deutsche Reich groß und mächtig gemacht haben, teil. Wie jeder echter Vaterlandsverteidiger pflegte er die Kameradschaft; rührend war es zu beobachten, wie er, der nicht gerade zu den jart besaiteten Naturen zählte, sich kindlich freute, wenn er einen früheren Kameraden erblickte. Im bürgerlichen Leben betrieb er gleich vielen seiner eifrigen Mitbürger fleißig Landwirtschaft. In seiner jüngeren Lebenszeit zog ihn, der mütterlicherseits aus einer alten Hallsenfamilie aus Trutweiler abstammte, das Halsengeschäft an. Als Halse war er mit den Ufern von Saar und Mosel und den zugehörigen Kanälen sehr bekannt und mit vielen Schiffen an den genannten Gewässern befreundet. Als Halse rechnete er zu einer Kunst, die für einen Tropfen Nasses ein gewisses Verständnis besitzt. Seit einer Reihe von Jahren jedoch hat der Entschlafene nur mehr der Landwirtschaft mit seiner bedeutenden Schaffenskraft gedient. Obgleich sein guter Kern mit einer derben Schale versehen war, darf dennoch ruhig angenommen werden, daß er wegen seines offenen, biederen Wesens bei seinen Mitbürgern geachtet und beliebt war.

"Merziger Zeitung" vom 4. Januar 1914

P Schwemlingen, 29. Mai. Ueber eine sehr heitere Wären-Affäre, welche sich vor einigen Tagen hier in der Wirtschaft Godert zugetragen hatte, ist uns von einem Augenzeuge ausführlich berichtet worden. Dieselbe ist so drollig, daß sie wohl der Erwähnung verdient. Kommt da ein Wärenführer mit seinem Kollegen „Peh“ in die Wirtschaft und begab sich gleich auf die Regalbahn. Hier entspann sich gleich ein eifriges Regelspiel. Auch der Wärenführer spielte mit und setzte seinen Wären statt Geld ins Spiel ein, während ein anderer 100 M. dagegen setzte. Gipsermeister Pätterchen gemann den Wären, machte ihn sogleich los und wollte ihn ausbilden im Regelspiel. Unser Bär zeigte aber hierfür kein Verständnis. Pätterchen nahm jetzt den Wären mit auf die Straße und begann einige Vorstellungen. Anfangs gehorchte der Bär seinem neuen Herrn ganz schön. Aber bei der zweiten Vorstellung ging es anders. Pätterchen wurde plötzlich von dem Wären umarmt und zu Boden gedrückt. In seiner Angst rief er um Hilfe, worauf gleich zwei Männer hingeeilt kamen und ihn aus seiner gefährlichen Lage befreiten. Der eine von ihnen, Schustermeister H. zeichnete sich hierbei besonders aus und hatte der „neue Wärenführer“ nur diesem sein Leben zu verdanken. Nach erholtem Schreck gab er dem Wärenführer seinen Wären wieder zurück.

„Merziger Zeitung“ vom 31. Mai 1914

S Schwemlingen, 7. Juli. Vergangenen Samstag wollte der Unternehmer Hoffmann, der Erbauer unserer Kirche, einen Kirchsbaum ersteigen. Wegen seines schweren Körpergewichtes brach aber ein Leitersteg entzwei, wodurch H. zur Erde fiel und einen Arm brach. Herr Hoffmann scheint sich aber aus derartigen „Kleinigkeiten“ nicht besonders viel zu machen, denn er wird schon wieder auf den Baustellen gesehen.

„Merziger Zeitung“ vom 10. Juni 1914

Aus dem Saargau. Das Eisenerne Kreuz für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde erhielt der Befreite Ril. Schneider von Schwemlingen (Masch.-Gew.-Komp. Königs Inf.-Regt. Nr. 145).

„Merziger Zeitung“ vom 21. Oktober 1914

(-) Schwemlingen, 27. Jan. Herr Förster Gunkel und sein alter Vater, ein Forstmann von edlem Schrot und Korn, hatten gestern im schneebedeckten Gemeladewalde ein Kugel-Sauen von 10 Stüd eingekesselt. Auf telephonischen Ruf eilten mehrere Herren herbei, um den Schwarzkitzeln zu Leib zu rücken. Trotzdem die Rotte gut ausließ und beschossen werden konnte, gelang es nur, eine Wache (trächtig mit 7 fingerlangen Embryoschen) zur Strecke zu bringen. Der glückliche Schütze war Herr Oberarzt Dr. Canen (Kassalt) zwei Saunen wurden angeschossen, trösteten aber mit dem Kugel über die Grenze nach Lothringen zu. Ein Dackhund, welcher zur Jagd benutzt wurde, erlitt durch einen Koller Schaden.

„Merziger Zeitung“ vom 12. Februar 1916

N. Schwemlingen, 25. Juli. Der am Sonntag während der Andacht ertrunkene Junge wurde Tags darauf mit Haken geborgen. Die Leiche befand sich unweit der Unglücksstelle; sie lag zwischen Felsstücken und zeigte an der Stirne eine Verletzung, wahrscheinlich herrührend von dem letzten Kopfsprung. Die Saar ist hier voller Felsen und deshalb sehr ungeeignet zum Baden. Es ist auch polizeilich verboten an solchen Stellen ein Bad zu nehmen. Aber es gibt Jungs, die sich aus deraartigen Verboten nichts machen, — bis dann das Unglück da ist.

"Merziger Zeitung" vom 26. Juli 1916

N. Schwemlingen, 22. Aug. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhalten: Nikolaus Hensgen von hier. S. kämpft im Osten.

"Merziger Zeitung" vom 22. August 1916

○ Schwemlingen, 23. Febr. Die frühere Humber, jetzt seinen alte Wirtschaft kam gestern „unter den Hammer“. Das schöne Anwesen wurde der Aktienbrauerei Merzig für 15 000 Mark zugeschlagen (ist mindestens das Doppelte wert, aber im Kriege geht's an Viehhäbern.)

"Merziger Zeitung" vom 24. Februar 1917

○ Schwemlingen, 15. August. Vergangene Nacht wurde unser lieblicher Ort durch Bomben „besücht“. Zwei explodierten mit kirchlichem Krach auf der Diele zwischen Saal und Dorf, eine dritte Bombe war ein Blindgänger. Schaden hatten die Explosionen nur an Fensterscheiben verursacht. Eine Stunde vorher gingen die Leute aus der Kinovorstellung nach Hause. War sielekt der Saal um Mitternacht noch beleuchtet? Eine vierte Bombe soll auf die Bessinger Chaussee gefallen sein.

"Merziger Zeitung" vom 15. August 1918

○ Schwemlingen, 10. Okt. Vor einigen Tagen hatten wir Besuch von einem gebildeten Herrn. Als vermittels Herr Herr Guntel sich ins Revier wollte, kam ihm in der Nähe der Kirche ein hospitaler Individer-Rosenkriech entgegen gelaufen. Selber hatte der Herr Guntel nur zwei Schutzpatronen bei sich und konnte dem Herr nicht den Vortaus machen. Nachmittags passierte der „König der Mörder“, der ebenfalls angeschossen war, bei Homburg die Homburger Straße.

"Merziger Zeitung" vom 11. Oktober 1918

Wander-Lichtspiele

des Stabs. Generalkommandos des 21. (jugfeld)
für das 16. Armee-Korps.

Am Dienstag, den 13. und Mittwoch,
den 14. ds. Mts.

im Saale der Frau Wilhelm

in Schwemlingen

große Kino-Vorstellung.

Auszug aus dem Programm:

Die Somme-Schlacht,

Die Cambrai-Schlacht,

sowie die neuesten weiteren Schlachten, echte Kriegs-
Aufnahmen.

Ferner:

Unsere U-Boote im Kampf auf hoher See

Das Tagebuch des Dr. Hart,

Drama in 4 Akten.

Der Müller von Flandern,

Schauspiel in 3 Akten.

Uneöhnbar,

Dramatisches Lebensbild in 3 Akten,

sowie Lustspiele, Naturaufnahmen usw.

"Merziger Zeitung" vom 12. August 1918

○ Schwemlingen, 6. April. Gestern nachmittag brach
Dachhund „Wilke“ je einen Riesenkeiler im Scheitwalde in
dichten Fichtenkulturen. Er wurde abgeschlagen und schwebte am
Hinterteil. Es gelang dem geängstigten Hunde nicht, die Keiler flott
zu machen und so mußten die beiden Jäger unverrichteter Sache den
Heimweg antreten. Auf Wiedersehen. Wilke Vorstengesellschaft!

"Merziger Zeitung" vom 8. April 1920

Schwemlingen, 8. Juli. In der vergangenen Nacht ist von gewissenlosen Menschen in der hiesigen Pfarrkirche ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Leider fiel den Gottesräubern die Konstantz mit dem Allerheiligsten in die Hände. Um in die Kirche zu kommen erbrachen sie die äußere Sakristeithür. Am obern Tabernakel schlugen sie den linken Türflügel ein und kamen so in den Besitz der Konstantz. Dann versuchten sie das untere Tabernakel zu öffnen. Nachdem sie den steinernen Flügel der äußeren Tür abgebrochen hatten, suchten sie die innere Eisentür aufzubrechen, was sie aber nicht erreichten. Leider wurde die Polizeiverwaltung erst 11. spät in Kenntnis gesetzt, erschien dann aber unverzüglich am Tatort, um von hier aus die nötigen Maßnahmen zu treffen. Von Emsdorf wurde sofort ein Vollhund, mit dem schon große Erfolge erzielt worden sind, per Auto geholt. Dieser fand auch sofort die Spur und verfolgte sie ca. 3 Km. weit. Unglücklicherweise setzte dann aber ein derart starker Regen ein daß die Spur verloren gehen mußte. Die Ermittlungen werden fortgesetzt und man darf hoffen mit Erfolg, da man den Tätern auf die Spur gekommen ist.

"Merziger Zeitung" vom 9. Juli 1920

*** Schwemlingen, 26. August.** In der heutigen ersten Sitzung des neuen Gemeinderates wurde zum Gemeindevorsteher der Wagenbauer Peter Schneider und zu dessen Stellvertreter der Pensionär Johann Boßer gewählt. Ferner wurden gewählt: Zum Mitglied des Bürgermeistereirates der Rangiermeister Karl Bachhausen, zum Mitglied des Schulvorstandes der Fabrikarbeiter Johann Hoffmann und der Gärtnerarbeiter Peter Federspiel, zu Mitgliedern der Finanz- und Rechnungskommission, Bachhausen Karl, Bohl Peter und Biermann Nikolaus, in die Bau- und Wegekommission Schneider Peter, Boßer Johann und Federspiel Peter, in die Armen- und Wohlfahrtskommission, Fischer Karl, Biermann Nikolaus, Schneider Peter und Rauch Nikolaus, in die Bachhauskommission Schneider Peter, Boßer Johann und Bohl Peter, zu Mitgliedern der Gemeindefeuer-Voranschätzungskommission Hoffmann Joh. und Biermann Nikolaus und als deren Stellvertreter, Bohl Peter und Fischer Karl. Unter anderem wurde beschlossen, bei den Gemeinderatssitzungen die Öffentlichkeit auszuschließen; es solle bei den bisherigen Bestimmungen bleiben.

"Merziger Zeitung" vom 28. August 1920

Schönwillingen, 14. Dez. (Sitzung des Gemeinderates vom 9. 12. 1920). Anwesend waren unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Rühler 12 Gemeindevorordnete. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

1. Die vorliegenden Anträge auf freihändige Abgabe von Bau- und Kuchholz werden genehmigt.

2. Zwei Anträge auf Ueberlassung von Bauplätzen werden vertagt.

3. Für abzutretendes Gemeindefeld wird ein Kaufpreis von 10 M. pro preußische Rute festgesetzt.

4. Ein Antrag auf Beseitigung eines Durchlasses am Saarberge wird an die Wegebaukommission verwiesen.

5. Die Gebühr für Erdbegräbnisse wird auf 500 M. erhöht.

6. Die Ausräumung des Kohlenbruchbaches wird beschlossen und der Vorsteher beauftragt, die Arbeiten öffentlich zu versteigern.

7. Die anderweitige Unterbringung der Feuerweschgeräte wird angeordnet. Die erforderliche Uebertragung soll angebracht werden.

8. Vom 1. April 1921 ab wird die Gemeindehundesteuer erhöht.

9. Zur Nachprüfung der Umsatzsteuer wird eine Kommission gewählt.

10. Es wird eine Getreideaufnahme-Kommission gebildet, die versuchen soll, das Getreide im Wege der freiwilligen Ablieferung zu erhalten.

11. Für die Holzlieferung wird ebenfalls eine Kommission gebildet.

12. Die Angelegenheit betreffend Errichtung einer Krankenkasse wird vorläufig vertagt.

13. Der weitere Ausbau der elektrischen Lichtversorgung in den Schulhäusern wird beschlossen.

14. In geheimer Sitzung wird noch über zwei Unterstützungsersuche und sonstige interne Angelegenheiten verhandelt.

Eine Anfrage seitens des Gemeinderates über Erhöhung der Holzsteuer, der Landsteuer sowie der Gemeindevumlagen für 1920 beantwortete der Vorsitzende dahin, daß diese Festsetzungen unter dem 18. Juni ds. J. erfolgt seien. Damals sei der alte Gemeinderat noch in Tätigkeit gewesen. Der neue Gemeinderat habe also damit nichts zu tun.

Bezüglich der Stierhaltung gab der Vorsitzende darüber Auskunft, daß diese dem Landwirt Johann Peter Weller übertragen sei.

△ Schwemlingen 4. Juli. Der Sängerbund“ wird am nächsten Sonntag und Montag aus Anlaß seines 40-jährigen Bestehens ein großes Sängerfest veranstalten, an welchem sich 24 Vereine mit über 1200 aktiven Sängern beteiligen. Von jeher wurde in unserer Gemeinde dem deutschen Männergesang lebhaft gehuldigt, weshalb es der Verein verdient, daß an seinem Ehrentage Jung und Alt von fern und nah sich einfindet.

„Wo gesungen wird, da laß Dich ruhig nieder.
Böse Menschen haben keine Lieder!“

„Merziger Zeitung“ vom 5. Juli 1922

○ Schwemlingen, 24. Sept. (Einbrüche). Als Frau Wegger wohl abends 10 Uhr die Badentasse mit nach oben nehmen wollte, war letztere ihres Inhaltes beraubt. — In der gegenüber liegenden Wirtschaft Hockert, wo erst kürzlich eingebrochen wurde, ist abermals ein Einbruch verübt worden. Edelweisse u. dgl. Gegenstände fielen den Dieben zur Beute. Sogar die Eisenkassenschlösser mußten daran glauben. Das ist doch „fauler Tabak“.

„Merziger Zeitung“ vom 26. September 1923

+ Schwemlingen. Kürzlich wurde hier von einer kraazösischen Jagdgesellschaft ein Feldtreiben veranstaltet. Strecke 14 Hasen. Die Verpackung der Feldjagd scheint also geregelt zu sein. Die deutschen Jäger haben das Nachsehen.

+ Schwemlingen, 22. Okt. Wie bekannt, wurden am letzten Rhein-Sonntag (10. Aug.) in der Wirtschaft Hockert große Wandbilder und dgl. gestohlen. Jetzt ist der Bandführer Hans-Ballern nicht in die Sache gerathen. Der Dieb hat sich in der Person eines gewissen G. R. zu Schwemlingen herausgestellt. Er sagt, daß er, während das elektrische Verriegeln und alles im Dunkel geschah, er aus Scherz die Bilder an sich genommen habe. Eine gute Ausrede! Herr H. hat sein gestohlenes Gut jetzt restlos wieder zurück erhalten.

„Merziger Zeitung“ vom 23. Oktober 1923

X Schwemlingen, 8. Jan. (Feuerlöschwesen).
 Die Gemeinde Schwemlingen ist ebenfalls dazu überge-
 gangen, für die in den letzten Jahren neu geschaffene
 Freiwillige Feuerwehr komplette Uniform-Aus-
 rüstungen zu beschaffen. Die Ausrüstungsstücke sind in
 Arbeit und werden voraussichtlich in aller nächster Zeit
 eintrreffen. Ferner hat die Gemeinde im letzten Jahre
 ein neues und geräumiges Feuerwehr-Verkleidhaus erbaut.
 Der Gemeindevertretung gebührt für ihre Großzügigkeit
 und für ihr Verständnis für die gute Sache daher volle
 Anerkennung. Die W.ze wird dies zu würdigen wissen
 und mit doppeltem Eifer versuchen, ihren hohen, idealen
 und ungeliebten Aufgaben gerecht zu werden. Des-
 gleichen hat die Gemeinde Fittler wegen Beschaffung
 von Ausrüstungsstücken für die Freiwillige Feuerwehr
 Verhandlungen in die Wege geleitet.

"Merziger Zeitung" vom 11. Januar 1924

△ Schwemlingen, 15. Mai. In unserem auf-
 blühenden Orte sowie in Weiler und Büdingen sollen
 in nächster Zeit Zollhäuser erbaut werden. Außer Dienst-
 räumen sollen diese Häuser auch Wohnungen für Zöllner-
 Familien enthalten. Unsere Einwohnerschaft ist nicht recht
 erbaut von diesem Zuwachs, denn die Familien müssen
 bis zur Fertigstellung der Doppelbauten im Orte unter-
 gebracht werden, was eine schwere Last ist. Die Zollhäuser
 werden aber mit dem Jahre 1935 (Termin der Abstimmung)
 flott verkäuflich sein und unserem Orte zugute kommen.

"Merziger Zeitung" vom 16. Mai 1924

○ Schwemlingen, 2. Juni. Heute hat Herr Joh.
 Weber-Daustadt und sein Arbeiterstab mit dem Aufhängen
 der drei neuen Stahlglocken unserer Kirche begonnen.
 Gewicht 6, 10 und 17 Zentner. Am nächsten Sonntag wird
 das Geläute zum ersten Mal die Gläubigen zur Andacht
 rufen. Christi Himmelfahrt fand die Weihe der Glocken
 in feierlicher Weise statt. Die alte Glocke aus Bronze jingt
 heute ihren Schwanengesang.

"Merziger Zeitung" vom 2. Juni 1924

○ Schwemlingen, 29. Juli. Die beiden Wohnhäuser der Erben Ww. Andreas Beining dahier wurden von Herrn Nikolaus Bübinger zum Preise von 15 000 Franken gesteiigert, ein Zeichen, daß die Häuserpreise sehr heruntergegangen sind. Sie werden auch noch weiter fallen, sobald auch der kleine Mann wieder ein Häuschen kaufen kann.

"Merziger Zeitung" vom 31. Juli 1924

△ Schwemlingen. Wer unsere Gemeindestraßen und Wege bei Nacht und Dunkelheit begehen muß, wird, wenn er nicht das beste Schuhwerk hat, ohne nasse Füße nicht davonkommen, denn überall Wasserpfützen, Treck und Löcher. Hier wäre ein dankbares Feld für unsere Gemeindeverwaltung, denn hier wäre ihnen nicht bloß der Dank der Menschen, sondern auch der Dank der armen Zugtiere sicher. Da die Gemeinde aber in steuerlicher Beziehung zu wenig leistungsfähig ist, so dürfte es sich vielleicht auch hier empfehlen, zur Deckung der Kosten für die Beseitigung dieser außergewöhnlichen Mißstände einen Ertragszuschuß zu beantragen. Armes Schwemlingen!

"Merziger Zeitung" vom 9. Januar 1925

△ Schwemlingen. Auch hier hat man mit dem Bauen der Zollhäuser begonnen. Schon ist man mit den Ausschachtungsarbeiten beschäftigt. Laut Plan sollen drei Doppelhäuser und eine bessere Wohnung gebaut werden. Die Gebäulichkeiten kommen unweit der Wirtschaft Leid, Straße nach Weiler zu, zu stehen. Herr Bauunternehmer Hoffmann dahier ist mit den Arbeiten betraut worden.

"Merziger Zeitung" vom 28. Februar 1925

□ Schwemlingen, 6. Mai. Unsere uralte Kapelle ist jetzt abgerissen. In einigen Tagen kann der Platz wie vorher geplant, als Spielplatz der gegenüberliegenden Schule benutzt werden. Aus dem Mauerwerk wird an einer anderen Stelle eine Arbeiterwohnung erbaut.

"Merziger Zeitung" vom 7. Mai 1925

* Schwemlingen, 13. Juni. Vergangene Nacht wurde bei Herrn August Bessel und im benachbarten Pfarrhaus eingebrochen. Bei Ersterem stahlen die Diebe 8. ~~Handtasche und Handtasche~~ ~~Sachen~~ aus dem ~~Adress~~ ~~Adress~~ ein Paar neue Herrenschuhe. Beim Herrn Pastor entwendete man Wein und Zigarren. Die Diebe tranken und rauchten zur Erholung an einem Gartentisch in aller Gemütsruhe. Sie waren barfuß und putzten ihre schmutzigen Füße an der Gartentischdecke ab. Landjäger machten sich sofort auf die Suche nach den Dieben und konnten bald darauf zwei Kerle aus der Trierer Gegend abfassen.

"Merziger Zeitung" vom 16. Juni 1925

+ Schwemlingen, 7. Sept. Der athletische Club "Siegfried" ~~erhielt~~ ~~erhielt~~ auf dem Dillinger Wettringen den 4. Preis. ~~Das große~~ ~~Das große~~ ~~Ehre~~ für den noch jungen Verein.

"Merziger Zeitung" vom 8. September 1925

○ Schwemlingen, 6. Okt. Das unter Führung des Eisenbahnsekretärs Herrn Jakob Ernst seit kurzem bestehende Männerquartett veranstaltet am 25. d. Mts. einen Heimat- und Volksliederabend zum Besen unserer neuen Kirchenorgel. Außer einigen bekannten Solisten des Saargebietes wird auch der Mandolinenklaß „Freisch auf“ Merzig zur Verschönerung des Abends beitragen.

"Merziger Zeitung" vom 7. Oktober 1925

:: Schwemlingen. Am morgigen Sonntag wird in den Kirchen von Besseringen und Schwemlingen die Errichtungsurkunde der Pfarrei Schwemlingen von der Kanzel verlesen. Damit ist nach der W. Jtg. ein langersehnter und berechtigter Wunsch der Schwemlinger endlich zur Erfüllung gelangt.

"Merziger Zeitung" vom 10. Oktober 1925

□ Schwemlingen, 6. Nov. Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Herr Bischof unseren bisherigen Vikar, Herrn Jakob Krenz, nach Erhebung der Kapellengemeinde Schwemlingen zur Pfarrei zum hiesigen Pfarrer ernannt. Es herrscht berechtigte Freude im Ort.

*Merziger Zeitung vom 7. November 1925

Schwemlingen.

§ Großer Gesangwettbewerb. Das hiesige Männer-Quartett, welches an den Star-Sänger-Bund angeschlossen ist, bezieht an Pfingsten 1928 das Fest seiner Standartenweihe mit großem Gesangwettbewerb. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind schon im Gange. Der Verein sowie sämtliche Bürger der Gemeinde wetteifern miteinander, das Fest zu einer großartigen Feier zu gestalten und den auswärtigen Sängern und Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Es kann heute schon mitgeteilt werden, daß dem so rührigen Verein, der sich schon oft in den Dienst der guten Sache gestellt hat, viele sehr wertvolle Preise zu dem Feste als Anerkennung gestiftet worden sind. Möge dem Verein ein voller Erfolg beschieden sein. Der letzte Anmeldetermin ist der Delegiertentag, welcher am 11. Dez. 1927 nachmittags 2,30 Uhr im Gasthause Wilhelm hier stattfindet.

*Merziger Volkszeitung vom 2. Dezember 1927

Schwemlingen.

Kirchenchor. Mit verflorenen Sonntag ging im Saale der Wirtschaft Wilhelm die Volksoperette „Die Mühle im Tale“ über die Bretter. Das Stück ist eine Volksoperette im wahrsten Sinne des Wortes: fröhlich und heiter der Inhalt, lieblich und lockend Musik und Gesang. Und kommt dann noch eine entsprechende Besetzung der Rollen hinzu, dann kann solch ein Werk seine Wirkung nicht verfehlen. So war's am Sonntag. Das ausverkaufte Haus stand ganz im Banne der frohen Spielschar unseres Kirchenchores. Es war wirklich ein Hochgenuss zu schauen das vollendete Spiel der Damen Hoffmann und Marion, das große Können des Dr. Kurt, die herrliche Figur des Wirtes, Herrn und Frau Kümmerlitz als echtes Kaffeepaar mit ihrem närrischen Philipp. Alles das gab mit den übrigen lebenswahr gespielten Rollen ein herrliches, herzerfreuendes Spiel. So wurde der Abend für die Zuschauer zu einem Erlebnis. Dafür gebührt den Spielerinnen und Spielern Dank und volle Anerkennung, vor allem aber auch dem Spielführer, unserem fleißigen und strebsamen Organisten, Herrn Ludwig Langert-Schwemlingen, für diesen Genuß echter und edler Volkskunst. Morgen findet auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung der Operette statt (Siehe Inserat).

*Merziger Volkszeitung vom 11. Februar 1928

Kirchenchor Schwemlingen.

Morgen Sonntag, den 12. Februar 1928,
abends 8 Uhr im Lokale Wilhelm
Zweitauflührung der Volksoperette

„Die Mühle im Tale“

unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des
Musikvereins Schwemlingen.

Einheitspreis 3 Fr.

Einheitspreis 3 Fr.

Nachmittags 1/4 Uhr

Kindervorstellung.

Preis 1 Fr.

Es ladet freundlichst ein

Die Spielschar des Kirchenchores.

Schwemlingen.

Nach einer Verfügung der Regierungskommission vom 9. Febr. ist in der Gemeinde Schwemlingen die Wohnungszwangswirtschaft aufgehoben.

"Merziger Volkszeitung" vom 16. Februar 1928

Schwemlinge

Am Pfingstmontag befehlt der heilige Gesangverein „Männer-Quartett, Schwemlingen“ das Fest seiner Standartenweihe. Im Abend vorher steigt als Einleitung des Festes im Saale von Wilhelm der Ferkommers, dessen außerlesenes Instrumental- und Vokalkonzert genussreiche Stunden ahnen läßt. Am Festtage selbst ist morgens um 9,15 Uhr Kirchgang des festgebenden Vereins, woran sich der Festausschuß und alle Ortsvereine beteiligen werden. Während des Festgottesdienstes singt das Männer-Quartett, durch den Männerchor des Kirchenchores verstärkt, die vierstimmige deutsche Messe von Schubert, die durch Text und Melodie sich großes Ansehen und viele Freunde erworben hat. Nach dem Gottesdienst ist gemütliches Zusammensein beim Frühlingshoppkonzert. Um 2 Uhr bewegt sich dann der Festzug, an dem 25 auswärtige Vereine teilnehmen, zum Festplatz, wo Herr Bürgermeister Jakobs-Hilbringen die Weihe der Standarte vornimmt. Die Standarte kommt aus der saarländischen Fahnenfabrik in Saarbrücken. Sie ist ein Kunstwerk heimischer Stickeret und lobt ihren Meister. Nach der Weihe konzertieren die einzelnen Vereine zum Lobe des deutschen Liedes und der deutschen Heimat. Aber auch für Speise und Trank ist bestens gesorgt. Nur eins fehlt noch zum schönen Gelingen des Festes: Schönes Wetter. Das wolle der gütige Himmel als willkommene Spende zur Standarte dem Männer-Quartett schenken. Dann wird das Fest der Standartenweihe zum Fest des ganzen Saargaaues, ein richtiges Heimatfest, aber das der Fahnenbruch des Quartetts in goldenen Lettern von der Fahne herab leuchtend grüßt: Für Sang, Volk, Heimat.

"Merziger Volkszeitung" vom 24. Mai 1928

Schwemlingen

Reicher Ferkelbogen. Herr Franz Davimont aus Schwemlingen bekam gestern von einer Zuchtsau nicht weniger als 20 Ferkel, gewiß ein äußerst seltener Fall. Da kann man tatsächlich sagen — der Mann hat aber Schwein gehabt.

"Merziger Volkszeitung" vom 12. September 1928

Schwemlingen Gemeinderatsitzung

Wegen dringender Verhinderung des Vorsitzenden, Bürgermeisters Jakob Hilbringen, wurde unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Streit im Bobale Hofert folgendes beschlossen: Der vorgelegte Haunungs- und Kulturplan, wurde wegen nicht genügender Erläuterung verschiedener Positionen, bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

— Dem hiesigen Ziegenzuchtverein wurde für die vorgelegene Ziegenprämierung ein Zuschuss von 50 Fr. bewilligt. — Die Brunnenanlage im unteren Dorf soll ausgebessert werden und die Wajchtrüge 20 Zentimeter höher gebaut werden. Die Arbeiten werden durch Bauunternehmer Hoffmann ausgeführt. Die Gemeinde liefert hierzu sämtliches Material. — Der Erweiterungsplan der Ortsstraßenbeleuchtung mußte wegen der entstandenen Schwierigkeiten durch die Anstößer, eingestellt werden. Weiter folgte geheime Sitzung.

"Merziger Zeitung" vom 14. August 1930

Schwemlingen

— **Fahnenweihe.** Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige „**Alte Kameraden**“ das schöne Fest seiner **Fahnenweihe**. Vormittags um 9 Uhr war Festgottesdienst im Kapellensaal von 10—12 Uhr veranstaltete der Verein unter Mitwirkung des Musikvereins Schwemlingen ein wohl gelungenes öffentliches Musikkonzert, das sehr viele Zuschauer heranzogte. Mittags gegen 1 Uhr war Empfang der auswärtigen Kameradenvereine, die ebenfalls unter klingendem Spiel in den geschmückten Ort einzogen. Bei der Festansprache erläuterte der 1. Vorsitzende Biermann in kurzen Sätzen den Werdegang des Vereins, dem nur Männer über 50 Jahre beitreten können. Mit großer Aufmerksamkeit folgte man der Fahnenweihe, zu der Mitglieder unendlich viel beigetragen haben. In echt kameradschaftlicher Weise verbrachte man bei Konzert, Tanz und humoristischen Vorträgen noch zahlreiche gemütliche Stunden, die jedem Vereinsmitgliede noch recht lange in Erinnerung sein werden.

— **Ziegenzucht mit Prämierung.** Der mächtig auswärts strebende Ziegenzuchtverein Schwemlingen hielt eine Ziegenprämierung ab. Anwesend waren Veterinärarzt Dr. Rothkelle (Merzig), Herr Obersekretär Leisinger (Merzig) sowie die Körkommission, bestehend aus den Herren Deing-Knechtlingen, Seiler und Bob-Merzig und Entsch-Hilbringen. Das vorgeführte Ziegenmaterial war musterhaft, das bezeugten die zahlreichen Eintragungen in das neu eingeführte Herdbuch des Kreisziegenzuchtverbandes. Die Besitzer der Tiere, die für das Herdbuch ausgeschrieben sind, heißen: Witwe Karl Becken, Pet. Wilhelm, Johann Klein, J. P. Uder, R. Schmitt, F. Jager, Witwe R. Rohlinger, R. Pilsch, J. Dillschneider, J. Ehrhart, R. Schmitt-Beiten, J. Klein, Witwe R. Marx und J. Krämer. Die Preisverteilung erfolgte in einer demnächst abzuhaltenden Generalversammlung, in der Veterinärarzt Dr. Rothkelle einen Vortrag über Ziegenzucht halten wird.

"Merziger Zeitung" vom 20. August 1930

Schwemlingen

— **Veerdigung.** Am vergangenen Freitag wurde hier unsere allseits geschätzte Mitbürgerin, die wohlachtbare Frau Hauptlehrer Schwarzenberg, zu Grabe getragen. Noch jetzt sah unser stiller Ort einen solchen Leichenzug. Viele Fremde, besonders viele Lehrer und Lehrerinnen des Kreises Merzig, gaben der Verstorbenen das letzte Geleit. Hier zeigte sich so recht, welche großer Beliebtheit sich die oorbildliche Person erfreute. Möge die Heimgegangene ruhen in Frieden!

"Merziger Zeitung" vom 8. September 1930

Schwemlingen

Gemeinderatsitzung

Die Straße Weiler—Besseringen soll mit einer neuen Kleinschlagdecke versehen werden. Um eine bessere Verkehrsmöglichkeit herbeizuführen, sollen von den Grundstücksbesitzern J. Weitenbecker und P. Weber-Maxion die notwendigen Geländestreifen zum Preise von 10 Franken pro Quadratmeter erworben werden. — Die Kirchstraße wird mit einer Asphaltdecke überzogen. — Eine Neuanlegung von Rinnen im Ortsteil Schank und in Staudt wurde vorerst an die Baukommission überwiesen, die das weitere veranlassen soll. — Das Wassergeld wurde wie folgt festgesetzt: für eine Haushaltung 30 Fr.; für eine alleinstehende Person mit eigener Haushaltung 15 Fr.; für eine Gastwirtschaft oder Schankstätte oder Metzgerei 100 Fr.; für einen Gartenhahn oder das Begießen der Gartenpflanzen mittels Schlauches 50 Fr.; für jede Branntweinbrennerei mit einem Kessel unter 150 Liter Inhalt pro Tag der Benutzung 5 Fr.; für eine Bäckerei, Schmiedewerkstätte, Laktiererei usw. 30 Fr.; für ein Pferd oder ein Stück Rindvieh 3 Fr.

"Merziger Zeitung" vom 14. Oktober 1930

Aus dem Saargau

Schwemlingen

— Autounfall. Am Dienstag abend gegen 7,15 Uhr passierte bei der Wirtschaft Johannes ein folgenschwerer Autounfall. Der Führer des Ford-Lieferwagens Saar 9742, ein Händler aus Büdingen, kam mit seinen beiden Schwestern von einer Geschäftsfahrt. Bei der genannten Stelle kam der Wagen auf bisher unbekannter Weise von seiner Fahrbahn ab und bog nach links, wo der Gemeindeförster Gunkel und sein Sohn auf dem Bürgersteig nach Hause gingen. Der Wagen lief geradewegs auf Herrn Gunkel zu und brachte ihn zu Fall. Der Anprall war gewaltig und vom weitem hörbar. Herr Gunkel wurde rückwärts gegen die Betonmauer gedrückt und taumelte dann gegen den Kühler des Lieferwagens, dessen heiße Wasserpumpe über des Verletzten Kopf strömte. Außer schweren Brandwunden und einer offenen Wunde am

Hinterkopf ist bis jetzt von dem sofort herbeigerufenen Arzte Dr. Baum in Hiltbringen noch nichts festgestellt worden. Der Verletzte wurde gleich ins Kreiskrankenhause nach Merzig verbracht. Auch die Flinte, die Herr Gunkel bei sich trug, ist durch den Zusammenstoß in drei Teile zerbrochen, ein Zeichen, daß der Anprall heftig war. Der Sachschaden ist bedeutend. Es wäre ein Glück, wenn sich die Verletzungen als leicht ergeben würden, da der Besitzer des Autos in keiner Versicherung Mitglied ist. Nach Angabe des Führers soll der Unfall dadurch entstanden sein, daß die Vorderachse des Wagens zerbrochen und er den Wagen im selben Momente nicht mehr hätte steuern können. Die sofort von den beiden Landjägern Müller und Becker aufgenommene Untersuchung wird nach Urteil eines Sachverständigen das richtige Ursachemoment ergeben.

„Merziger Zeitung“ vom 7. Januar 1932

Schwemlingen

— Der letzte Wagn. vorgestern wurde hier die Ehefrau des pensionierten Fabrikarbeiters Johann Kuhn zu Grabe getragen. Frau Kuhn stand im Alter von 75 Jahren und erfreute sich verhältnismäßig ihres Alters einer guten Gesundheit. Ihr plötzlicher Tod wird allgemein als überraschend empfunden. R. J. P.

— Neuer Sportplatz. In Kürze wird in unserem Orte mit der Neuanlegung eines Sportplatzes begonnen werden. Der Platz, gelegen im „Baugarten“, wird nach der Lage einen muster-gültigen Sportplatz abgeben. Derselbe bedurfte der Genehmigung der Oberförsterei in Saarlouis, da noch ein Teil des anstehenden Waldes (Fichten- und Kiefernbestand) abgeholzt werden muß. Wegen Hergabe von Gelände ist die Gemeindevertretung noch mit Pächtern in Verhandlung. Dem Sportklub wird allgemein großes Interesse entgegengebracht. Vivat floriat, crescat.

„Merziger Zeitung“ vom 20. Januar 1932

— **Feuerausbruch.** In der Nacht vom 24. auf 25. d. M.s. brach auf bisher unbekannter Weise in dem Wohn- und Dekonomiegebäude des Gastwirthes Jakob Johannes von hier ein Brand aus, dessen Folgen schwer sind. Wie bis jetzt festgestellt ist, hatte das Feuer seinen Herd in dem angebauten Schuppen. Dasselbe entwickelte sich rasch, da es in dem nahen Heuspeicher reichlich Nahrung fand. Lichterloh stand in wenigen Minuten das gesamte Hintergebäude in Brand. Das Feuer brach gegen 0,30 Uhr aus und wurde von der Ehefrau des Eisenbahners Peter Canaris bemerkt, die sofort die Feuermeldestelle verständigte. Die gleich erschienene freiw. Feuerwehr von hier griff sehr tatkräftig ein und zeigte an Mut und Ueberlegenheit Gewaltiges. Mit sicheren Griffen half ein jeder und es gelang, den Großbrand abzdämmen, so daß er nicht weiter auf das Wohnhaus übergrieff. Nach dem Eintreffen der hiesigen Wehr erschien auch die sofort von dem hiesigen Landjägerbeamten telefonisch alarmierte Kreismotorspritze, die den Brand restlos löschte. Das ganze Dorf, Groß und Klein, war auf den Beinen, um dem Betroffenen Hilfe zu leisten.

"Merziger Zeitung" vom 26. Februar 1932

Schwemlingen

Aufforstungen. In den Gemeindevaldungen der Gemeinde Schwemlingen sind in den letzten zehn Jahren bewundernswerte Arbeiten unter der Leitung und auf Weisung des hiesigen Försters Gunkel durch den jeweiligen Waldarbeiter geleistet worden. Bis 1930 war Nikolaus Dag aus Ripplingen in diesem Berufe tätig, der nach Pensionierung desselben auf den Holzhauer Johann Schnur aus Schwemlingen übergieng. Da der jetzige Förster, Herr Gunkel, durch einen Unfall für längere Zeit außer Dienst ist, seht der Vertreter, Herr Forstgehilfe Wulff, die Arbeiten fort.

"Merziger Zeitung" vom 30. April 1932

Appell des NSDFB. Der NSDFB. (Stahlhelm Ortsgruppe Schwemlingen hielt am Sonntag im Lokale Scherer einen gutbesuchten Appell ab. Der Ortsgruppenführer Kam. Kuhn gab einige Befehle der Kreis- bzw. Landesleitung bekannt. Zum Organisationsleiter bestimmte er den Kam. Peter Canaris. Die Ortsgruppe zählt bereits über 70 Mitglieder. Es wurde beschlossen, die Uniformen bei unseren einheimischen Schneidermeistern anfertigen zu lassen.

"Merziger Volkszeitung" vom 21. März 1935

Schwemlingen

Straßenbau. Nach der Heimkehr zum Mutterland setzte in allen Sauen des Saarlandes mit großer Energie und Zielstrebigkeit die Bekämpfung der hohen Erwerbslosenziffer ein. Auf dem Wege des Arbeitsbeschaffungsprogramms wurde auch hier der Ausbau der letzten Teilstrecke des Kreisstraßenbaues Schwemlingen-Weiler bereits in Angriff genommen. Die Arbeiten, wie Kanalisierung der Teilstrecke an den früheren französischen Zollhäusern, die Erbreiterung und der vollständige Ausbau der Straße wurden der Firma Mischler-Hilbringem übertragen. Zur Zeit sind 42 Arbeitslose beschäftigt. Die Erdbewegungsarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Zur besseren und verkehrssicheren Uebersicht wird an zwei Kurven kurz vor der Weiler Mühle die Fahrbahn nach links ins Wiesengelände hinein verschoben und die rechts der Fahrbahn abgetragene Erde wird mittels Klippwagen zur Auffüllung der neuen Straßensführung dorthin transportiert. Die neue Straße wird 5 Meter breit. Recht schwierig gestalten sich die Arbeiten bei der Weiler Mühle, wo die neue Straßenlinie in gerader Linie über den Kohlenbrucherbach führt und an der Ganngrenze Weiler in die neue Kreisstraße einmündet. Ein bedeutend tieferes Bachbett wird hier geschaffen durch die Aushebung eines Vorflutgrabens. Zwischen der Mühle und den Häusern Reich-Strupp wird eine massive Betonbrücke gebaut. Links des Baches ist eine 80 cm dicke Betonmauer bis zur Auflage der Decke fertiggestellt, und auf der rechten Seite ist man mit der Aushebung des Fundaments tätig. Mittels Saugdruckpumpe werden die Wassermassen von der Arbeitsstätte abgeleitet und die Decke der Brücke wird aus massivem Eisenbeton hergestellt. Die lichte Weite der Brücke beträgt 4,50 Meter. Am Ortsausgang bei der Wohnung des Försters Mählike wird die Fahrbahn um 1 Meter tiefer gelegt, wodurch die starke Steigung der neuen Kreisstraße eine gleichwertige ist. Zahlreiche Obstdäume mußten wegen der neuen Straßenlinie gefällt und die fehlende Bodensätze von den Besitzern angekauft werden.

"Merziger Volkszeitung" vom 22. Mai 1935

Schwemlingen

Von der NSDAP. Vergangenen Donnerstag fand im Saale der Gastwirtschaft Wilhelm hier eine Versammlung der Zelle Schwemlingen der Ortsgruppe der NSDAP. Hilbringen statt. Die Versammlung war gut besucht. Pünktlich zur festgesetzten Zeit erschien der Ortsgruppenstab der Ortsgruppenleitung der NSDAP. Hilbringen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Zellenleiter Zimmer machte der Ortsgruppenleiter Pg. Arnold-Hilbringen in kurzen Ausführungen den Zweck der Zusammenkunft bekannt. U. a. brachte er wichtige Verfügungen zur Kenntnis. Danach verbreitete sich der Ortsgruppenschulungsleiter Pg. Otto über das Referat: Der deutsche Mensch als Nationalsozialist im nationalsozialistischen Staate. Die gemeinverständlichen Ausführungen fanden bei allen anwesenden Parteigenossen ungeteilten Beifall. Danach sprach der Ortsgruppenamtsleiter der NSD. Pg. Brust über die NS.-Volksmohlfahrt, deren Zweck und Ziele und bat die Parteigenossen zu rühriger Werbearbeit und tätiger Mithilfe für die vom Führer eigens gebildete Organisation einzutreten. Das Schlusswort der Versammlung ergriff der Ortsgruppenleiter Pg. Arnold. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und dem Horst-Wessel-Lied wurde die Versammlung beendet.

"Merziger Volkszeitung" vom 29. Juni 1935

Am Samstag, den 30. November
abends 8 Uhr spricht der Reichsredner
Pg. J. Weimer, Koblenz-Waffendorf
in Schwemlingen

Volksgenossen erscheint in Massen!

"Merziger Volkszeitung" vom 27. November 1935

Schwemlingen.

Straßenumbenennung. Aus Anlaß der Wiederkehr des Jahrestages der Saarabstimmung wurde die bisherige Laurentiusstraße in „Straße des 13. Januar“ umbenannt. Der mit den Friedenssiegen angepflanzte Platz erhält den Namen „Platz der Deutschen Front“.

„Merziger Volkszeitung“ vom 14. Januar 1936

Schwemlingen

Im Dienste des Winterhilfswerks. Der erste Eintopfsonntag im neuen Jahre erbrachte im Bereich des Stützpunktes Schwemlingen den ansehnlichen Betrag von 53,63 RM. Auf die einzelnen Orte verteilt sich die Eintopfsammlung wie folgt: Schwemlingen 21,28 RM., Weiler 8,50 RM., Büdingen 11,35 RM. und Wellingen 12,50 RM. Bezeichnend für den herrschenden Geist der Einsatzbereitschaft im Dienste des WHW ist, daß in Schwemlingen der 76jährige Johann Adam sich opferfreudig als Helfer bei der durchgeführten Eintopfsammlung zur Verfügung stellte. — Zu Gunsten des NSV veranstaltete der Sportverein am Sonntag abend in der Wirtschaft Wilhelm einen Theaterabend.

„Merziger Volkszeitung“ vom 15. Januar 1936

Schwemlingen.

Hans-Sachs-Spiele. Im Rahmen einer Veranstaltung der NS.-Kulturgemeinde werden durch die bekannte Spielertruppe der NS.-Kulturgemeinde am heutigen Samstag abend hier im Saale Kinnl Hammes die bereits vielerorts mit großem Erfolg gegebenen Hans-Sachs-Schwänke aufgeführt.

„Merziger Volkszeitung“ vom 18. Januar 1936

Schwemlingen

Versammlung der NSDAP. Recht zahlreich waren die Eingeladenen am Sonntag nachmittag zu dieser Versammlung im Parteilokal Hochert erschienen. Zellenleiter Pg. Zimmer eröffnete dieselbe mit dem Deutschen Gruß. Er gab bekannt, daß die Zelle Schwemlingen eine Neuaufstellung erfahren habe. Die bisher in die Zelle Schwemlingen eingegliederten Orte Büdingen, Weiler und Wellingen bilden nun eine eigene Zelle Büdingen. Der Ort Schwemlingen wurde in zwei Zellen eingeteilt. Leiter der Zelle I bleibt wie bisher Pg. Jakob Zimmer, mit der Leitung der Zelle II wurde Pg. Jakob Adam beauftragt. Nachdem Pg. Zimmer in einigen Mitgliedsfragen Aufklärung gegeben hatte, wurde durch Verlesen der Anwesenheitsliste bis auf einige Entschuldigte der restlose Besuch der Parteigenossen festgestellt. Nach einem Lied ergriff Ortsgruppenführer Pg. Otto-Hilbringen das Wort zu einem instruktiven Vortrag über „Zweck und Ziele der Bewegung“.

„Merziger Volkszeitung“ vom 22. Januar 1936

Schwemlingen

Von den Zollhäusern. Am Freitag vormittag fand die Versteigerung des letzten Zollhauses des an der Weiterstraße gelegenen Häuserblockes statt. Der Versteigerung wohnte unser Ortsbürgermeister Pg. Johann Gansemer bei. Der Höchstbietende war der Plattenleger Johann Klein-Fischer von hier mit 7850 Mark.

"Merziger Volkszeitung" vom 27. April 1936

Schwemlingen

Das Arbeitsfeld der NS.-Schwester. Wie segensreich sich die Einrichtung einer NS.-Schwesternstation in einer Gemeinde auswirkt, zeigt der Tätigkeitsbericht der NS.-Schwester Maria in Schwemlingen für den Monat Juli: In den zu ihrem Tätigkeitsbezirk gehörenden 4 Ortschaften Schwemlingen, Weller, Wödingen und Wellingen mit insgesamt 1753 Einwohnern betrug die Zahl der behandelten Personen 41; Hausbesuche wurden insgesamt 170 gemacht, Sprechstundenbesuche fanden 45 statt. Der Tätigkeitsbericht in den sonstigen Sparten der Volks- und Gesundheitspflege zeigt folgende zahlenmäßigen Angaben: Allgemeine Krankenpflege 160, Unfall und erste Hilfe 55, Staatl. Säuglingsfürsorgestunden 1, Miltarbeit „Mutter und Kind“ 1, Miltarbeit in der NSB. (allgemein) 11. Diese Zahlen sprechen einen eindeutigen Beweis für die große Arbeit, die eine Schwester im Dienste des Volkes leistet. Sie sagen uns aber auch von unserem Führer und seiner Einrichtung „Alles für mein Volk!“. Aufgabe aller Deutscher muß es darum sein, geschlossen mitzumarschieren und mitzukämpfen in der Front der Anständigen — in der NS.-Volkswohlfahrt. Die NSB. ist, wie der Führer einmal sagte, das fr. Gewissen der Nation.

"Merziger Volkszeitung" vom 4. August 1936

Ernte-Kindergärten in Schwemlingen und Rech

Eine Einrichtung, die u. nat.-soz. Staat brachte und besonders auf dem Lande begrüßt wird, sind die Erntekindergärten. So konnten in den letzten Tagen Kindergärtnerinnen in Schwemlingen und Rech eingeführt werden. Es war eine Freude, zuzusehen, wie die Mütter, mit ihren Kleinsten an der Hand, dem Kindergärten zuwinkten, wo dieselben im Sinne unseres Führers liebevollen Händen anvertraut sind. Wenn nützbringende Arbeit geleistet werden soll so ist es in erster Linie Aufbauarbeit. Dazu ist aber eine dauernde Schulung notwendig. Obwohl die Schulung sich nicht so systematisch vollzieht wie später in der Volksschule, so wird sie ihr doch eine ungeheure Vorarbeit leisten, indem die Kinder schulfähig werden. Außerdem erzieht sie dieselben zur Ordnungsliebe, Sauberkeit und Anstand, drei Dinge, die der Mensch auch auf dem Lande braucht. |Wahrhaftig, wenn wir alles betrachten, können wir unserem Führer nicht genug danken, der nur da ist für sein Volk.

"Merziger Volkszeitung" vom 17. August 1936

Schwemlingen

Errichtung eines weiblichen Arbeitsdiensters. Im Hause August Kessel hier ist ein Lager des weiblichen Reichsarbeitsdienstes eingerichtet worden. Zur Zeit sind 17 Arbeitsmädchen anwesend. Es sollen noch 19 Mädchen nachkommen. Seitens des Amtes Hilbringen ist bereits eine Bekanntmachung an die Einwohner der Gemeinden Schwemlingen, Weiler, Bidingen, Wellern und Nechern erlassen worden, worin die Landwirte und Bauern, die ein Mädchen in der Landhilfe haben wollen, sich zu einem bestimmten Termin beim Amt in Hilbringen melden sollen. Die Arbeitsmädchen sollen den Landwirten behilflich sein, die Ernte rechtzeitig und gut unter Dach zu bringen. Der Unkostenbeitrag für die Annahme eines Mädchens ist sehr gering.

"Merziger Volkszeitung" vom 13. Juli 1937

Soarabstimmungsfeier. Reicher Flaggen Schmuck gab dem Tag der Wiederkehr der Saarabstimmung, der in unserer Ortsgruppe würdig begangen wurde, sein äußeres Bild. Am Abend formierte sich, trotz des schlechten Wetters, ein großer Fackelzug, der seinen Weg durch das festlich illuminierte Dorf nahm. Ortsgruppenleiter Zimmer ließ in seiner Ansprache noch einmal die Größe des errungenen Sieges vor den Zuhörern erstehen und wies auf die Pflichten hin, die wir mit dem einmütigen Bekenntnis zu unserm deutschen Mutterland übernommen haben. Eine Treuegelöbnis an den Führer, die Nationallieder und das Saarlid beendeten den offiziellen Festtag. Nachdem der Fackelzug sich aufgelöst, vereinten die Teilnehmer sich im Lokal Hockert zu einer gemütlichen Abendunterhaltung bei Gesang und Musik. — Während die Zelle Wellern in einer schönen Soaifeier der Bedeutung des Tages Rechnung trug, mußte die Zelle Bidingen wegen der verhängten Veranhaltensperre von einer Gedenkfeier Abstand nehmen.

"Merziger Volkszeitung" vom 15. Januar 1938

Von der Partei. Heute Donnerstag, den 3. Februar, abends 20 Uhr, findet im Lokal Hockert in Schwemlingen die monatliche Schulung der Amtswalter der NSDAP., Ortsgruppe Schwemlingen, statt. Alle Block- und Zellenleiter, sowie die Walter und Worte der NS.-Volkswohlfahrt und der Deutschen Arbeitsfront und die Führer der Formationen, SA., SS. und SDAP. werden auf ihre Teilnahmepflicht hingewiesen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Schutzhütte. Die im Vorjahre durch einen Brand vernichtete Schutzhütte am Johannisbrunnen im Scheidwald soll in diesem Jahre neu aufgebaut werden. Sie ist als Schutzhütte für die Arbeiter und auch für Ausflügler gedacht und wird ihrem Zweck nach jeder Richtung hin erfüllen. Die Vorverhandlungen für die Errichtung der neuen Hütte sind bereits im Gange.

"Merziger Volkszeitung" vom 3. Februar 1938

Schwemlingen.

Den Klauen im Herzen, die Fäuste hart, die Ehre, sie ist Germanenart! Mit dem Thema: Der nordisch-germanische Mensch in der Früh- und Vorgeschichte, eröffnete am Donnerstag abend Schulungsleiter P. a. Winter eine Vortragsreihe, die die Amtswalter der NSDFP., Ortsgruppe Schwemlingen, durch die deutsche Geschichte von ihren Anfängen bis zur Jetztzeit führen wird. In packenden Worten zeichnete der Vortragende ein Bild des germanischen Menschen, dessen Stärke in der Gemeinschaft verankert war. Von den überzeugenden Worten des Vortragenden im Saale gehalten, war es für die Zuhörer ein starkes Erlebnis, mit ihm, nachdem jahrausende überbrückt, die Spuren unserer Väter zu wandeln. Neues und doch nichts unbekanntes ist es, was der Führer durch den Nationalsozialismus dem deutschen Volke wiedergegeben hat; denn die von unsern Vorfahren gepflegte Bluts-, Wohn-, Kampf-, Fest- und Totengemeinschaft, sie hat sich, wie P. a. Winter an vielen Beispielen nachweisen konnte, unverändert, wenn auch unbewußt und überwuchert durch fremde Einflüsse, im Leben der nordisch-germanischen Völker bis auf den heutigen Tag erhalten. Wie der germanische Mensch gelebt und gekämpft und warum die einzelnen Stämme durch Nichtachtung der Rasseinheit zugrunde gehen mußten, wußte der Redner in anschaulicher Weise zu schildern. Wertvoll ergänzt wurde der interessante Vortrag durch die eingefasste Heimatgeschichte. Gräberfunde in Schwemlingen und Rech, im Seltert und im Heitwald geben Kunde, daß unser Heimatgebiet seit der Steinzeit besiedelt ist, und die ausage geförderten Grabgaben zeugen von der hohen Kultur der Menschen die hier gelebt. Eine Schilderung über das Wohn- und Familienleben der Nordleute beendete diesen ersten Vortragsabend, der für die große Zuhörergemeinde ein nachhaltiges Erlebnis war. — Ortsgruppenleiter P. a. Zimmer sprach, nachdem er einzelne organisatorische Fragen bekanntgegeben hatte, in längeren Ausführungen zu den Amtswaltern und ihrem Einsatz in der Bewegung. Als Repräsentanten der Bewegung müssen wir charakterfest sein. Treue, Ehre und Kameradschaft sind die Tugenden, die jeden Amtswalter auszeichnen müssen. Nicht dem persönlichen Geltungsbedürfnis darf unser Handeln dienen, sondern einzig und allein dem einen großen Ziel: für unser Volk und Vaterland. Mit dem Treuegelübde an den Führer und mit den beiden Nationalhymnen schloß der sehr zahlreich besuchte Schulungsabend, der mit Liedern der Bewegung würdig umrahmt wurde.

"Merziger Volkszeitung" vom 5. Februar 1938

Schwemlingen

Achtung! Deutsches Jungvolk. Sämtliche Jungens der Jahrgänge 1926 bis 1930, des Fähnleins 52/30 Schwemlingen, sowie die früheren Führer haben heute, Samstag, an der Ortsgruppe um 18 Uhr anzutreten. Antreten im Dienstanzug.

"Merziger Landeszeitung" vom 7. September 1940

Schwemlingen

Wiederum eine Mahnung für Verbunkungsünder. Es kommt jetzt öfters vor, daß in den Wiesen und Feldern trockenes Gras und alte Heuhaufen zur Räumung der betreffenden Grundstücke angezündet werden. Man denkt aber nicht daran, daß man am Abend vor dem Verlassen des Feldes oder Gartens das Feuer durch Zuschütten mit Erde löscht. Dieser Tage wurden in den Saarwiesen zwischen Besseringen und Schwemlingen nach Einbruch der Dunkelheit solche brennenden Unkrauthaufen bemerkt, die auch noch zwischen 21 und 22 Uhr lichterloh brannten. Die Polizei mußte einschreiten und das Feuer löschen lassen.

"Merziger Landeszeitung" vom 9. September 1940

Schwemlingen

Schwemlingen wird schöner. Seit mehreren Wochen aufblüht hier frisches Leben und überall wo das Auge einen Hin führt, sind eifrige Hände am Werk um den Ort schöner zu gestalten. Nach der Wiederbesiedlung galt es in geschlossener Gemeinschaft alle Schäden und Mängel zu beheben und zu beseitigen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Partei und Behörde hat sich auch bei der Wiederbesiedlung und der damit verbundenen Arbeit glänzend bewährt. Viele Handwerkszweige wie Maurer, Gipser, Schreiner, Dachdecker, Installateure und Anstreicher sind im ganzen Ort eingesetzt. Besonders sei eine Baukolonne aus Bayern erwähnt, die unter der Leitung ihres Obermeisters Pg. Wolf, ein Träger des goldenen Parteiabzeichens, ihre ganze Kraft zur Wiederinstandsetzung einsetzt.

"Merziger Landeszeitung" vom 28. September 1940

Erstmalig vor der Öffentlichkeit

Schwemlingen. Allmählich erwachen auch in unserem Dörfchen die Kulturvereine aus ihrem Dornröschenschlaf. So hat sich innerhalb des Sportvereins eine Sing- und Spielschar gebildet, die nun am morgigen Sonntag mit der Aufführung des Singspiels "Köhlerkind am Wildbachgrund" erstmalig vor die Öffentlichkeit treten wird. -Re

"Saarbrücker Zeitung" vom 6. März 1948

Nachwort zur Schwemlinger Kirmes

Unser Dörflein scheint nun auch nach einem langen Dornröschenschlaf wieder zu erwachen. Man konnte dies recht gut in der vergangenen Karnevalszeit feststellen. Mit einem kleinen Umzug am Fetten Donnerstag unter Führung des Prinzen Karneval wurde Fastnacht eröffnet. Mit den Klängen von Musik zog der Elferrat durch das Dorf; Prinz Karneval lud alle Schwemlinger zu der Kappensitzung des MGV ein, die abends im Lokale Wilhelm stattfand. Ein Tänzchen beendete die Sitzung. Am Fastnachtssonntag wurde der erste Maskenball eröffnet. Dabei erlebte die Jugend selbst, was sie nur vom Hörensagen kannte. Am Fastnachtsmontag hatte der Sportverein einen Preismaskenball. Auch am Fastnachtsdienstag war karnevalistisches Treiben, wobei vor allem die älteren Jahrgänge zum Zuge kamen.

"Saarbrücker Zeitung" vom 7. März 1949

Schwemlingen. Am Dienstag kamen die Gemeindeväter unter dem Vorsitz des Ortsbürgermeisters zu einer öffentlichen Sitzung im Café Hockert zusammen. Der Haushaltsplan wurde vorgelegt und mit einigen Abweichungen gutgeheißen. Gegen die Vergebung von Bauplätzen zur Ausbeutung von Kies erhob der gegenwärtige Pächter der Gemeindegrundstücke Einspruch. Ein Bauplatz an der Weilerstraße konnte einem Interessenten wunschgemäß zugesprochen werden. - Der Wegebau und die Instandsetzung einiger Dorfstraßen wurden eingehend besprochen und die Ausführung der Arbeiten für das laufende Jahr in Aussicht genommen. Mit dem Bau eines neuen Schulhauses wird im Frühjahr begonnen. Die jeweiligen Arbeiten werden ausgeschrieben. Um Unannehmlichkeiten, besonders für die Zeit der Feldarbeiten, aus dem Wege zu gehen, wird der Leichenwagen anderweitig vergeben. Die Akazien am Friedhof werden in Lose aufgeteilt und zum Abholzen freigegeben.

"Saarländische Volkszeitung" vom 11. März 1949

Gemeinderatssitzung in Schwemlingen

Kauf eines Feuerwehrschauches — Beseitigung der Schutthaufen

Schwemlingen. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Zunächst wurde die Beschaffung eines Feuerwehrschauches besprochen. Wegen der finanziellen Notlage konnte vorerst nur dem Ankauf eines 100-Meter-Schauches zugestimmt werden. Es sind jedoch noch Angebote einzuholen. Eine lebhafte Debatte ergab die Vergebung von Bauplätzen und die Benutzung von Baugelände, das sich Einwohner vor Jahren angeeignet haben. Nunmehr sollen die notariellen Eintragungen und Bedingungen hauptsächlich nachgeprüft werden, um eventuell Baugelände für Interessenten zu beschaffen. Das gleiche gilt von Grundstück-

ken, die zur Ausbeutung von Kies vergeben worden sind. Der an einzelnen Stellen ums Dorf lagernder Schutt wird durch den Gemeindegewerkschafter beseitigt. Ein weiteres Anfahren durch die Bevölkerung wird bestraft. In geheimer Sitzung wurden einige Unterstützungsanträge behandelt.

Schwemlingen. Die Versammlung des Ziegenzuchtvereins mußte aus besonderen Gründen ausfallen; sie wird später stattfinden. — Die erste Mannschaft des Sportvereins traf sich am Sonntag zu einem Freundschaftsspiel mit den Saarhölzbacher Kameraden. Saarhölzbach konnte das Treffen für sich entscheiden.

"Saarländische Volkszeitung" vom 19. Mai 1949

Schwemlingen bekommt ein neues Schulhaus

Schwemlingen. Im Beisein des M. d. L., Emil Weiten, fand eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Es wurde der Neubau des Schulhauses behandelt. Die Maurerarbeiten übertrug man dem Bauunternehmer Karl Hoffmann aus Schwemlingen. Neben einem Regierungszuschuß wird der Kreis seine Hilfe nicht versagen, sodaß der Gemeinde keine wesentlichen Schulden entstehen. Der Antrag einer ledigen Person auf Überlassung einer Baustelle wurde abgelehnt. Der Gemeinderat will grundsätzlich an Ledige keine Bauplätze veräußern. Dem Antrag zum Ankauf einer Schreibmaschine stimmte das Gremium zu. Der Antrag auf Bewilligung eines Baudarlehn und ein Fürsorgeantrag wurden in geheimer Sitzung behandelt.

"Saarländische Volkszeitung" vom 7. Juni 1949

Schwemlingen. Der Kirchenchor veranstaltete einen schönen Geselligkeitsabend mit Volks- und Kunstliedern, wobei beachtliche Leistungen erzielt wurden. Besondere Erwähnung verdienen die Solostimmen: Martha Kuhn, Christian Kuhn, Renate Hensgen, Anneliese Hensgen und Amanda Bungert. Der zweite Teil hielt die Zuschauer fast zwei Stunden in froher Stimmung. Martha Kuhn und Katharina Kornisch erhielten starken Beifall im Mundartspiel „De Kurwel“. Mit dieser Feststellung soll den andern Spielern kein Abbruch getan sein, da sich jeder vorzüglich in seine Rolle einfindet. Zum Schluß wurde das Publikum in eine Berufsschule versetzt, wo die ulkigen Antworten der drei Schüler auf die Fragen des Direktors wahre Lachsalven hervorriefen. — Die Leitung des Abends lag in Händen von Hauptlehrer Thieser.

"Saarländische Volkszeitung" vom 22. Juni 1949

Debatte um das Mindestangebot

Nochmalige Vergabung der Maurerarbeiten für den Schulhausneubau in Schwemlingen

Schwemlingen. Der Gemeinderat versammelte sich dieser Tage, um einen erneuten Beschluß über die Vergabung der Maurerarbeiten am vorgesehenen Neubau der Schule herbeizuführen. Zu Beginn stellte der Bürgermeister mit, daß der Beschluß vom 1. Juni 1949 von der Aufsichtsbehörde beanstandet worden ist, weshalb über den Punkt nochmals beraten werden müsse. Wegen der nur beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel seien bei der Vergabung die direkten Mindestangebote in die engere Auswahl zu nehmen. Nach längeren, erregten Debatten wurde die Auftragserteilung erneut zur Abstimmung gestellt. In der folgenden geheim-

men Abstimmung sprachen sich für das Angebot der Firma Weisdorfer (Welling) sechs Stimmen und für den Unternehmer Arend (Besseringen) fünf Stimmen aus. Somit wurde der Firma Weisdorfer mit Stimmenmehrheit die Übertragung der Arbeiten zugesprochen. Dem Bauausführenden soll aber zur Bedingung gemacht werden, daß die arbeitslosen Arbeiter der Gemeinde am Bau vorübergehend beschäftigt und daß die anfallenden Fuhrleistungen von Einheimischen ausgeführt werden.

"Saarländische Volkszeitung" vom 22. Juni 1949

Schwemlingen. Unter dem Vorsitz des Ortsbürgermeisters Adam versammelten sich am Sonntag die Gemeindevertreter im Café Hockert, um zu aktuellen Fragen Stellung zu nehmen. Auf dem Submissionswege wurden die Zimmerarbeiten am Schulhausneubau dem Zimmermann Michel Kerber, Mechern, übertragen. Eine längere Debatte ergaben die Bauplätze auf der „Gutacht“, die die Gemeindevertretung schon wiederholt beschäftigten. Da sie gegenwärtig als Kiesgrube verpachtet sind, soll auf gütlichem Wege eine Lösung mit dem Pächter gefunden werden, damit die Bauinteressenten zur Ausführung ihres Vorhabens gelangen können. Wird keine Einigung erzielt, dann soll dem Pächter gekündigt werden. — Als dritter Punkt stand wieder das Behelfsheim „Möhlike“ zur Debatte. Der Gemeinderat erklärte sich aus Billigkeitsgründen mit der Eintragung einverstanden, da der Kauf rechtskräftig ist.

"Saarländische Volkszeitung" vom 6. Juli 1949

Schwemlingen. Mit Beginn des neuen Schuljahres ist beim Lehrkörper eine Änderung eingetreten. Fräulein Lehrerin **Austgen**, Rech, wurde versetzt. — Der Schulhausneubau schreitet rüstig voran, so daß vor Winter ein geregelter Schulbetrieb aufgenommen werden kann. — Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltete einen wohlgelungenen Werbeabend. Den Abschluß bildete ein öffentlicher Ball in der Laube der Gastwirtschaft **Hockert**. Viele Freunde und Gönner unterstützten die Wehr und bekundeten ihre Sympathie.

Schwemlingen. Der Bauernverein führte am Montag in der Gastwirtschaft **Johannes** eine Mitgliederversammlung durch. Es wurde beschlossen, demnächst eine Werbeversammlung durchzuführen. Die Mitglieder führten Klage darüber, daß zur Schädlingsbekämpfung an den Bäumen und Bodenkulturen leider keine Spritze vorhanden sei. Es wurde angeregt, sobald wie möglich eine kombinierte Spritze zu beschaffen. Außerdem wurde empfohlen, eine Neubelebung des Obst- und Gartenbauvereins vorzunehmen, zumal auch ein großer Obstlehrgarten zum Anschauungsunterricht zur Verfügung stehe.

"Saarländische Volkszeitung" vom 12. August 1949

Schwemlingen. Am Sonntag versammelte sich der Gemeinderat unter Vorsitz des Bürgermeisters Adam in der Gastwirtschaft Johannes zur Beratung einer wichtigen Tagesordnung. Punkt 1 behandelte die Vergebung eines Bauplatzes. Das Gremium entsprach einstimmig dem Wunsche des Antragstellers. Dem Antrag des Sportvereins auf Gewährung einer Beihilfe wurde entsprochen. Außer dieser einmaligen Zuwendung in Höhe von 30 000 Frs. hat die Gemeinde die Instandsetzung der Straße zum Sportplatz und die Bereitstellung von Holz zur Umzäunung des Platzes übernommen. Bürgermeister Adam berichtete über einen Plan zur Erstellung eines Doppelwohnhauses für je zwei Familien.

"Saarländische Volkszeitung" vom 10. Februar 1950

Einzug ins neue Schwemlinger Schulhaus

Drei moderne, gut eingerichtete Säle stehen nun 160 Kindern zur Verfügung

Schwemlingen. Eine grau Regenstimmung hüllte den Saargau ein, als am Montagmorgen die Glocken zum feierlichen Gottesdienst, der aus Anlaß der Schulhauseinweihung zelebriert wurde, riefen. An der Feier nahmen Geistlicher Rat Dechant Diederich, Landrat Bur. Kreisdelegierter Borocco, Schulrat Bröckerhoff, Vertreter des Verwaltungsbezirks Hilbringen sowie der gesamte Gemeinderat teil. Vor Beginn der heiligen Messe, die zu Ehren des Heiligen Geistes gelesen wurde, segnete Pastor Braun die Schulkreuze ein. In seiner Festpredigt behandelte er das Dichtervort „Das Alte stürzt, die Zeiten ändern sich und aus den Ruinen ersteht neues Leben.“ Zum Schluß seiner Predigt wies er auf den Dreiklang Elternhaus, Schule und Kirche hin und bezeichnete denselben als das höchste Erziehungsideal der katholischen Gläubigen. Der Gottesdienst wurde von feierlichen Gesängen des Kirchenchors unter der Leitung des Organisten Thieler umrahmt. Zum Schluß erklang, von der gesamten Gemeinde gesungen, ein dankbares Te Deum.

Im strömenden Regen unter den Gesängen des Chores wurden dann die Schulkreuze in langer Procession ins neue Schulhaus getragen. Pastor Braun nahm

die Einsegnung des Gebäudes und der einzelnen Räume vor. Bürgermeister Adam ließ in einer kurzen Ansprache alle erschienenen Gäste und seine Mitbürger herzlich willkommen. Er brachte den Dank der Gemeinde gegenüber der Regierung des Saarlandes für die wohlwollende Unterstützung beim Schulhausneubau zum Ausdruck. Sein besonderer Dank galt aber dem leider dienstlich abwesenden Landtagsabgeordneten Emil Weiten, der sich immer wieder für den Neubau der Schule bei den zuständigen Stellen eingesetzt hatte. Dann sprachen Landrat Bur., Schulrat Bröckerhoff, Geistl. Rat Dechant Diederich sowie Schuldirektor Thieler.

Im Krieg war das alte Schulhaus arg zerstört worden. Nach 1945 sah man sich vor die Frage gestellt, das alte Schulhaus, das nahe an der Verkehrsstraße lag, wieder aufzubauen oder einen Erweiterungsbau an der neuen Schule vorzunehmen. Die zuständigen Stellen entschlossen sich, letzteres Projekt durchzuführen. Bis jetzt wurden 160 Kinder täglich in einem Schulsaal unterrichtet. Nun stehen wieder drei moderne Säle dem Unterricht zur Verfügung. — Im Keller des neuen Schulhauses ist auch eine Gemeindefeieranstalt eingerichtet worden.

"Saarländische Volkszeitung" vom 2. Mai 1950

Gemeinderatssitzung in Schwemlingen

Schwemlingen. Vor Beginn der eigentlichen Gemeinderatssitzung gab Verw.-Oberinspektor Fixemer Aufschluß über dringende Fragen. Mit der Errichtung eines Kindergartens ist die Gemeindevertretung grundsätzlich einverstanden; die Platzangelegenheit wurde soweit geregelt. Mit großer Genugtuung wurde die Gewährung eines Zuschusses für Ausbesserungen der Wasserleitung entgegengenommen. Auch die Wegebauarbeiten werden im neuen Jahre (je nach Bezuschussung) weitergeführt. In einer längeren Aussprache wurde die Erschließung von Baugelände für den sozialen Wohnungsbau beraten. Für die Errichtung von zwei Doppelhäusern für je zwei Familien erklärte man sich einverstanden. Die Gemeindeväter waren einstimmig für Übernahme der Mitgliederanteile zur Feuerwehrsterbekasse. Über die Errichtung einer Beleuchtungsanlage an der linken Saarseite bei der Fähre war man geteilter Ansicht, da in diesem Jahre mit dem Bau einer neuen Brücke zu rechnen ist, andererseits sieht der Gemeinderat die Notwendigkeit einer Beleuchtungsanlage etc. Beschlossen wurde, mit dem Fährmann diesbezügliche Verhandlungen zu führen. Die Einzäunung des Schulgartens wurde wegen der vorgesehenen Errichtung des Kindergartens zurückgestellt.

"Saarländische Volkszeitung" vom 15. Januar 1951

Notizen aus Schwemlingen

Schwemlingen. Vor der zuständigen Prüfungskommission bestand Paul Hemmendorfer seine Gesellenprüfung als Maschinenschlosser mit gutem Erfolg. Dem jungen Gesellen und dem Lehrherrn Albert Scholtes, Merzig, herzlichen Glückwunsch. — Die erst kürzlich gegründete Sanitätskolonne des Roten Kreuzes entfaltet unter der tatkräftigen Leitung des Eisenbahners Michel Leinen eine starke Aktivität. Allwöchentlich kommen die hilfsbereiten Leute einmal zur Ausbildung zusammen. Es wäre auch zu begrüßen, wenn ein Arzt sich recht bald dem Idealismus dieser hilfsbereiten Männer annehmen würde, um sie in den Abendstunden entsprechend zu belehren. Bis jetzt wurden hier fünf Hilfsstellen errichtet, und zwar bei Michel Leinen, Hausnummer 170; Johann Heinrich, H.-Nr. 50; Matthias Hahn, H.-Nr. 122; Trierweiler-Grau, H.-Nr. 157 und Edgar Biermann, H.-Nr. 208. Diese Hilfsstellen werden demnächst mit Schildern gekennzeichnet, damit sie auch von Fremden aufgesucht werden können. In anerkennenswerter Weise hat die Gemeinde für die segensreiche Tätigkeit des Roten Kreuzes einen namhaften Betrag zur Verfügung gestellt. — Der Sportverein kann

auf eine gute Entwicklung im vergangenen Jahre mit Stolz zurückblicken. Insbesondere die Jugend, die den ersten Platz im Kreise Merzig-Wadern eroberte, bot als Dank für die Unterstützung durch die Bevölkerung beim 30jährigen Stiftungsfest derselben einen Dorfabend, der ein voller Erfolg wurde. In bunter Reihenfolge wechselten sportliche Darbietungen, Gesangsvorträge und humoristische Einlagen.

"Saarländische Volkszeitung" vom 16. Januar 1951

Brief aus Schwemlingen

Schwemlingen. Ein unhaltbarer Zustand ist noch immer die Saurföhre. Wenn sie auch kostenlos übersetzt, so bildet sie doch noch eine große Gefahr. Man fragt sich, weshalb die Anlegestelle links der Saar bei Dunkelheit nicht beleuchtet ist. Auch der Einsteigesteg gleicht mehr einer Schaukel und birgt vor allem für Gehbehinderte und ältere Leute recht viele Gefahren. Es wäre angebracht, entsprechende Vorkehrungen zu treffen, damit diese Mängel abgestellt werden, bevor ein Unfall passiert. — Am „Kohlenbrucherbach“ werden demnächst Durchlaßröhren für die Wassermassen angelegt, so daß der Weg auch von Fuhrwerken benutzt werden kann. — Mit der Fertigstellung des Forsthauses hat der Gemeindeförster nun endlich eine anständige Wohnung erhalten. Wie verlautet, soll noch eine zweite Familie im Forsthaus untergebracht werden. Mit der Instandsetzung des Johannisbrunnens soll demnächst begonnen werden.

Auch sollen am „Schwarzen Weg“ an den schönsten Aussichtstellen Ruhebänke aufgestellt werden. Der Dorfbrunnen ist mit seiner schönen Baumumrandung eine wahre Zierde des Ortes. Unser Obstbaumzüchter Grau wird im Frühjahr den Bäumen hoffentlich ein rechtes Gesicht geben. Am Eingang des Dorfes grüßt ein Brunnen mit seiner Linde. An der Kirche wird das Kriegerdenkmal renoviert und seine Anlage erneuert. — Der Musikverein hat starken Zuwachs an jugendlichen Kräften zu verzeichnen. Unter dem neuen Dirigenten, Lehrer Maas, Besseringen, wird auch der Männergesangsverein erhebliche Fortschritte erzielen. Der Kirchenchor hat ebenfalls einen neuen Organisten bekommen.

"Saarländische Volkszeitung" vom 26. Februar 1951

Gemeinderatssitzung in Schwemlingen

Das Gremium billigte den Nachtragshaushaltsplan Nr. 1951

Schwemlingen. Bürgermeister Adam hatte zu einer öffentlichen Gemeinderatssitzung die Gastwirtschaft Johannes eingeladen. Als wichtigste Punkte standen zur Tagesordnung: Beratung des 1. Nachtragshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1951. Prüfung der Jahresrechnung 1950 und Kanalschluß für die Abwässer in der Saarstraße.

Bei der Aufstellung des Haushaltsplans lag noch kein endgültiges Zahlenmaterial vor. Vor allem traf dies bei der Gewerbesteuer und den Schlüsselzuweisungen zu. Weiter hätten sich Änderungen ergeben, die einen Nachtragshaushaltsplan erforderlich machten. Oberinspektor Fixemer trug den Nachtragsplan vor und erläuterte die einzelnen Haushaltsansätze. Nach einer längeren Beratung erfolgte im Rahmen der Haushaltssatzung folgende Festsetzung: a) Ordentlicher Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf 9 316 521 Frs.; b) Außerordentlicher Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben auf 660 000 Frs.

Nach Erledigung des Haushaltsplans wurde zur Prüfung der Jahresrechnung 1950 geschritten. Auf Grund der Bestimmungen der Gemeindeordnung wählte der Gemeinderat einstimmig für diese Ueberprüfung das Gemeinderatsmitglied Johann Hoffmann zum Vorsitzenden. Oberinspektor Fixemer gab den Rechnungsabschluß bekannt und nahm eingehend dazu Stellung. Dann erfolgte die Ueberprüfung der einzelnen Kassenbelege. Hier konnten sich die Gemeinderatsmitglieder und die anwesenden Einwohner der Gemeinde von der Haushaltsführung überzeugen. Für die Anwesenden war es sehr interessant zu erfahren, wie die Mittel der Gemeinde für die verschiedenartigsten Aufgaben Verwendung gefunden haben.

Die Lösung des Abwasserproblems in der Saarstraße bedeutet seit längerer Zeit eine schwierige Angelegenheit. Die Gemeindeväter kamen zu dem Entschluß, einen etwa 70 m langen Kanal bis zur Saar zu führen.

"Saarländische Volkszeitung" vom 26. September 1951

Schwemlingen. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß in letzter Zeit die drei alten Dorfkreuze erneuert wurden. Leider fehlt über ihren Ursprung jeder Anhaltspunkt.

"Saarländische Volkszeitung" vom 2. November 1951

Theaterabend

Schwemlingen. Der Sportverein Schwemlingen bringt am Sonntag, dem 9. Dezember, um 20 Uhr im Saale Wilhelm das Schauspiel „Der Raubritter von Scharfen-
eck“ zur Aufführung. Bereits am Nachmittag, gegen 14.30 Uhr, wird für Kinder und Jugendliche gespielt; am Sonntag, dem 16. Dezember, wird das Schauspiel wiederholt. Die Bevölkerung von Schwemlingen und Umgebung ist zu diesem Theaterabend herzlich eingeladen.

"Saarländische Volkszeitung" vom 3. Dezember 1951

Gemeinderatssitzung in Schwemlingen

Schwemlingen. Zur Beratung einer umfangreichen Tagesordnung am letzten Sonntag berief Bürgermeister Adam die Gemeindevertreter zu einer Gemeinderatssitzung, an der auch Amtsvorsteher Fixemer teilnahm. Im ersten Punkt wurde beschlossen, dem Kindergarten, der in Kürze eröffnet wird, neben dem einmaligen Zuschuß durch den Kreis monatlich 10 000 Frs. zur Verfügung zu stellen. — Die Neufestsetzung der Bezüge für den Ortsbürgermeister und Gemeindebediensteten wurden nach den gesetzlichen Richtlinien geregelt. — Der Antrag des Sportvereins, um eine einmalige Beihilfe wurde bis zur Aufstellung des neuen Haushaltsplanes zurückgestellt. — Da die örtlichen Wasser-Verhältnisse nun endlich ihre Regelung gefunden haben, wurde beschlossen, die Gemeindebäder sofort zu öffnen. Die Preise für Wannenbäder betragen 30 Frs. und für Brausebäder 20 Frs. — Der Nachtrags-Haushaltsplan, der von Amtsvorsteher Fixemer vorgetragen und eingehend erläutert wurde, wurde einstimmig angenommen. — Der Antrag des Bauernvereins, zur Anschaffung eines Gemeindeebers, wurde zurückgestellt, da vorerst mit den Gemeinderäten und Dreisbach wegen der Festsetzung der Zahl an Muttertieren verhandelt werden muß.

"Saarländische Volkszeitung" vom 12. Dezember 1951

Schwemlinger Allerlei

Schwemlingen. (-) Der deutsche Zirkus Bügler gastierte in unserem Ort. Durch sein vielseitiges Programm brachte er eine Abwechslung in das Dorfleben.

Seit einiger Zeit treiben Schmierfinke in unserem Ort ihr Unwesen. Sie haben es darauf abgesehen, durch schmutzige Parolen, welche sie vornehmlich auf Häuserwände der Kirchstraße schmieren, dem Ansehen einer frischgebackenen Friseurmeisterin zu schaden. Es wäre endlich an der Zeit, diesen gemeinen Schreibern das Handwerk zu legen.

Die Arbeiten auf dem Siedlungsgebäude Staut zeigen gute Fortschritte. Die Erdgeschosse sind überall bereits ausgebaut. Man kann also noch vor Winteranfang mit der Fertigstellung der Häuser rechnen. Die Kirchstraße wurde mit neuem Packlager belegt. Es ist jedoch fraglich, ob sie in diesem Zustand mehr als einen Winter überstehen wird.

"Saarbrücker Zeitung" vom 1. Juli 1953

Missionsschwestern in Schwemlingen

Feierliche Ueberführung des Allerheiligsten

Schwemlingen. Die Steyler Missionsschwestern haben ihre Niederlassung in Schwemlingen bezogen und sich zur Freude der ganzen Bevölkerung in der Kindergartenbetreuung und Krankenpflege sehr gut eingeführt.

Inzwischen wurde die Klosterkapelle eingerichtet und die Überführung des Allerheiligsten erfolgte am vergangenen Sonntag in die Klosterkapelle.

"Saarländische Volkszeitung" vom 16. Dezember 1954

In Schwemlingen hatte die SPD das Nachsehen

CDU stellt Bürgermeister und 2. Beigeordneten, DPS 1. Beigeordneten

Schwemlingen. Der neu gewählte Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen: Von der CDU Peter Streit, Kuhn Fritz, Weiten Michel und Schneider Johann, von der DPS Nikolaus Schneider, Biermann Robert und Gansemeyer Peter, von der SPD Marx Johann, Büdinger Fritz, Sier Hans, Ernst Peter.

Am Sonntag nach dem Hochamt trat der neue Gemeinderat im Gasthaus Hockert zu seiner ersten öffentlichen Sitzung zusammen. Von den elf gewählten Gemeindevätern waren zehn anwesend. Von Seiten der Bevölkerung brachte man der Sitzung so großes Interesse entgegen, daß der Platz nicht für alle reichte. Der bisherige Bürgermeister Adam eröffnete die Sitzung und begrüßte die neuen Gemeindeväter. Amtsbürgermeister Fixemer verpflichtete danach die neuen Ratsmitglieder mit Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. Dann wurde Gansemeyer Peter zum Schriftführer, Kuhn Fritz und Biermann Robert zu Beisitzern für die Wahl des Bürgermeisters und der Beigeordneten ernannt. Nikolaus Schneider übernahm als ältestes Ratsmitglied den Vorsitz.

Marx gab namens der SPD bekannt, daß die SPD den von den anderen Parteien zur Bürgermeisterwahl vorgeschlagenen Peter Streit (CDU) unterstützen wolle unter der Bedingung, daß man die Stelle des ersten Beigeordneten der SPD überlassen werde, die ihr als zweitstärkster Partei zustehe.

Dann schritt man zur Wahl, und der Landwirt Peter Streit (CDU) wurde mit neun Stimmen bei einer Enthaltung zum Bürgermeister gewählt. Er nahm das Amt an. Bei der Wahl des ersten Beigeordneten fielen auf Fritz Büdinger (SPD) und Nik. Schneider (DPS) je fünf Stimmen. Bei der darauf folgenden Stichwahl erhielt Schneider sechs Stimmen und wurde damit stellvertretender Bürgermeister. Die SPD hatte also das Nachsehen, obgleich sie bei der Bürgermeisterwahl für den CDU-Kandidaten gestimmt hatte. Daraufhin lehnte die SPD es ab, den zweiten Beigeordneten zu stellen, und so wurde Weiten Michel (CDU) zum zweiten Beigeordneten gewählt. Zu Vertretern im Verwaltungsrat wurden Kuhn und Gansemeyer ernannt.

Nun kam man zu dem in der Gemeinde schon bald berichtigten Thema „Wasserzähler“. Amtsbürgermeister Fixemer verlas ein Schreiben des Innenministeriums, wonach die eingereichte Beschwerde der Gemeinde zurückgewiesen wurde. Es entstand eine lebhafte Diskussion. Amtsbürgermeister Fixemer legte nochmals die Gründe dar, die es der Regierung unmöglich machten, auch nur die geringste Ausnahme zuzulassen. Danach wurde abgestimmt und mit großer Mehrheit dem billigsten Bieter Forster aus Mondorf der Einbau der Wasserzähler in unserem Ort übertragen. Damit war die Tagesordnung beendet.

"Saarländische Volkszeitung" vom 7. Juni 1956

Schwemlingen braucht eine neue Schule

Gemeinderat beriet Bauprogramm — Debatte über Wasserwerkverband — Um das Kriegerdenkmal

Schwemlingen. Der Gemeinderat trat am Samstag Johann-Kerber zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Zunächst sprach Amtsvorsteher Finxmer über Baumaßnahmen der Gemeinde. Bei einer kürzlich vorgenommenen Ortsbesichtigung, an der Dr. Lerschel, der vom Innenministerium, Landrat Lindeck, Amtsvorsteher Finxmer, Bürgermeister Streißer und einer Gemeinderäte teilnahmen, wurden die dringendste Baumaßnahmen der Ausbau der Gartenstraße durchlaufend bis zur Hauptstraße des Hardtweges, die Fertigstellung des Sportplatzes und die Erneuerung des gesamten Wasserleitungsnetzes innerhalb des Ortes vorgezogen. Der Neubau einer fließfähigen Volksschule mit Turnhalle ist dringend erforderlich. Augenblicklich sind im unersetzten 95 Kinder, bis 1961 werden es jedoch mindestens 178 sein. Als Baugelände hat man das Gelände hinter der Kirche ins Auge gefaßt. Dr. Lerschel betonte, er wolle sich dafür einsetzen, daß diese Maßnahmen schnellstens durchgeführt werden können.

Der Amtsvorsteher behandelte ferner die Gründung eines Wasserwerkverbandes Saar-Elbe-Donau, dem folgende Gemeinden angehören sollen: Hildesheim, Balingen, Fillingen, Schwemlingen, Kerschen und der Wasserwerkverband Metzingen/Schwemlingen. Der Amtsvorsteher gab die Bitte zu, daß die Gemeinde Schwemlingen die Kosten für die rechtlich schmachhaft zu machen und die Kosten für die Verbands hervorzu-

heben. Es gab jedoch eine recht heftige und lange Diskussion über das Für und Wider. Sodas die zahlreich erschienenen Zuhörer natürlich die Gemeinde teil, immer wieder hörte man: „Wir haben für ein Wasser genug, und wir wollen unser Wasser nicht einfach abgeben.“

Aber alle Einwände wußte der Amtsvorsteher zu parieren. Wie er ausführt, hat Hildesheim eine neue, moderne Anlage mit einem Hochbehälter von 400 ehm., dergleichen Mondorf-Silbingen. Dazu soll noch ein Hochbehälter gebaut werden von 1000 ehm., so daß der ganze Saargebiet über eine unter sich verbundene, sehr gute und für alle Fälle gesicherte Wasserversorgungsanlage verfügen würde. Vor allem werde sich für Schwemlingen der bedeutend höhere Wasserdruk vorzweifelhaft auswirken. Mit fünf gegen vier Stimmen wurde dem Beirat zu dem Verband schließlich zugestimmt, jedoch mit der Auflage, daß die Erneuerung des Schwemlinger Leitungsnetzes in dieses Maßnahme einbezogen wird und vorher fertigzustellen ist. Der ehm.-Preis für Wasser dürfte 45 Franken betragen, was dem Landsechsdurchschnitt entspricht.

BAULANDERSCHLESSUNG GEKLÄRT

Mit der Baulanderschließung wird es nun wohl rasch vorwärts gehen. Man wolle ein Darlehen für den Ankauf von Gelände aufnehmen. Der Vorsitzende der Städtgemein-

schaft Schwemlingen erklärte, daß dieses notwendig sei, da die Veräußerung der Bauländer sich bereitgefunden habe, das gesamte Gelände sofort käuflich zu übernehmen. Die Landverkäufer vorhaltenen Bauländer sollen unverzüglich herausverkauft werden, so daß die Ueberschreibung bald erfolgen kann. Da die Gemeinde nun die Handlung durch frei hat, will man sich sofort bemühen, weiteres Bauland zu erschließen, damit man immer eine Reserve von 10 bis 15 Bauländen hat, um auftretenden Bedarf sofort decken zu können. Dieser Vorschlag des Amtsvorstehers wurde einstimmig gebilligt.

Sodann erfolgte die Vertagung von Gemeindevorständen. Derjenige von Johann Peter Kreuz erhält Fritz Kühn, die von Jakob Johannes Philipp Trerweiler und die von Peter Groß Erich Möller.

Das städtische Straßenbauamt erhielt in einem Schreiben an die Gemeinde die Forderung, die Kennzeichnungen auf der Straße zu heben. Diese Schlagschilder werden zu erheblichen Gefahren, besonders für die Motorradfahrer. Die Gemeinde lehnte jedoch dieses Ansinnen einstimmig ab. Wenn das Straßenbauamt die Straßenschilder durch Uebersetzung habe, denn solle es auch die Kennzeichnungen heben.

ANDERE PLATZ FÜR KRIEGSDENKMAL

Die Straßenschilderung und Nummerierung der Häuser wird nun bald erfolgen. Die Schilder, über deren Art man sich einige werden jetzt beschafft. Für die Erweiterung der Ortsbebauung bildet man eine Kommission. Alle Gemeindevorstände sollen in Zukunft ausgeschrieben und an den billigsten Bieter vergeben werden. Eine Vertragsunter-

Sie wählen den neuen Bürgermeister

SCHWEMLINGEN. Nach dem Ergebnis der Wahl und sofern die gewählten Kandidaten ihr Mandat annehmen, setzt sich der neue Gemeinderat wie folgt zusammen: CDU: Peter Streit, Johann Schneider, Michel Weiten und Peter Hauptert. — SPD: Oskar Bungert, Fritz Büdinger, Johann Sier und Nikolaus Biermann. — DPS: Nikolaus Schneider, Richard Biermann und Felix Erb. Sie wählen aus ihrer Mitte den neuen Bürgermeister. Fünf der elf Gewählten gehörten bereits dem vergangenen Gemeinderat an.

"Saarländische Volkszeitung" vom 20. März 1960

Überraschung in Schwemlingen

SPD stellt erstmals Bürgermeister — Neuer Gemeinderat verpflichtet

Schwemlingen. Am Dienstag versammelte sich der neugewählte Gemeinderat zu seiner ersten Sitzung im Nebenzimmer des Gasthauses Wilhelm. Bürgermeister Streit eröffnete die Sitzung und begrüßte den Amtsvorsteher und die neuen Gemeinderatsmitglieder. Dann verpflichtete er die Gemeinderatsmitglieder auf ihr Amt durch Handschlag. Es sind im Gemeinderat vertreten: die CDU durch vier Mitglieder, und zwar Peter Streit, Johann Schneider, Michel Weiten und Peter Hauptert; die SPD ebenfalls durch vier Mitglieder, und zwar Oskar Bungert, Fritz Büdinger, Johann Sier und Nikolaus Biermann; die DPS hat drei Sitze mit Nikolaus Schneider, Richard Biermann und Felix Erb besetzt.

Bei der Wahl des Bürgermeisters führte Nikolaus Schneider als ältestes Mitglied den Vorsitz. Es wurden vorgeschlagen: Oskar Bungert (SPD) und Peter Streit (CDU). Mit sechs von zehn gültig abgegebenen Stimmen wurde Oskar Bungert gewählt. Er nahm die Wahl an.

Hier wurden Nik. Schneider und Peter Hauptert zu Stellvertretern gewählt. In halbstündiger Sitzung waren die Punkte der Tagesordnung erledigt.

Nun übernahm der neugewählte Bürgermeister den Vorsitz. Zum 1. Beigeordneten wählte man nach erforderlicher Stichwahl Nikolaus Schneider (DPS), zum 2. Beigeordneten Peter Streit (CDU). Beide nahmen die Wahl an.

Im Verwaltungsrat stellt jede Partei einen Vertreter. Es wurden ernannt: Peter Streit, Fritz Büdinger und Felix Erb. Der Bürgermeister und der 1. Beigeordnete vertreten die Gemeinde bei dem Forstbetriebsverband. Zu ihren Stellvertretern wählte man Nikolaus Biermann und Joh. Schneider. Auch beim Wasserleitungszweckverband vertreten der Bürgermeister und sein Stellvertreter die Gemeinde.

"Saarbrücker Zeitung" vom 4. Juni 1960

Dorf- und Heimatabend im Festzelt

Zusammenwirken aller Vereine und der Kinder garantierten den Erfolg

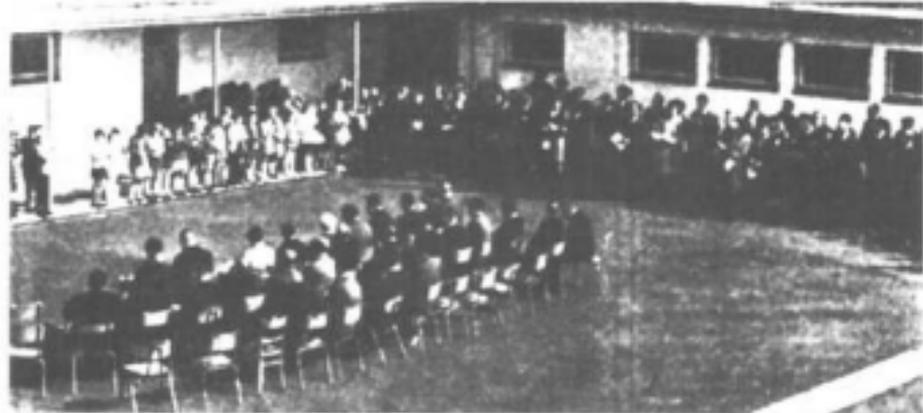
SCHWEMLINGEN. Als Abschluß der Feier anlässlich des 75jährigen Bestehens des Musikvereins „St. Hubertus“ Schwemlingen fand am Montag ein großer Heimatabend statt. Neben dem festgebenden Verein wirkten die Volksschule, der MGV „Sängerbund“ und der Katholische Kirchenchor mit. Dieses Zusammenwirken der Vereine, Schule und Kirche war es auch, was diesem Abend seine besondere Note gab.

Nach einigen flotten Märschen begrüßte Guido Lackas, der mit gutem Geschick die Ansage während der Festtage durchführte, die Anwesenden, und das Programm wurde eröffnet mit dem Beitrag, den die Schule für den Abend lieferte. Es folgten in bunter

Folge Lieder, Gedichtvorträge, Erzählungen (teils in Mundart), Tänze und Musikstücke auf der Blockflöte. Aus der Schule plauderten die Kinder, indem sie Stübblüten aus Schüleraufsätzen zum besten gaben, die von den Anwesenden mit viel Beifall bedacht wurden.

Zwischen den Musikeinlagen der St. Hubertus-Musiker lagen die Beiträge des Männergesangsvereins und des Kirchenchores. Sie fanden für ihre Darbietungen die volle Aufmerksamkeit, die auch Amtsvorsteher Fixemer fand, der als Festprotector in seinem Schlußwort noch einmal das Fest Revue passieren ließ, das er als gut gelungen bezeichnete.

„Merziger Volkszeitung“ vom 1. Juni 1964



Gestern war ein Festtag für die Gemeinde Schwemlingen

Sechsklassige Volksschule wurde eingeweiht

Nach dreijähriger Bauzeit fertiggestellt — Dankgottesdienst in der Pfarrkirche

Schwemlingen. Gestern hatte die Gemeinde einen Festtag. Nach dreijähriger Bauzeit konnte die neue sechsklassige Volksschule feierlich eingeweiht werden. Nach einem Dankgottesdienst in der

Pfarrkirche St. Laurentius, in dem die Schulkreuze gesegnet wurden, ging es in feierlicher Prozession zur neuen Schule, wo der Einweihungsakt vom Musikverein mit einer Festmusik eingeleitet wurde.

Neben vielen Ehrengästen hatte sich eine große Zahl Schwemlinger Bürger eingefunden, die jetzt das Rand des

sichtige sehen in der finanziellen Belastung einen Stein des Anstoßes.“ Kahn dankte dann insbesondere der Regierung, ohne deren Hilfe, ebenso wie die zahlreicher anderer Behörden, dieses Bauvorhaben nicht zu verwirklichen gewesen wäre.

Zweitschle Lehrkraft

„Saarbrücker Zeitung“, Juli 1964

Ein denkwürdiger Tag der Pfarrei Schwemlingen

50-Jahr-Feier der Pfarrkirche wurde zu einem erhebenden Gottbekenntnis

SCHWEMLINGEN. Für die Pfarrgemeinde Schwemlingen unvergesslich bleibt der Tag der 50-Jahr-Feier ihrer Pfarrkirche St. Laurentius. Schon der Frühgottesdienst mit der Familienkommunion wurde zu einem überzeugenden Gottbekenntnis. Ein überfülltes Gotteshaus sah wiederum das Festhockdamm. Außer den Ortsansässigen waren viele frühere Pfarrangehörige als Gäste gekommen, um diesen Gedenktag der alten Heimatpfarre mitzuerleben. Pastor Guldner, assistiert von Studienrat Schnorbach (Merrig) und Pfarrer Ulrich (Hilbringen) zelebrierte das feierliche Hochamt, das der Kirchendiener unter seinem Chorleiter und Organisten Heinz Pohl durch mehrstimmige Gesänge wunderschöne, disziplinierte Schaltung des Chores besetzte die vorgetragene Messe „Königin der Herrlichkeit“ von Maupait. Zur Opferung sang der Chor die „Mottette“ von Butz.

In seiner Festpredigt rief Pfarrer Peter Bosch (Namborn) all die Erinnerungen wach, die mit dem Bau der Pfarrkirche und der Überführung des Allerheiligsten aus der alten, viel zu kleinen Kapelle in das neue Gotteshaus verbunden waren, die er als neunjähriger Junge miterleben durfte. Neben diesen Erinnerungen gab Pfarrer Bosch im besonderen der Verbundenheit mit seiner alten Heimatpfarre bereiten Ausdruck. Nicht nur seine Alterskameraden, sondern jeder einzelne Pfarrangehörige fühlte sich von Pfarrer Bosch angesprochen und sich mit ihm als altem Schwemlinger verbunden.

das Gotteshaus besetzt. Für alle, die gekommen waren, unter ihnen neben vielen fremden Besuchern die Geistlichen der Nachbarparreien Dechant Koster (Besseringen), Pater Superior Franz Josef (St. Gangolf), Pater Burbian SVD (Kloster Marienau), Pfarrer Ulrich (Hilbringen), Pfarrer Heck (aus Mondorf), Pfarrer Bosch (Namborn) wurde diese Vesper zu einer erhebenden Verherrlichung Gottes in Lied und Musik, und so zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Nach dem Lied der Pfarrgemeinde „Ein Haus voll Glorie schauet“, eröffnete Organist Heinz Pohl mit dem Or-

dem „Andante in D-Dur“ aus dem Divertimento von Wolfgang A. Mozart die Erschienenen in seinen Bann schlug. Mit dem „Aveglücklein“ von Grau beschloß der Kirchendiener den ersten Teil des Programms.

Unter der Stabführung des Dirigenten Frenny Ott leitete der Musikverein „St. Hubertus“ den zweiten Teil ein mit der mitreißenden Wiedergabe der Festhymne „Tochter Zion“. Mit dem Eingangsgesang aus der Schubertmesse „Wohin soll ich mich wenden“ führte der MGV „Sängerbund“ unter seinem Dirigenten, Lehrer Martin Siebenborn das Programm weiter und brachte anschließend den Choral „O bone Jesu“ zu Gehör. In pausenloser Folge, so wie sich der erste Programmteil abwickelte, brachte nun der Musikverein den Choral „Die Himmel rühmen“, von Beethoven, und der Männergesangsverein sang aus der Schubertmesse den Schlußchor „Herr, Du hast meine Feind vernommen“. Die Jugendgruppe des Musikvereins beendete den zweiten Teil der kirchenmusikalischen Andacht mit dem Choral „Nun danket alle Gott“.

Zu einem machtvollen Glaubensbe-

Volkfest am Tor zur Saarschleife

Volks- und Trachtengruppen sowie Musikkorps von der Saar und aus Lothringen

SCHWEMMINGEN. Mit dem „Volksfest am Tor zur Saarschleife“ hat der Musikverein „St. Hubertus“ Schwemmlingen im vergangenen Jahr den Auftakt gegeben zu einer Festwoche, die alljährlich in der ersten Maiwoche stattfindet. War es erstmals ein Fest, das außer den örtlichen Vereinen die Brudervereine der angrenzenden Heimat zusammenführte, so hat sich der Kreis der teilnehmenden Vereine in diesem Jahre bedeutend erweitert. Neben Vereinen aus dem Kreisgebiet nehmen Spielmannstöße, Volks- und Trachtengruppen, Männerchöre und Musikkorps von der oberen und unteren Saar sowie aus dem benachbarten Lothringen an den Veranstaltungen teil.

Den Auftakt der Festtage bildet eine sportliche Großveranstaltung. Am Dienstag, (30. April), 20 Uhr, stehen sich in dem inmitten des Zeltes aufgebauten Ring gegenüber die Boxerstaffeln BC Hockenheim mit den bayerischen Meistern Müller und Hiegel und der Saarlandmeister SV 09 Frau-luatern mit den Saarlandmeistern Karb, Schröder und Helarich. Das geheizte Festzelt an der Straße nach Dreisbach wird zwei Stunden vor Beginn der Kämpfe für die Besucher geöffnet. Ein Tanz in den Mai schließt sich den Boxkämpfen an.

terhaltung besonderer Art verspricht das Volks- und Trachtenfest ab 14 Uhr. Mitwirkende sind der historische Faschenszug „Die Hesebacher“ Saurwellingen, Volks- und Trachtengruppen Frankenholtz, Naßweiler und Merlebach (Lothringen), sowie die Musikvereine Mettrich-Königsmauer, Nillvange (Lothringen), Büdingen und Brotdorf.

Eine Verlosung mit beachtlichen Preisen schließt sich der Nachmittagsveranstaltung an. Mit einem Tanz ab 20 Uhr klingen die Festtage aus.

Für die Unterhaltung der Jugend ist durch Verpflichtung eines Schauspielerunternehmers Sorge getragen. Daneben findet eine Kinderbelustigung mit Spielen vielerlei Art am Samstag (4. Mai) ab 16 Uhr statt.

Wie im vergangenen Jahr ist auch diesmal wieder an das leibliche Wohl der Gäste gedacht. Am 1. Mai und Sonntag (5. 5.) wird den Besuchern im Festzelt ab 12 Uhr ein preiswerter Einpotpf serviert. Der Musikverein „St. Hubertus“ hat in den vergangenen Jahren bei vielen Heimatfesten und internationalen folkloristischen Veranstaltungen mitgewirkt.

Das Frühchoppenkonzert am 1. Mai ab 10 Uhr spielt der Musikverein Besseringen. Zur Unterhaltung ab 14 Uhr spielen auf die Musikvereine aus Echingen, Köllerbach, Obernauern (Lothringen), Serrig und Wadgassen. Mit einer Tanzveranstaltung endet die Maifeier.

Der große Heimatabend unter Mitwirkung aller Ortsvereine und der katholischen Volksschule findet am Samstag (4. Mai) um 20 Uhr statt.

Am darauffolgenden Sonntag spielt ab 10 Uhr der Musikverein Orscholz das Frühchoppenkonzert. Eine Un-

Bürgermeister und Gemeinderat haben sich um Schwemlingen verdient gemacht

Welchen gestellt für Eingemeindung nach Merzig - Gemeinde ist gut gerüstet

ab Schwemlingen. Der Zug der Gemeinde Schwemlingen zur Abfahrt nach Merzig steht bereit. Die letzten Weichen wurden von Bürgermeister und Gemeinderat gestellt. Wenn der Zug am 1. Januar 1974 in Merzig ankommt, dann wird er zwar mit manchen ungelösten Problemen noch beladen sein; doch all das, was unbedingt zur Dasensversorgung der Schwemlinger Bürger gehört, das hat die Gemeinde versucht, in der nun anlaufenden Legislaturperiode zu schaffen. Es braucht nur auf die Mittelguck-

schule, die Erschließung der Beustellen, die guten Ortstraßen, Kanalsatz und Wasserversorgung, die Verschönerung des Dorfbildes und den Ausbau von Nebenabzweigungen, den Kinderspielplatz und viele andere öffentlichen Einrichtungen hingewiesen werden. Abgerundet wurde alles durch den Beschluß über den Bau der Mehrzweckhalle für sportliche und kulturelle Veranstaltungen, die Jugend und eine Altersbegegnungsgaststätte.

igen Stellen des Bundes und des Landes anzufragen, unverzüglich mit der Umgehung Hilbrington-Schwemlingen zu beginnen. Der Gemeinderat war der Ansicht, daß Versprechungen allein nicht nützen.

Der Gemeinderat wird noch einmal, und zwar am Freitag, 28. Dezember, zu seiner allerletzten Sitzung zusammenkommen. Auf der Tagesordnung werden kaum noch sachbezogene Punkte stehen. Bürgermeister und Gemeinderat werden vielmehr den Bürgern von Schwemlingen für ihre Mitarbeit bei der Lösung der örtlichen Probleme dank sagen.

Dank soll aber auch an dieser Stelle dem stets um das Wohl der Gemeinde besorgten Bürgermeister Fritz Kuhn für sein zumüber über 15jähriges erfolgreiches Wirken gesagt werden. Ebenso gilt ein Dankeschön den Mitgliedern des Gemeinderates, insbesondere aber der Baukommission, der es gelang, so manchen Baumaßnahme der Gemeinde ohne großen Kostenaufwand, aber mit erheblichem Nutzeffekt über die Bühne zu bringen. Bürgermeister und Gemeinderat haben sich wirklich um die Gemeinde Schwemlingen verdient gemacht.

10.000 DM, der Musikverein für die Anschaffung von Instrumenten 600 DM, der Männergesangsverein "Sängerbund" für neue Noten 600 DM, die Junge Union 200 DM und der Fotoklub Merzig, der die Filme über den Kameralauszug in Schwemlingen bisher kostenlos gedreht hat, wurde mit einem Betrag von 100 DM bedacht.

Der Ausbau der Geißler auf dem Friedhof wird sukzessive weiter sein. Der bisherige Satz für Kindertage wurde auf 60 DM (Graber für Kinder bis zu 8 Jahren alt) und auf 80 DM (Graber für Kinder bis zu 12 Jahren) sowie für Erwachsene Graber auf einheitlich 100 DM festgesetzt. Die im Bebauungsgebiet "Neu-Flaßberg" geplanten Straßen werden die Namen "Hubertusstraße", "Molanweg" und "Amelsweg" erhalten.

Der Fahrzeugverkehr auf der B 406 (B 41) in der Ortschaft nimmt immer bedrohlichere Formen an. Für die Bürger der Gemeinde ist es eine Zumutung, an dieser Straße wohnen zu müssen. Das Oberes Bohl mit dem Leben. Da dieser Zustand nicht mehr tragbar ist, beschloß der Gemeinderat einstimmig, die zusätz-

In der letzten Sitzung des Gemeinderates konnten zunächst auch die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Gefahrengasse an der Elmsündung der Straße „Im Urth“ in die B 406 zu befestigen. Damit wird eine der letzten Lücken im Verkehrsnetz geschlossen. Mit dieser Maßnahme wurde auch der Ausbau des Kapellplatzes - so soll der Platz vor der alten Schule nach dem Willen des Gemeinderates zunehmend auch offiziell heißen - als Parkplatz verknüpft. Die Bauarbeiten wurden an den billigsten Winter für rund 97.000 DM vergeben.

Um auch die letzten noch freien Hausnummern zu vergeben, verabschiedete der Gemeinderat einstimmig das zweite Nachtragshaushaltplan. Es steht im wesentlichen den Ausbau der Geißler in der Gartenstraße, und wenn möglich, auch in der Poststraße vor. Die Kosten werden sich auf voraussichtlich 37.000 D M belaufen. Für die Aufrechterhaltung des Betriebs des Kindergartens ist die Ersatzbeschaffung von Einrichtungsgegenständen erforderlich. Auch hierfür wurden 10.000 DM bereitgestellt. Auch die letzten Zuschüsse wurden bewilligt: Sie erhielten die Kirchengemeinde für die Renovierung der Pfarrkirche

Bildquellenverzeichnis

- Adam, Nikolaus
Bai, Peter
Bauer, Albert
Behr, Willi
Berty, Gertrud
Biermann, Helmut
Biermann, Kurt
Biermann, Magdalena
Biewen, Ewald
Bohr, Richard
Braun, Peter
Büdinger, Fritz
Büdinger, Gerhard
Canaris, Maria
Feil, Edi
Fontaine, Arthur
Gehl, Hermine
Grau, Josef
Groß, Günter
Guckeisen, Peter
Gunkel, Hubert
Hensgen, Albert
Hockert, Paul
Joris, Werner
Kerber, Veronika
Kettenhofen, Elisabeth
Kindergarten Schwemlingen
Kirchenchor Schwemlingen
Kohl, Karl
Konz, Monika
Kremer, Maria
Kuhn, Fritz
Leick, Anna
Leinen, Klaus
Leinen, Philipp
Leisten, Hans
Lessel, Maria
Männergesangsverein Schwemlingen
Morbe, Ernst
Musikverein Schwemlingen
Olliger, Martha
Ory, Josef
Peifer, Elisabeth
Pfarrchronik Schwemlingen
Prinz, Friedrich
Rohlinger, Peter
Rohlinger, Rita
Schneider, Edmund
Schneider, Werner
Schnur Herrmann
Schnur, Daniela
Schnur, Wolfgang
Schulchronik Schwemlingen
Siegele, Irene
Sier, Maria
Spanier, Brigitte
Sportverein Schwemlingen
Stadtarchiv Merzig
Streit, Adolf
Streit, Alfons
Streit, Helga
Streit, Roman
Thielen, Marliese
Trierweiler, Anna
Tritz, Michael
Wachs, Alfons
Wilhelm, Agnes
Wilhelm, Paul
Witzmann, Theo
Zimmer, Karl

Quellenverzeichnis

Merziger Zeitung. Die Jahrgänge 1877, 1878, 1879, 1880, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1891, 1892, 1893, 1894, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1916, 1917, 1918, 1920, 1922, 1923, 1924, 1925, 1930, 1932,

Merziger Volkszeitung. Die Jahrgänge 1893, 1896, 1911, 1913, 1927, 1928, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1964

Merziger Kreisblatt. Die Jahrgänge 1890, 1891, 1895

Saarländische Volkszeitung. Die Jahrgänge 1949, 1950, 1951, 1952, 1954, 1956, 1960, 1964

Merziger Landeszeitung. Die Jahrgänge 1930, 1940

Saarbrücker Zeitung. Die Jahrgänge 1948, 1949, 1953, 1960, 1964, 1968, 1973

Spenderliste

Unserem öffentlichen Aufruf, durch Spenden die Herausgabe dieses Buches sichern zu helfen, haben entsprochen:

Bauer, Albert, Luxemburgerstraße 9, Schwemlingen

CDU-Ortsverband Schwemlingen

Erb, Maria, Im Ecken 20, Schwemlingen

Güßloff, Brigitte, Luxemburgerstraße 69, Schwemlingen

PROVESA-Verlag, Brigitte Fontaine, Fasanenweg 3, Schwemlingen

Reisdorfer, Hilde, Staadterweg 6, Schwemlingen

Schnur, Hermann, Laurentiusstraße 15, Schwemlingen

Den Spendern sagen wir herzlichen Dank.